



# Leporello

*...wo sich Kultur entfalten kann*

10 | 2010

15. Oktober bis 14. November

## KUNST

### Naturstücke

Stefan Wehmeier malt  
innere Landschaften

## LITERATUR

### Herbstlese

Literaten zu Gast in der  
Stadtbücherei Würzburg

## BÜHNE

### Lebensuhren

Theater Augenblick beleuchtet  
Abtreibung behinderter Kinder

## MUSIK

### Benefizkonzert

Klarinettistin Sharon Kam im VCC

## SPEZIAL

### Marketingmix

Diskurs über Crossmedia im Kultur-  
sektor am Beispiel „Kulturplakat“

## LEBENSART

### Kundennähe

Würzburger Qualitätsroute  
startet ins dritte Jahr



## Verführung ... à la Chocolat

Leporello Wortmenü „Zartbitter“ und 4-Gänge-Gourmetmenü  
aus der Weinforumküche in Eibelstadt am 20. November um 19 Uhr

# Bye Bye Brille!

Ab November  
2010 auch am  
Barbarossaplatz  
in Würzburg!



## CARE VISION AUGENLASERKORREKTUREN

**Augenlaserkorrektur für weniger als 1.095€ pro Auge**

**Vereinbaren Sie jetzt ein kostenloses Informationsgespräch  
inklusive Eignungscheck durch einen Augentoptikermeister!**

# Inhalt

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

der Herbst wird bunt! Von Wunderkammeranlegern in der Kunst und der Herbstlese in der Stadtbücherei über bunte Paletten auf allen Theaterspielplänen und Experimentelles in der Musik bis hin zu Herbstkuren für den Körper und Seele. Von Stadtbummeln durch Qualitätsgeschäfte in der Würzburger Innenstadt über Ausflüge in die herbstlichen Fluren zu Märkten in der Region bis hin zu zartbitterem Trost mit ganz viel Schokolade und Tee, da nun die etwas düstere Jahreszeit beginnt. Die kann man auch gut mit Theaterbesuchen überbrücken: Das Mainfranken Theater zollt Heinrich von Kleist Tribut, der in der kommenden Spielzeit 200. Todestag feiert, und eröffnet mit der Doppelpremiere im Schauspiel mit „Der zerbrochene Krug“ (Uraufführung des Lustspiels 1808 durch Goethe in Weimar) und mit „Amphitryon“ (Tragikomödie 1803 in Dresden entstanden). Und er, Kleist, war es auch, der gesagt hat: „Der Franzose sagt 'l'apétit vient en mangeant'. Und dieser Erfahrungssatz bleibt wahr, wenn man ihn parodiert und sagt: 'l'idée vient en parlant.' „Die Idee kommt beim Sprechen“, was sowohl für das Improtheater gilt, mit oft äußerst positiven Auswüchsen, aber auch für die Ergüsse der Nutzer von Social Media, die nicht immer so positiv sind. Daher beleuchten wir im Spezial das Für und Wider von Crossmedia im Marketingmix der Kultur. Wie gesagt..., der Herbst wird bunt!

Ihr Leporello-Team



## 8 Landleben

Aufschlussreiche Fotos von Erika Groth-Schmachtenberger im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim



## 13 Frühes Meisterwerk

Unbekannte Verdi-Oper im Südthüringischen Staatstheater Meiningen: I due Foscari



## 32 Gänsehaut garantiert

Im Fokus Alfred Hitchcocks: Die 8. Würzburger Filmnächte vom 16. bis 18. November

## KUNST

### 4 Das Leben als Reigen

Herbert Nauderers „Rembrandt-Ballett“ in der Kunsthalle Schweinfurt

## LITERATUR

### 9 Sprachwitz

Gerd Berghofer liest und schnauzt Kurt Tucholsky

## BÜHNE

### 10 In beiden „Lagern“ top

Benjamin Heisenberg tritt für den deutschen Film ein

### 13 Mais, c'est la vie

„Zusammen ist man weniger allein“ im Theater Sommerhaus

## MUSIK

### 17 Voll furchtbarer Neugier

Uraufführung der Oper „Die andere Seite“ am Mainfranken Theater

### 21 live und handgemacht

„Karscht live“ bietet vielfältiges Musikprogramm

## 23 RENNER

## SPEZIAL

### 26 Crossmedia – der Markenmix macht's!

Kunstvoll Verlag und Stadt Würzburg realisieren Kulturplakat 2011

## LEBENSART

### 27 Italien erleben: Campania felix!

### 29 Bitter & Süß:

Verführung á la Chocolat

### 37 Qualität erleben: Zusammen stark

### 42 Körperkultur: Wenn es Herbst wird

## DER FLANEUR

### 43 Festlich und romantisch

Martinmarkt auf Schloss Atzelsberg

Küchenstudio - Türen - Innenausbau

www.kuechenatelier-gmbh.de

MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF

Service für Sie:

- Planung - Aufmaß - Montage
- Sonderanfertigungen
- komplette Inneneinrichtungen
- Umzugservice
- 5 Jahre Garantie E-Geräte
- Wand- & Bodengestaltung

Küchen Atelier

Im Hause Sanitär Heinze

Rudolf-Diesel-Straße 28  
97424 Schweinfurt  
Tel. 09721 / 60 96 15

kontakt  
frank grun  
weingartenstraße 20  
telefon 0931.7848010

öffnungszeiten  
dienstag, mittwoch,  
freitag 9 bis 18 uhr  
donnerstag 9 bis 21 uhr  
samstag 9 bis 14 uhr



**MAIN HAAR**  
frank grun friseur an der adalberokirche

## INTERVENTION

Ein sonniger Vormittag: Beim Eintreten des Würzburger Neumünsters fällt dem Besucher zuerst nichts Neues auf. Doch richtet er den Blick nach vorne, zum Hochaltar, vermeint er, einen sanften, geheimnisvoll-mystischen Strahl zu sehen, ausgehend von der in einer Gold-Aureole umfassten Figur, der apokalyptischen Frau. Schaut man dann weiter nach oben, bemerkt man über sich ganz feine Fäden, je nach Lichteinfall und eigener Bewegung variierend. Das Geheimnis dieser Wahrnehmung: Die österreichische Künstlerin Elke Maier hat oben im Kirchenschiff von West nach Ost feinste Seidenfäden in verschiedenen Höhen und Abständen ganz präzise gespannt, von der Orgelpore bis in die Apsis, in über 100 Meter Länge. Diese weißen Fäden enden in den Händen der apokalyptischen Frau und scheinen in ihrer Licht durchfluteten Transparenz von dort zurück zu strahlen und somit eine optimistische Botschaft zu verheißen: Im vermeintlichen Ende liegt ein neuer Anfang. Eine solche Raum-Intervention passt zum Jahresthema „Apokalypse - Endspiel“ und macht auf optische Weise deutlich, dass damit keine negative Konnotation verbunden ist. Subtil, in den feinen Licht-Strömen auch durch die Anordnung in verschiedenen horizontalen und vertikalen Distanzen, ergeben sich so Eindrücke wie von einer kaum fassbaren Licht-Skulptur, denn je nach Lichteinfall verschwindet sie wieder. Die Aussendung von Licht aber beinhaltet auch eine transzendente Aussage. Elke Maier ist sich dessen bewusst. Renate Freyzeisen



Eine Glanzleistung für beide Seiten: Herbert Nauderer (links) fertigte in den letzten zehn Jahren 800 Zeichnungen zum „Rembrandt-Ballett“, Dr. Erich Schneider inszenierte sie mit seinen Mitarbeitern trefflich in der Kunsthalle.

## Das Leben als Reigen

Herbert Nauderer spürt bis 16. Januar in der Kunsthalle Schweinfurt sich selbst nach

Der Anblick fasziniert. Über die vier Wände im hinteren Bereich des Untergeschosses der Schweinfurter Kunsthalle zieht sich ein kleinteiliges Bilderband: 800 Rahmen in hellem Holz eben so viele gleichformatige Graphitzeichnungen umschließend reißen sich akkurat mit immer gleichem Abstand aneinander. Die beruhigende Gleichförmigkeit, die durch die strenge äußere Form nahezu erzwungen wird, lässt das Interesse sofort auf die Inhalte hinter den blank geputzten Glasscheiben überspringen. Köpfe mit und ohne Gesicht, Körperteile, meisterhaft mit wenigen Strichen erfasst, mal

leicht dahin geworfen, mal beinahe ekstatisch aufs Blatt gepresst, regen den Betrachter zu einer zeitintensiven Augenreise an. Zehn Jahre an zweidimensional verarbeiteten Erfahrungen und Empfindungen breitet Herbert Nauderer in seinem als „Rembrandt-Ballett“ betitelten Zyklus aus, der erstmals in diesem Umfang zu sehen ist. Allesamt entstanden in weniger als fünf Minuten, sind Nauderers Zeichnungen mehr als kreative Pausenfüller zwischen der sonstigen künstlerischen Arbeit. Man könnte sie als Gymnastik und Reinigung für Geist und Seele bezeichnen, lässt der Künstler doch seinem Innersten

auf dem Papier freien Lauf. Angeregt durch Rembrandts üppige Auswahl an Selbstporträts - 28 Ausfertigungen sind den 800 Skizzen in der Kunsthalle gegenüber gestellt - spiegelt sich in Nauderers Skizzen keine narzisstische Neigung. Vielmehr fasziniert ihn auf die mittelalterliche Bedeutung des Tanzes als Sinnbild des Lebens als Reigen zurückgreifend das Selbstbildnis als Verdichtung der Frage nach dem „Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Nauderers Antworten sind einfach und sehr persönlich: Der Mensch ist ein Abbild der Summe der auf ihn wirkenden Eindrücke und Einflüsse. Petra Jendrysk

## Zeichenkunst

Arbeiten von Friedrich Karl Waechter in der Villa Dessauer

Er gehört zu den wichtigsten und vielseitigsten deutschen Satire-Künstlern seit den 1960er Jahren. Das künstlerische Spektrum des 2008 vom Wilhelm Busch Museum in Hannover übernommenen Nachlasses von Friedrich Karl Waechter (1937-2005) reicht von frühen Zeichnungen für die Zeitschrift „pardon“ bis zu der letzten, noch unveröffentlichten Bilderzählung „Höllenhund“, die der Künstler kurz vor seinem Tod geschaffen hat. Hieraus präsentieren die Museen der Stadt Bamberg vom 16. Oktober bis 21. November in der Stadtgalerie Villa Dessauer eine große Auswahl. Hierunter befinden sich prominente Blätter

unter anderem aus den Cartoon-Büchern „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein“ oder „Männer auf verlorenem Posten“ sowie Arbeiten aus dem Satiremagazin „Titanic“ oder auch aus dem umfangreichen Werkkomplex der Bücher für Kinder und Erwachsene. Vielseitigkeit bewies Waechter vor allem im zeichnerischen Ausdruck. Während einige Blätter nur wenige Zentimeter groß sind, mit wenigen zarten Strichen wie hingehaucht wirken, beeindruckten andere Zeichnungen durch eine konzentrierte Schraffur, nuancierte Farbgebung und liebevoll ausgeführte Details. sh

FOTO: WILHELM-BUSCH-MUSEUM HANNOVER



Flusspferde, Aquarell von 1985.





Die Sparkassen Galerie Schweinfurt zeigt noch bis 18. November aktuelle „Naturstücke“ auf Leinwand und Papier von Stefan Wehmeier.

# Naturstücke

*Stefan Wehmeier malt innere Landschaften*

Schneebretter, durch die hier S und da Grün trotz - man meint, Landschaften in Stefan Wehmeiers "Naturstücken" zu entdecken, und doch sieht sich der Betrachter enttäuscht. Die noch bis 18. November im 1. Stock der Sparkassegalerie Schweinfurt von den weißen Wänden strahlenden Impressionen der letzten drei Jahre sind keine Abbilder realer Landschaftsszenarien. Vielmehr sind es aus der Erinnerung hervorgeholte Bildfetzen und Eindrücke, die der 1955 in Köln geborene Maler und Naturfreund zu kraftvollen Kompositionen zusammensetzt und denen er in zahlreichen Metamorphosen nachspürt. In seinen Arbeiten treffen zeichenhaft flüchtige Linien, mit denen er ohne Bildplan im Kopf die weiße Leinwand erobert, auf

pastos aufgetragene Ölfarben, die durch immer wieder eingesetzte weiße Flächen noch plastischer und lebendiger wirken und eine real erscheinende Landschaftsilhouette vor Augen führen.

Wehmeier, der damit seinen inneren Landschaften Gestalt verleiht, umschreibt seinen Arbeitsprozess selbst: "Erst karg, fast zögernd läuft der Strich über das Papier, dann kraftvoll, fast fordernd, sucht nach Schwerpunkten, setzt Akzente, verliert sich im Nichts. Verwirft, verbessert, übermalt und endet...". Auf diese Weise scheint ihm eine Versöhnung der Naturgewalten zu gelingen, ein unbeschreibliches Gleichgewicht zwischen Schwere und Leichtigkeit, Werden und Vergehen. *sek*

FOTO: JENDRYSEK

## MASKENBALL IM MUSEUM SCHÄFER



Bis Mitternacht durch die Kunst flanieren, einen Blick in die neue Ausstellung "Heinrich Zille. Zwischen Akademie und Rinnstein" werfen, sich von der Kabarettistin Lizzy Aumeier kurzweilig unterhalten lassen und sich im Kunstbuchcafé an diversen kulinarischen Schmanckerln laben - das alles können Freundfreunde am 13. November zur langen Museumnacht im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt. Der Abend steht im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums und des übergreifenden Themas „Maskenball“. Das musikalische und kabarettistische Programm startet um 19 Uhr. Jochen Polatzky sorgt mit Swing und Jazz für Stimmung, Tanzvorführungen nach historischem Vorbild und in historischen Kostümen von

dem Renaissance-Tanzensemble „Scaramouche“ werden geboten. Der Eintritt beträgt 12 Euro, wer vollkostümiert erscheint, bekommt freien Eintritt.

## Landleben gestern

Die Bildberichterstatlerin Erika Groth-Schmachtenberger



28. Oktober 2010 - 13. März 2011  
Di-Sa 14-17 Uhr, So 10.30-17 Uhr

Tel 07931/52212  
www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum  
Bad Mergentheim

WeinGalerie  
Wein trifft Kunst

Aktuelle Ausstellung  
12.10.-04.12.2010  
"Colourful Life"  
Fotografien von  
Daggi Binder

Gerne stellen wir Ihnen individuelle Präsentate für Weihnachten zusammen, für Firmen und privat

Lieferservice Gutscheine

Neue Gasse 35  
97421 Schweinfurt  
Tel.: 09721 - 730 444  
www.weingalerie-sw.de



Trauringe  
die besten Ideen · die größte Auswahl



Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr  
Sa 9.30 - 16.00 Uhr

Terminvereinbarung:  
TEL. 09721-23283  
e-mail: info@traussneck.de

**TRAUSSNECK**  
GOLD + PLATINSCHMIEDE  
HOHE BRÜCKENGASSE 3  
97421 SCHWEINFURT

# Wunderkammer

Horst Ziegler sammelt, präpariert und inszeniert organische Fundstücke

Mit der Ausstellung „Bilder der Pflanze“, die im August im Würzburger Spitale zu sehen war, wurde der Fotograf Horst Ziegler für den jüngst erhaltenen Kulturförderpreis 2010 der Stadt Würzburg geehrt. Mit dieser Schau verabschiedete sich der Kunstschaffende von Würzburg nach Augsburg. Viele Kunstprojekte, erklärte der sympathische Lichtbildner und Wissenschaftler wie er sich beiläufig nennt, verbänden ihn jedoch immer noch mit der Mainmetropole.

Seine Fotos sind eine einzige Huldigung an die Natur. In seiner „Wunderkammer“ - einem Projekt das nie zu Ende geht - sammelt und präpariert er organische Fundstücke, vor allem vertrocknete Gräser, Samenstände, Kräuter und Blätter für seine Arbeit. In der künstlerischen Auseinandersetzung inszeniert er einen Grashalm mit feinen Verwindungen und Verzweigungen auf dem Großformat. Der Betrachter erlebt eine minimalistische, ins Unermessliche gesteigerte Stele von höchster Eleganz und



Erhielt für seine kunstvolle Inszenierung der Natur unlängst den Kulturförderpreis der Stadt Würzburg: Horst Ziegler.

Anmut. Zwei nebeneinander drapierte Halme mit verschlungenen Ästen wirken wie eine abstrahierte Liebesszene. Magisch aufgeladen wirken die aus zierlichen Blättern gebildeten Kreise und Zirkel. Andere Arbeiten konstruiert er kaleidoskopartig, be-

vor er sie „ins Bild setzt.“ Immer bleiben die „Töne“ leise, schwelgen jedoch zuweilen an, um dann nach einem Forte zurückzukehren zu den feinsten Tönen, die für den Besucher erlebbar sind: Eine großartige Insel im Sturm der Zeit.

Reiner Jünger

FOTO: JÜNGER

# Ausgefallen

Fotos von Daggi Binder in der WeinGalerie Schweinfurt

Künstliche Welten, in der Barbierpuppen die Hauptrolle spielen, faszinierende Momente des Varietés, Schnappschüsse vom Christopher Street Day - die Schweinfurter Fotografin und Grafik-Designerin Daggi Binder hat eine Vorliebe für schrille und bizzare Motive. Mit ihren zum Teil großformatigen Fotoarbeiten ist sie noch bis 4. Dezember zu Gast in der WeinGalerie Schweinfurt, die ihr einjähriges Bestehen feiert. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Bislang zeigten acht Künstler, die entweder in Franken geboren sind oder hier leben, in der Galerie der etwas anderen Art ihre Arbeiten. Kunst und Genuss gehen hier nahtlos ineinander über. So hat es sich die Inhaberin Birgit Lommatzsch auch immer gewünscht. In ungezwungener Atmosphäre kann man hier die Kunst und so man-

chen köstlichen Tropfen genießen. Das Angebot ist ausgewählt. Hier finden sich Weine von Alois Lageder aus Südtirol, liebevoll ausgebaute Bioweine aus der Region genauso wie feine Weine aus Südafrika im Regal. Und wie lässt sich trefflicher über Kunst plaudern, als mit einem guten Glas Wein in der Hand? Reichlich Gelegenheit dazu bieten auch die kommenden Ausstellungen: Von Nikolaus bis Anfang Februar ist die Galerie mit Dorothea Göbel nochmals fest in Schweinfurter Hand. Danach sind die immer etwas erotisch angehauchten Gemälde von Jürgen Wolf zu sehen, die im April durch Malerei und Skulpturen von Ronald Johnson abgelöst werden. Es bleibt also spannend.

sek

■ Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 15 Uhr

Werkstatt  
Ausstellung

13.-14.

November 2010  
10 - 18 Uhr



Brunnen  
Kachelöfen  
Lichtobjekte  
Gartenkeramik  
Ikebanagefäße  
Geschirr

Gäste

Monika Rittinger  
Bilder

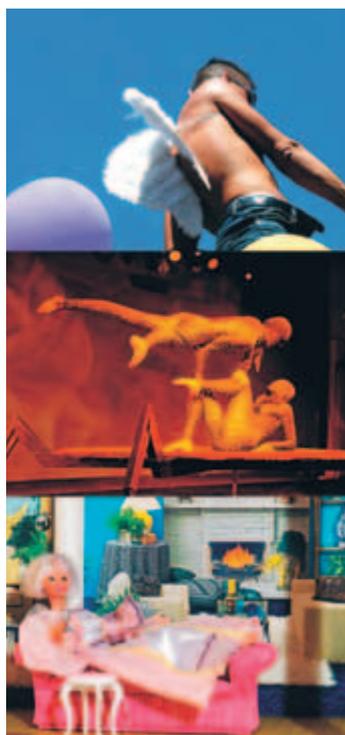
Helga Frädrieh  
Filzobjekte

Robert Ungar  
Schmuck



Sieglinde und Lukas Bösl  
Dr. Heim Str. 11  
97232 Giebelstadt-Essfeld  
Tel: 09334-8551

www.toepferei-boesl.de  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr von 9-18 Uhr  
Sa von 9-12 Uhr



Schrille und heitere Töne schlägt die Schweinfurterin Daggi Binder in ihren Fotos zum 1. Geburtstag der WeinGalerie Schweinfurt an.

# Experimentell

Sieben Kunstpositionen aus Zellingen in der IHK zu Gast

Nicht wüstenrote, unendliche Landschaftsszenarien verbergen sich hinter dem Titel "outback". Vielmehr zeigen sieben Künstler aus Zellingen noch bis 27. Oktober in der IHK Würzburg ihre Werke, die in ländlicher Produktionsstätte geschaffen wurden. Die bunte Zusammenstellung der freidenkenden und freischaffenden Künstler garantiert ein abwechslungsreiches Spektrum - von Fotografie, Malerei und Kalligrafie bis hin zur Collagetechnik. Hanna Böhl zeigt Collagen, die auf den ersten Blick als abstrakte Malerei gedeutet werden könnten. Doch bei genauerer Betrachtung stellt man fest, dass hier geklebt, geschnitten und gerissen wurde und man entdeckt in der Vielschichtigkeit Spiegelungen, Fische, Hexen und mehr. Und weil eben ein Bild nicht genug ist, nimmt sich auch Gerda Enk der Collagentechnik an. Sie benutzt sowohl Schwarz-Weiß als auch Farbfotos in ihren Zusammenstellungen, spielt mit Text- und Zeitungsausschnitten und nimmt in ihren experimentellen Collagen auch das romantische Bild einer Frau am Fester auf, und stellt dadurch Textausschnitten wie „die Welt ist blau“ und „es altert sich schlecht im Exil“ ein positives Moment entgegen. Roswitha Berger-Gentsch, Mode- und Grafikerin, schafft aus Kartonagen von Discountern neue Kunstwerke und ordnet diesen „entseelten Wesen“ neue Aufgaben zu. Sie schneidet die Kartons

in feine, dünne Streifen und setzt sie zu grafischen Bildern zusammen. Man könnte fast meinen, sie agiere wie eine Hebamme die, wie sie selbst sagt, „aktive Wiedergeburtshilfe“ leiste.

Der experimentellen Malerei hat sich Editha Komischke verschrieben. Aus Moos, Holzspänen, Sand und Rinde komponiert sie abstrakte, naturverbundene Bilder. Sie benutzt kräftige Ölfarben, setzt Komplementär Farben Grün und Rot gegenüber, und umspannt das Bild mit Drähten.

Roswitha Vogtmann beschäftigt sich mit expressiver Malerei. „Die innere Bewegung wird zur äußeren Bewegung“. Mit einem starken Pinselstrich rast sie scheinbar über die Leinwand und schafft ein abstraktes Bild. In Anlehnung an die östliche Schriftkunst füllt sie meterlange Papierrollen mit schwarzen, fetten Schriftzeichen, die, im Gegensatz zum Ursprung der Kalligrafie, nicht fein erscheinen, sondern kraftvoll. Wieland Jürgens beschäftigt sich mit der griechischen Mythologie und stellt die weiblichen Gottheiten dar. In abstrahierter Form erzählt er die altgriechischen Sagen von Pyramus und Thisbe, aber auch das Märchen von Schneewittchen und den sieben Zwergen findet in seiner Bildreihe Platz. *Anna Bösl*

■ Bis zum 27. Oktober können die Arbeiten von Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr, Freitag 8 - 17 Uhr und Samstag 8 - 12 Uhr besichtigt werden.

## LEICHTIGKEIT UND TRANSPARENZ

Seit einigen Jahren macht es sich die Kürnacher Kulturwerkstatt zur Aufgabe, das renovierte und neu gestaltete Alte Rathaus mit kulturellem Leben zu füllen. Die Vielfalt dieses kulturellen Kleinods im Norden Würzburgs zeigt sich neben regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wie Konzerten, Kabarett und Lesungen, auch in der alljährlichen Kunstausstellung. Vom 15. bis 24. Oktober ist mit Peter Stein ein gegenständlicher Maler zu Gast, der sein Handwerk beherrscht. Er beeindruckt und verzaubert durch seine ureigenste sensible und diffizile Art, wie er in seinen stark farbigen Bildern weiß stehen lässt und dadurch sowohl gekonnt hervorhebt als auch eine unverwechselbare Leichtigkeit und Transparenz schafft. In Kürnach werden sowohl großformatige Bilder in Ölpastell als auch Zeichnungen und Druckgrafik des Künstlers gezeigt. Die Ausstellung ist Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr zu sehen.



Wolfram Walter  
Umfassungen  
Malerei/Plastik  
im BeratungsCenter  
Sparkasse Mainfranken  
Hofstraße 7, 1. Stock  
Würzburg  
5. November 2010 - 28. Januar 2011  
Öffnungszeiten Mo, Di, Mi, Fr. 8:30 - 16:30 Uhr Do. 8:30 - 17:30



Entdeckte  
**MODERNE**  
Vom expressionistischen Aufbruch zur NS-Verfemung  
Werke aus der Sammlung Gerhard Schneider

11.9. - 21.11.2010

MUSEEN  
DER STADT  
ASCHAFFENBURG  
**KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE**

Praffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. +49(0)6021 21 86 98  
kunsthalle-jesuitenkirche@aschaffenburg.de | www.museen-aschaffenburg.de  
Öffnungszeiten: Di, 14:00 - 20:00 Uhr | Mi. - So, 10:00 - 17:00 Uhr

# Keramikkunst Landleben

Töpferei Bösl lädt am 13. und 14. November in die Werkstatt

Aus einer unförmigen Masse Ton schafft Sieglinde Bösl formschöne Gefäße, verschmitzte Gesichter und kunstvolle Gartenobjekte. Sie spielt mit den Oberflächen, setzt glatt Poliertes rau aufgerissenem gegenüber, schafft Kanten durch Licht und Schatten und setzt Akzente mit effektvoll eingesetzten Blattgoldauflagen. Am 13. und 14. November besteht in den Produktionsstätten der Töpferei Bösl während der jährlichen Herbstausstellung Gelegenheit, den Geheimnissen der Keramikkunst auf den Grund zu gehen. Von Wasserobjekten in Form von spuckenden Faunen und originellen Brunnen bis hin zu verspielten Figuren und Skulpturen für den Garten- und Innenbereich ist Vieles geboten.

Nachdem im April das 30-jährige Bestehen gefeiert wurde und deshalb der Blickwinkel mehr auf der Vergangenheit lag, wird bei den Bösls jetzt wieder nach vorne geschaut. Neu im Sortiment ist eine Serie von Weinkühlern mit einer pfiffigen Doppelfunktion. Gedreht aus Steinzeugton, die Oberfläche vielfältig strukturiert, aufgerissen, poliert, gekämmt, geklopft, verschieden farbig glasiert, werden die Kühler hoch und dicht gebrannt. Dieses hochgebrannte Steinzeug hat die Eigenschaft, Kälte lange zu speichern. Biertrinker kennen diesen Effekt von den Steinzeugbierkrügen, in denen das Getränk besonders lange frisch bleibt. Aber diese Gefäße können nicht nur einen guten Tropfen lange



frisch halten, sie sind auch dafür gemacht, ein Blumengesteck vorteilhaft zur Geltung zu bringen. Das geschieht mit Hilfe einer formschön integrierten Haltevorrichtung, die mit wenigen Handgriffen ein- oder abgebaut werden kann. Diese Halterung wirkt in ihrer Einfachheit so überzeugend, das man sich wundert, wieso da nicht schon früher jemand darauf gekommen ist. Aus diesem Grund hat sich Sieglinde Bösl diese Innovation patentieren lassen und auch einen Gebrauchsmusterschutz für diese originelle Kombination bekommen. *ab*

Die Ausstellung ist am 13. und 14. November von 10-18 Uhr in der Dr.-Heim-Straße 11 in Essfeld zu sehen. Zu Gast sind Monika Rittinger mit Bildern, Robert Ungar mit Schmuck und Helga Frädriich präsentiert Filzobjekte.

Aufschlussreiche Fotos von Erika Groth-Schmachtenberger

Ein tanzendes Trachtenpaar bei der Hochzeit 1936. 1937: Pflügender Bauer mit Ochsen gespannt. 1938: Bergbauer mit Sense und Wetzstein beim Berghau hoch überm Vilsalpsee. So und ähnlich lauten die Bildunterschriften der Fotografin Erika Groth-Schmachtenberger. Zu einer Zeit, die vom Gedankengut des Nationalsozialismus überschattet ist, schafft sie ein harmonisches Bild der Idylle. Man möchte vielleicht meinen, dass ein Fotograf, der während des Zweiten Weltkrieges bildjournalistisch aktiv war, die Entstehung und Verbreitung des Nationalsozialismus dokumentiert, doch die junge Frau setzt ihren eigenen Fokus. Sie ist auf der Suche nach dem, was später einmal an „die gute alte Zeit“ erinnert. Und so porträtiert sie überwiegend das traditionelle Landleben, zünftige Bräuche und malerische Dorflandschaften.

Bald ist sie erfolgreich mit ihrer Fotografie, kann ihre Bilder an auflagenstarke Magazine verkaufen und arbeitet als selbständige, freie Bildjournalistin. Sie erscheint weitgereist, zielstrebig, fleißig und engagiert - aber unpolitisch. Das ist wohl einer ihrer zentralen Wesensmerkmale. Ihre Bilder funktionieren als bewahrendes und dokumentierendes Medium einer vergangenen Zeit und dienen heute volkskundlicher Forschung.

Jetzt sind ihre Aufnahmen bis 13. März nächsten Jahres im Deutschordensmuseum in Bad

Mergentheim zu sehen. In erster Linie zeigt die Ausstellung alpenländische Bräuche, sie wurde aber durch eine Serie von Bildern aus Unterfranken erweitert. Diese Region nimmt in ihrem Leben eine besondere Stellung ein, da sie einige Zeit dort gelebt und gearbeitet hat. Mit einer sensiblen Beobachtungsgabe hält sie regionale Szenen aus dem Landleben fest: In Randersacker wird der Blootz vom Bäcker heimgetragen, in Sachsenheim faszinierte sie eine Bäuerin in Arbeitstracht im Kreise ihrer sechs Kinder. Idylle in Eibelstadt: Ein kleiner Bub bewundert junge Gänse im Korb seiner Mutter.

Der Echter Verlag gibt seit 1952 den jährlich erscheinenden, christlich und Heimat orientierten „Fränkischen Haus- und Caritaskalender“ heraus, in dem bis heute Fotos von Erika Groth-Schmachtenberger publiziert sind. Vor einiger Zeit ist dort auch ein Buch über ihr Leben und Wirken erschienen. „Im Fokus. Die Bildberichterstatterin Erika Groth-Schmachtenberger und ihr Werk“ vermittelt nicht nur aufschlussreiche Informationen zur Fotografin und ihrem Leben, sondern analysiert auch den weitfassenden Bedeutungsradius ihrer Fotografien. Erstmals wird auch die inhaltliche und rezeptive Komplexität ihrer Bilder aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht. Das Buch umfasst 360 Seiten und ist im Buchhandel für 19,80 Euro zu erhalten.

Anna Bösl

Die Kulturstiftung können Sie hier doch besuchen!  
KOMMEN SIE IN DIE AUSSTELLUNG  
KUNSTZEIT RHEIN-REITH

Malerei,  
Skulpturen,  
Fotografie,  
Video  
Von Renate Neuser,  
Gerda Schwenbach,  
Bernhard Loka,  
Thomas Zika

20 JAHRE  
GALERIE ILKA KLONE

www.galerie-klone.de

F. K. Waechter  
ZEICHENKUNST

16.10 - 21.11.2010

STADTGALERIE BAMBERG - VILLA DESSAUER

Hainstraße 4a | 96047 Bamberg  
Fon 0951. 87 1861 | Fax 0951. 87 1464  
museum@stadt.bamberg.de | www.museum.bamberg.de

MUSEEN DER STADT BAMBERG

# Sprachwitz Herbstlese

Gerd Berghofer liest, spricht und schnauzt Kurt Tucholsky

Literaten zu Gast in der Stadtbücherei Würzburg

Kurt Tucholsky gehörte zu den wortgewandtesten und spitzfedrigsten Autoren der Weimarer Republik. Noch heute sind seine Texte so treffend, dass sie das Publikum auf wunderbare Art und Weise unterhalten. „Tucho“ polalisierte gerne, er tat das zu Lebzeiten und seine unsterblichen Texte tun das noch heute. Ob „altbewährte Esel“ geschildert werden oder so elementare Fragen, wie die „Löcher in den Käse“ kommen, ob ein „Ehepaar einen Witz“ erzählt, ob er ein Kreuzworträtsel mit Gewalt löst, sich für nix und wieder nix in den Smoking schält. Kurt Tucholsky war nicht nur politischer Autor, sondern gewiefter Satiriker mit einem unbeschreiblichen Sprachwitz. Nicht nur seine Texte stehen am 5. November um 19.30 Uhr im Rathaussaal des Alten Rathauses in Lohr im Rahmen des Veranstaltungsreigenes „Spessart Winter Lohr“ im Vordergrund, sondern auch seine Biografie, die Berghofer sachkundig und einfühlsam in den Abend einflechtet. Die treffliche musikalische Begleitung übernimmt Juri Kravets. Der Ausnahmemusiker aus der Ukraine ist Weltmeister am Knopfkakordeon. Folgt man seinen Fingern auf diesem Instrument, ist Schwindel vorprogrammiert. Im Zusammenspiel mit Tucholskys Texten und Berghofers kongenialer Interpretation entsteht ein Rezitationsprogramm der Extraklasse. Der von der Presse oftmals als „Meisterrezitator“ bezeichnete Gerd Berghofer wur-



Einen Abend rund um den Autor Kurt Tucholsky bestreitet Gerd Berghofer am 5. November in Lohr

de 1967 geboren und gerade als Rezitator einem breiten Publikum bekannt. Er steht in einer Reihe mit einer Generation jüngerer Rezitatoren, wie beispielsweise Clemens von Ramin oder Oliver Steller, Lutz Görners Meisterschüler. Berghofers Repertoire erstreckt sich von Wilhelm Busch bis hin zu Wilhelm Hauffs „Zwerg Nase“. Und so hat sich der gebürtige Mittelfranke den Ruf eines sprachmächtigen Wortkünstlers erarbeitet, der auf Kleinkunsthöfen wie an Schulen, und in Theatern wie in Stadtbibliotheken gleichermaßen zuhause ist. *sul*

Draußen ist es kalt und kahl, drinnen flackert das Feuer im Kamin und man nimmt sich gerne ein Buch zur Hand. Jede Menge Lesevorschläge hierfür unterbreitet der Literarische Herbst auch dieses Jahr wieder in der Stadtbücherei Würzburg.

Der Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjalla Jökull sorgte vor einigen Monaten für einen Ausnahmezustand in Europa. Der Würzburger Vulkanologe Professor Bernd Zimanowski informiert bei seinem Vortrag am 20. Oktober über Hintergründe, Auswirkungen und zukünftige Strategien im Falle eines Vulkanausbruchs.

Im Zentrum des Buches „Familie Salzmann - Erzählung aus der Mitte“, aus dem Erich Hackl am 2. November liest, steht der Kommunist Hugo Salzmann. Zur NS-Zeit muss er ins Exil fliehen. Sein Sohn Hugo Junior wächst bei Verwandten in Österreich auf und als dieser zu Hugo zurückkehrt, kämpft er vergeblich um dessen Anerkennung. Hugos Enkel Hanno hat ebenso einen steinigen Weg vor sich... Der berühmte Wiener Arzt Anton Mesmer wird im Jahre 1777 vor eine alles entscheidende Aufgabe gestellt: Er soll die erblindete Maria Theresia, ein musikalisches Wunderkind, heilen. Mesmer stellt sich dem scheinbar hoffnungslosen Fall und wie durch ein Wunder erlangt sie ihr Augenlicht wieder, doch der Preis ist hoch, lässt Alissa Walser am 4. November in

ihrem Buch „Am Anfang war die Nacht Musik“ wissen.

Autobiografisch geht es am 10. November in Jasmin Tabatabais „Rosenjahren“ zu. 1956 lernt Rosemarie, die Mutter der deutsch-iranischen Schauspielerin Jasmin Tabatabai, den persischen Unternehmer Modjtaba kennen. Sie verlieben sich, Rosemarie folgt ihm in seine Heimat Teheran und wagt somit den Schritt in eine neue, herzliche Welt. Doch nach einigen Jahren kommt es zur islamischen Revolution und für die Tabatabais ändert sich alles.

„Würzburg in der Zeit Napoleons. Eine Lesung aus historischen Quellen“ übertitelt Clemens Taugerding seinen Vortrag am 16. November: Zur Zeit Napoleons mussten die Würzburger eine schwere Wirtschaftskrise erleben. Zeitzeugenberichte lassen sich in Form hunderter, historisch wertvoller Dokumente finden. Der Historiker stößt bei seinen Nachforschungen im Stadtarchiv Würzburg auf Probleme, die sich auch in unserer Gegenwart wiederfinden. Markus Grimm und Nell Pietrzyk leihen dafür ihre Stimmen, begleitet von Alexander Wienand am Klavier. Beginn aller Lesungen ist um 20 Uhr im Lesecafé der Stadtbücherei.

Sandra Schmelz

Der Eintrittspreis beträgt sieben Euro. Karten im Vorverkauf gibt es in der Stadtbücherei im Falkenhaus. Karten unter [www.wuerzburg.de/stadtbuecherei](http://www.wuerzburg.de/stadtbuecherei) oder unter 0931.373438.

## Das fotografische Werk der Bildberichterstatterin Erika Groth-Schmachtenberger

Christine Dippold / Monika Kania-Schütz (Hg.)

Im Fokus. Die Bildberichterstatterin Erika Groth-Schmachtenberger und ihr Werk

360 Seiten, 21 x 28 cm, gebunden, mit 222 Schwarzweiß-Abbildungen

ISBN 978-3-429-03009-4, € 19,80 (D)

Das Buch erhalten Sie ab 20. Juni 2008 bei Ihrem Buchhändler.



Auf der Leinwand!

Schon mehrfach wurde Benjamin Heisenberg ausgezeichnet. Nun erhielt er auch den Würzburger Kulturförderpreis.

# In beiden „Lagern“ top

Eintreten für den deutschen Film ist Benjamin Heisenberg ein wichtiges Anliegen



WINTERSPIELZEIT 2010/11

13. September 2010 bis 30. April 2011

TRAUMFRAU VERZWEIFELT GESUCHT

DER GEIZIGE

OX & ESEL

FRAÜLEIN SMILLAS GESPIEL FÜR SCHNEE

CASH ON DELIVERY!

DIE GLASMENAGERIE



Bayerischer Genossenschaftsverband | Bismarckstr. 1 | 97082 Würzburg | Tel. 0931 389311 | www.genossenschaft.de

Das er, nachdem er schon zahlreiche Preise gewonnen hat, im Juli endlich auch in Würzburg ausgezeichnet wurde, freute den in Reichenberg aufgewachsenen Filmregisseur Benjamin Heisenberg sehr. „Ich fühle mich Würzburg und Reichenberg noch stark verbunden“, so der Filmkünstler und Autor. Den Kulturförderpreis seiner Heimatstadt zu erhalten, sei deshalb für ihn etwas ganz Besonderes und Berührendes: „Gerade weil Würzburg kein alteingesessener Filmstandort ist wie München oder Köln.“ Mit Heisenbergs Regiearbeit „Der Räuber“ ist die deutschsprachige Filmszene seit Februar dieses Jahres um einen Schatz reicher. Heisenberg präsentierte seinen Streifen in den vergangenen Monaten auf mehreren Festivals im In- und Ausland: „Wobei es mir bei diesen Auftritten immer wichtig ist, nicht nur meine Filme, sondern den deutschen Film als Ganzes zu vertreten.“ Und zwar in seiner kompletten Breite, also den Autorenfilm ebenso wie die kommerzielle Filmproduktion. Heisenberg sieht sich jetzt und in Zukunft in beiden „Lagern“ agieren: „Ich arbeite im Moment an mainstreamigen Produktionen und gleichzeitig weiterhin auch an kleineren und teilweise sehr eigenen Arthouseprojekten.“ Spannend bleibt für den Würzburger

Filmkünstler, wie sich die Entwicklung weg vom Kino auf den deutschen Film auswirken wird: „Ich denke, dass wir auf demselben Weg sind wie die Musikindustrie. Unsere Filme werden früher oder später im Netz zu haben sein.“ Stellt sich die Frage, wie dann damit Geld verdient werden kann. Und welche Konsequenzen diese Entwicklung für die Filmförderung hat. Der europäische Filmmarkt sei noch immer zu 80 bis 90 Prozent staatlich subventioniert: „Die Rechtfertigung unserer Kosten wird für uns natürlich größer, je weniger von dem Geld zurückkommt.“ Nicht glücklich ist Heisenberg damit, wie stark Fernsehsender darauf schauen, ob ein Film attraktiv für das Massenpublikum ist. Schlecht auch die Verflechtung zwischen Kino und Fernsehen: „Es kann nicht sein, dass man von einem Sender die Finanzierungszusage braucht, um Filmförderung für einen Kinofilm zu bekommen.“ Heisenberg würde sich eine Initiative zur Erneuerung einiger TV-Strukturen wünschen. Die müsste sich der Tatsache bewusst sein, dass das freie, öffentlich-rechtliche TV- und Hörfunkprogramm eine kostbare Erbschaft der demokratischen Gesellschaft ist: „Die dürfen wir nicht leichtfertig dem Markt zum Fraße vorwerfen.“ Pat Christ

FOTO: PRIVAT

## DAS PROGRAMM DES GENOSSENSCHAFTSKINOS CENTRAL STARTET

Vom Frühjahr bis in den Sommer hinein war das Würzburger „Central“ ein Wanderkino: An unterschiedlichen Spielstätten wurden Filme abseits des Mainstream gezeigt. Ab 4. November startet das reguläre Programm in der Aula des Mozartgymnasiums. Die Genossenschaft, die das Kino trägt, ist noch immer „in Gründung“, doch das Interesse, Genosse und Genossin zu werden, schon jetzt groß. 200 Kinofans kamen Ende September zur Auftaktveranstaltung, um zu erfahren, wie sie sich in das Projekt einbringen können. Wann der Bayerische Genossenschaftsverband Grünes Licht für die Gründung gibt, ist noch nicht klar und kann laut David Herzog, Vorsitzender des Central-Aufsichtsrats, noch einige Zeit dauern. Immerhin hat der Stadtrat zwischenzeitlich dem Nutzungsvertrag für die Aula des Mozartgymnasiums zugestimmt, was Herzog zufolge von „zentraler Bedeutung“ ist. So sei es möglich, an eine Anschubfinanzierung durch die Filmförderungsanstalt zu kommen. Klar ist allen Beteiligten, dass es sich bei der Mozart-Aula nur um ein Provisorium handelt. Zum einen grenzt der im ersten Stock gelegene Kinosaal behinderte Menschen aus. Zum anderen wurde mit der Stadt ein Mietvertrag mit kurzer Kündigungsfrist vereinbart. Herzog: „Dennoch erwies sich die Mozart-Aula von allen Objekten, die wir gesichtet haben, als das einzig geeignete.“ Gesucht werden nun Freiwillige, die dafür sorgen, die soeben erschienenen Programmflyer unter das Volk zu bringen, das Kino zu vermarkten, die Aula umzubauen und künftig Filme vorzuführen. Am letzten Oktoberwochenende wird die vom Corso erworbene Kinotechnik eingebaut, auch hierfür werden Volunteers gesucht. Pat Christ

www.central-prorammkino.de



Von „Die Glasmenerie“ über „Cash on delivery!“ bis hin zu „Der Geizige“ und „Traumfrau verzweifelt gesucht“ steht Facettenreiches auf dem Winterspielplan von Dinkelsbühl.

# Traumfrauen in der Glasmenerie

Winterspielzeit am Landestheater Dinkelsbühl bietet abwechslungsreiches Programm

Mitte September startete die dritte Spielzeit im „Theater im Spitalhof“ - der im Jahr 2008 neu eröffneten Winterspielstätte des Landestheaters Dinkelsbühl. Auch in diesem Winter erwartet die Besucher ein vielseitiges, abwechslungsreiches Programm: Die Spielzeit 2010/2011 eröffnete mit „Traumfrau verzweifelt gesucht“, eine Komödie des Briten Tony Dunham. Unter der Regie von Boris Wagner stürzt sich Harald, um der Leere des Singlelebens zu entkommen, auf Rat seiner besten Freundin Henriette in die schillernde Welt der Kontaktanzeigen und schließt in kürzester Zeit Bekanntschaft mit den unterschiedlichsten Frauen...

Komödiantisch geht es weiter mit „Der Geizige“ (Regie: Markus Majowski, Premiere am 13. Oktober) schuf Jean Baptiste Poquelin, der unter dem Pseudonym Molière als Dramatiker, Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor in Erscheinung trat, eine französische Charakterkomödie, in der in einem Strudel von Verwirrung und Verwechslung auf witzige Weise der Gier nach Geld wahre Werte wie Liebe und Ehrlichkeit gegenübergestellt werden. Mit dem Krimi „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ (Regie: Peter Cahn) zeigt das Landestheater Dinkelsbühl ab dem 17. November seine dritte neue Produktion in der Spielzeit 2010/2011. Es ist Winter in Kopenhagen. Plötzlich wird Jesaja, ein Inuit-Junge, tot aufgefunden. Laut Ermittlungen soll er vom Dach eines Hauses gestürzt sein. Doch die aus Grönland stammende Naturwissenschaftlerin Smilla Jaspersen, die mit dem Jungen befreundet war, kann nicht an diese offizielle Version glauben. Schließlich hatte Jesaja Höhenangst, und auch die

Spuren im Schnee erzählen eine ganz andere Geschichte...

„Ox & Esel“ heißt ab dem 27. November die diesjährige Weihnachtsproduktion des Theaters für die kleinen Besucher. In dem „Krippenspiel für Kinder“ von Norbert Ebel ist es bitterkalte Winternacht in einem Stall bei Bethlehem. Der hungrige Ochs (genannt „Ox“) möchte sich gerade auf sein wohlverdienten Abendessen stürzen, als er ein kleines Kind bemerkt, das ausgerechnet in seiner Futterkrippe liegt. Und dabei hatte er sich doch auf einen erholsamen Feierabend gefreut! Schnell ruft Ox seinen Stallkameraden Esel zu Hilfe und ordnet an, dass dieser das Kind aus seinem Heu entfernen soll. Aber wohin könnte Esel das wehrlose Findelkind bringen?

Die diesjährige Silvester-Premiere „Cash on delivery! – Und ewig rauschen die Gelder“, eine Farce von Michael Cooney, bietet einen höchst unterhaltsamen, satirischen Blick auf eine Gesellschaft der sozialen Absicherungen: Eric Swan ist seit zwei Jahren arbeitslos. Während seine Frau immer noch denkt, er würde jeden Morgen das Haus verlassen, um seiner beruflichen Tätigkeit bei den Stadtwerken nachzugehen, hat Eric sich schon ein „finanzielles Standbein ganz anderer Art“ geschaffen, indem er mittellose Hausbewohner erfindet und deren Ansprüche an das zuständige Amt meldet...

Mit dem Theater-Klassiker „Die Glasmenerie“ (Premiere am 09. Februar 2011) von Tennessee Williams beschließt das Landestheater Dinkelsbühl sein Theater-Winterhalbjahr. In seinem Stück erzählt Williams auf eindringliche und anrührende Weise von den Erinnerungen

Tom Wingfields an die Zeit seiner Jugend, die er zusammen mit seiner Besitz ergreifenden Mutter Amanda und seiner leicht körperbehinderten Schwester Laura in St. Louis verbrachte. Eine symbolhafte Geschichte voller Sehnsüchte über verpasste Chancen und den Versuch, die eigenen, unterdrückten Lebensträume zu verwirklichen! *mapla*

FOTOS: LANDESTHEATER DINKELSBÜHL



www.landestheater-dinkelsbuehl.de, Karten unter Telefon 09851.902 600

Die Oper lebt!

www.theater-schweinfurt.de

44 Jahre Faszination Theater & Konzerte

Theater der Stadt Schweinfurt

Staatsoper "Elena Teodorini" Craiova

La Traviata

Oper von Giuseppe Verdi

von Do, 18.11.2010 bis So, 21.11.2010 • 19.30 Uhr

Telefon Theaterkasse: 097 211 5 14 75 oder 5 10 theater@schweinfurt.de

Stadt SCHWEINFURT

Vorhang auf!

OHR, AUGE, HERZ & HIRN

Es wird brenzlich auf der Theaterbühne im Chambinzky. Es zickt und zuckt, es wird geliebt, gehasst, gebissen. Verzwickte Liebesgeschichten, unerfüllte Kinderwünsche, heimliche Sehnsüchte und Jugendlieben treffen aufeinander. Das aktuelle Programm steht unter dem schwierigen Stern der Liebe. Die Spielzeit wurde am 17. September mit der Komödie „4 nach 40“ von Fritz Schindler eröffnet. Sie erzählt eine verzwickte Aufzugstory, in der vier unterschiedlichste 40er zwangsläufig, und auf engstem Raum, aufeinandertreffen – bis zum 21. Oktober. Mit zwei Gastspielterminen am 15. und 22. Oktober zeigt Achim Beck „Prachtstücke-Herzammer-Operation“. Eine musikalische Reise durch zweieinhalb Jahrhunderte, die die Geschichte eines Hausmeisterehepaars und Erinnerungen an eine alte Liebe erzählt. Ab dem 28. Oktober hält der Schönheitswahn Einzug. „Klinik unter Almen“ präsentiert ein witziges Dreiecksgespann mit turbulentem Spielverlauf. Und um den ganzen verzwickten Liebesgeschichten etwas entgegenzusetzen, läßt am 29. Oktober das Improvisationstheater das Publikum selbst bestimmen, was es sehen und hören möchte.

boesl

Anzeige

# Von Wilde zu Bärfuss

Die Spielzeit 2010/2011 am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Gleich zu Beginn der neuen Spielzeit erwartet den Besucher ein Klassiker: In „Bunbury oder Das Vergnügen, Ernst zu sein“ (seit 9. Oktober.) nimmt der skandalumflorte Oscar Wilde die viktorianische Gesellschaft aufs Korn. In „Bash“ (seit 10. Oktober) zeigt der amerikanische Drehbuchautor Neil LaBute, wie vermeintlich normale Menschen zu Mördern werden. Um die Abgründe hinter heilen Fassaden geht es auch in Lionel Goldsteins „Halpern und Johnson“ (ab 15. Oktober): Joe Halpern lernt am Grab seiner Frau deren ehemaligen Geliebten kennen, der von unbekanntem Seiten seiner Frau zu berichten weiß.

In der Komödie „Shakespeare in Trouble“ (ab 20. November) sind gleich drei Theaterstücke ineinander verschachtelt: Auf der Bühne proben Schauspieler ein Stück über das Londoner Globe Theater zu Shakespeares Zeit – Theater-Wahnsinn und Proben-Chaos 1600 und heute. „Gut

gegen Nordwind“ (ab 5. Dezember) war als Buch ein Bestseller. Der Email-Roman erzählt, wie sich zwei unbekannte über den virtuellen Postweg ineinander verlieben. Vom Autor Glattauer stammt auch die Bühnenfassung; man darf gespannt sein, ob und wie die Mail-Flirts auf der Bühne funktionieren. „Die Grönholm-Methode“ (ab 29. Januar 2011) hat der Personalchef eines großen Konzerns entwickelt, um Management-Bewerber auf Herz und Nieren zu prüfen. Jordi Galcerans ironisches Kriminalstück zeigt, wie in Assessment-Centern die „Ressource Mensch“ verwaltet wird.

Im neuen Jahr ist das Theater Hof mit vier musikalischen Inszenierungen zu Gast in Bamberg: der Revueoperette „Im weißen Rössel“ (ab 27. Januar 2011), Prokofjews „Aschenbrödel“-Ballett (ab 9. März 2011) und der Musik-Komödie „Das Feuerwerk“ (ab 21. Juni 2011). Im Februar und März bringt das Theater Bamberg zwei Stücke auf die Bühne, die durch Verfilmungen berühmt wurden: Die Broadway-Komödie „Mein Freund Harvey“ (ab 5. Februar 2011) und Peter Shaffers „Amadeus“ (ab 20. März 2011).

In zwei Punkten bleibt das Bamberger Theater sich treu: Auch in der kommenden Spielzeit beschäftigt man sich mit dem liebsten Künstler der Stadt, dem Literaten und Musiker E.T.A. Hoffmann, der seinerseits Bamberg gar nicht liebte. Die Oper „Hoffmanns Welt“ (ab 23. März 2011) stammt aus der Feder des österreichischen Komponisten Roland Baumgartner; das Libretto schrieb Rainer Lewandowski, der Intendant des Bamberger Theaters. Bekannt sind auch dessen „Bamberger Fassungen“. Der Intendant schrieb die Textfassung von „Das Dschungelbuch“ (ab 3. Dezember 2011), die Bühnenfassung von „Der blaue Engel“ (30. April 2011) sowie die Bamberger Fassung von „Der Glöckner von Notre Dame“ (Calderón-Spiele, ab 2. Juli 2011). Im April erwartet die Zuschauer mit „Öl“ (ab 28. April 2011) ein Stück des Schweizer Dramatikers Lukas Bärfuss über das Warten auf das große Geld und dessen korrumpierende Macht. Schade, dass es solche spannenden Texte in Bamberg immer nur ins Studio, selten aber auf die große Bühne schaffen.

Marie Gunreben

Karten unter 0951.873030



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

## Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44  
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg  
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de

### HALPERN & JOHNSON

// Lionel Goldstein

PREMIERE 15. Oktober 2010 | 20:00 | Studio



www.theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30

### RON WILLIAMS ALS NELSON MANDELA

Sein Name war und ist ein Symbol. Ein Symbol für Freiheit, für den Sieg der Menschenrechte, für die Veränderung politischer Verhältnisse. Es gab Zeiten, da hätte keiner geglaubt, daß Nelson Mandela je Präsident Südafrikas werden würde. Von 1962 bis 1990 saß er im Gefängnis – 28 Jahre lang. 1993 erhielt er den Friedensnobelpreis, 1994 wurde er zum ersten Präsidenten des Landes am Kap der guten Hoffnung gewählt, der nicht der weißen Bevölkerungsschicht angehörte, sondern aus dem Volk der Xhosa stammte. Er ist mittlerweile 92 Jahre alt und wie kaum ein anderer das, was man eine lebende Legende nennt. Bücher, Dokumentationen und Filme über sein Leben gibt es zuhauf. Nun ist seine bewegende Geschichte auch Thema eines Theaterstücks: „Die Nelson Mandela Story – Endlich frei“, ein Schauspiel mit Musik von Gerold Theobalt, Anfang 2009 uraufgeführt. Im Theater der Stadt Schweinfurt ist es vom 21. bis 24. Oktober zu sehen; die Titelrolle spielt Ron Williams. Der in Kalifornien geborene Schauspieler, Sänger, Kabarettist und Moderator kam in den sechziger Jahren als GI nach Deutschland und war der erste afro-amerikanische Sprecher im Programm des Soldatensenders AFN. Er avancierte in Deutschland zum Fernsehstar, spielte in zahlreichen Filmen und TV-Produktionen und ist der einzige amerikanische Polit-Kabarettist hierzulande. 2007 stand er bereits als Martin Luther King in dem Stück „The King of Love“ auf der Theaterbühne; seine Darstellung des Nelson Mandela hatte viel Erfolg, er ist mit dem Stück bereits zum dritten Mal auf Tournee.



lorei



# Mais, c'est la vie...

„Zusammen ist man weniger allein“ im Theater Sommerhaus in Sommerhausen

Philibert, von verarmtem Adel, ist zwar ein historisches Genie, doch, wenn er mit Menschen spricht, gerät er ins Stottern. Daher verkauft er Postkarten im Museum. Camille ist magersüchtig und künstlerisch sehr begabt. Sie malt jedoch nur im Geheimen und verdient sich ihren Lebensunterhalt, indem sie nachts putzt. Und Franck, der Macho mit harter Schale und dem weichen Kern, kocht in einem Feinschmeckerlokal. An seinem einzig freien Tag besucht er seine Großmutter Paulette, den einzigen Menschen, der ihm geblieben ist. Bald schon ergänzt sie die Pariser WG, in der sich vier grundverschiedene Typen gefunden haben, die sich streiten, lieben und irgendwie versuchen, miteinander zurechtzukommen, denn zusammen ist man weniger allein.

Nach der Romanvorlage von Anna Gavalda (Jahrgang 1970) spielt sich das Sommerhaus-Ensemble, in Szene gesetzt von Luise Weber, die erst kürzlich in „Gut gegen Nordwind“ ihr Regiedebüt gab, in die Herzen der Zuschauer. Patrick Obrusnik (alias Franck) erspielt sich von Beginn an so viel Raum, dass die Bühne fast zu klein für ihn erscheint. Ganz laute Töne wie im Streit mit Camille, für die er immer mehr Gefühle hat, die er nicht zugeben mag, kommen genauso selbstverständlich und überzeugend über die Rampe, wie seine Verzweiflung, wenn es um Paulette geht, zu der ihm auch der Zugang fehlt, obwohl sein Herz übervoll an Gefühlen ist. Bodo Koch (alias Philibert) steht ihm in nichts

nach und gibt dem starken Pendant schauspielerisch Paroli, indem er sich ganz in seiner Rolle des verklemmten, psychisch angeknacksten und introvertierten Eigenbrötler, der doch dazugehören will, verliert. Zwischen diesen zwei Kosmen, die die Bühne beherrschen, bewegt sich Laura Bettinger (alias Camille), der man anfangs ein bisschen ihre Nervosität anmerkt. Sie changiert zwischen der Wachsamkeit und Hingebungsvollen und schafft es nie ganz, ihren Kopf auszuschalten. Dadurch sind ihre Emotionen eher blass, wie das ganze Wesen selbst, das Franck immer versucht aufzupäppeln, körperlich wie seelisch. Überhaupt zieht sich das „Essen“ wie ein roter Faden durch das Stück: Philibert kocht eine ungenießbare Suppe, während Franck ihn zurechtweist, Camille zwingt sich zu essen und laviert zwischen Crêpes Suzette und dem Vernaschtwerden. Die Küche des Altersheims stinkt zum Himmel und im Traum vom eigenen Restaurant finden sich alle wieder.... Apropos alle, unerwähnt blieb bisher Stella Borck (alias Paulette), die Unvergleichliche, die nicht nur weil sie altersmäßig mithalten kann, die 80jährige Großmutter von Franck spielt. Intensiv, authentisch, ausdrucksstark zieht sie in ihrem Monolog über die Vergangenheit das gesamte Publikum in ihren Bann. Sie komplettiert die geschlossene Ensembleleistung auf einzigartige Weise. Applaus für einen wunderbaren Abend, der zu Tränen rührt, aber dennoch nie ins Kitschige oder ins Klischee abdriftet. Der

Schluss kommt zwar nicht überraschend, aber doch abrupt, und hebt sich somit von der Romanvorlage ab. Mais, c'est la vie! Unbedingt anschauen! *sky*

FOTO: OLIVER MACK

Karten unter 09333.9049867



Nach dem Spiegel Bestseller von Anna Gavalda im Sommerhaus in Szene gesetzt. Gavalda erzählt genau, klug, burschikos und witzig. Ihr Roman erinnert an „Die fabelhafte Welt der Amélie“.



DER ZERBROCHENE KRUG  
Schauspiel von Heinrich von Kleist  
Ab 23. Oktober 2010 → Großes Haus  
Mainfranken Theater Würzburg

→ Karten: 0931 / 3908-124 | www.theaterwuerzburg.de

tanzSpeicher  
MARKTUNG THEATER FOR THEATRE  
präsentiert:

TANZLANDSCHAFT  
2 0 1 0

6. WÜRZBURGER  
TANZBIENNALE



INTIMACY  
IN  
KUNST  
BADEN

01.-07.  
November

INTIMA  
CY  
IN  
KUNST  
BADEN

Infotelefon  
0931-4525855

www.tanzlandschaft.de

## BÜHNE

Kabarett

# Von Eitelkeits-Swing bis Merkel-Choral

Mit „LaLeLu“ bringt das Bockshorn am 18. November politisches Kabarett samt ausgefeiltem A-Capella-Gesang auf die Bühne

Wenn die hochgewachsene finnische Sängerin Sanna Nyman gemeinsam mit ihren Kollegen Jan Melzer, Sören Sieg und Tobias Hanf ihr „Deutschlandlied“ anstimmt, wirft der unweigerlich einsetzende Pathos bereits nach wenigen Takten das Handtuch. Die zunächst wohlklingend einlullenden Stimmen geben wirklich Ungeheuerliches von sich: „Eher siehst du einen Lahmen gehen als dass ein Franke freundlich grüßt!“, behaupten diese Herrschaften doch glatt. Schnell wird klar: Im neunten Programm der Hamburgischen Fab Four „LaLeLu“ wird unerschrocken alles durch den Kakao gezogen, was dem Publikum von Flensburg bis Zürich eigentlich heilig ist. Seit rund 15 Jahren streift das Quartett durch die Landen. Und mittlerweile hat sich auch bis zur kleinsten Lokalredaktion herumgesprochen: „Sie können gut singen. Sie sehen gut aus. Sie sind ziemlich komisch. Und sie brauchen kein einziges Instrument, um musikalisch das Haus zu rocken.“ Mit „Grundlos eitel. Das Deutschlandprogramm“ zollen sie nun ihrer bisherigen Wanderschaft Tribut und



Karten unter Telefon 0931.4606066  
www.bockshorn.de

Seit Anfang 2008 verstärkt das geigespielende Intonationswunder aus Finnland, Sanna Nyman die Herrenrunde. Zusammen bilden sie ein „ein tempo-reiches Pointenfeuerwerk!“, das sich gewaschen hat.

dabei heraus kommt eine tempo-reiche Mischung, in der die vier Weitgereisten vor nichts zurückschrecken. Ganz gleich, ob es sich hierbei um einen Pofalla-Samba, Eitelkeits-Swing oder gar einen Merkel-Choral handelt. Am Ende muss sogar das Publikum dran

glauben: Es darf nicht nur den eitelsten TV-Moderator wählen, sondern erfährt schließlich von unseren versprengten Nachfahren aus dem Jahre 2222, woran wir Deutsche eigentlich ausgestorben sind.

Nicole Oppelt

FOTO: THEATER BOCKSHORN

## Zwo Franken für alle Fälle

Neues Kabarett-Programm von Volker Heißmann & Martin Rassau gastiert in Würzburg

Für den Fall der Fälle - die Comedy-Doppelspitze und Parodiefranken „Heißmann & Rassau“ sind immer und überall einsetzbar. Egal was ihnen widerfährt, sie wissen es mit fränkischem Witz, Charme und Respektlosigkeit zu nehmen. Daraus ergeben sich viele schrille und witzige Sketche prall aus dem täglichen Leben - immer eine Spur absurd, durch geknallt und überraschend. Mit ihrem neuen Programm „Zwei Franken für alle Fälle!“ gastiert das fränkische „Duo infernale“ am 27. Dezember, um 19.30 Uhr im Würzburger CCW.

Heißmann schlüpft in der Rolle des schlitzohrigen Naivlings, des Königs der Grimasse, der sich mehrmals vom fränkischen Witzbold in den charmanten Entertainer verwandelt. Rassau hingegen gibt den scheinbar eher intellektuellen Typ, den Wortakrobaten, der nicht spart mit Respektlosigkeiten im Zwiegespräch mit dem Publikum. In ihrer Stand-Up-Comedy skizzieren die beiden Franken im Dialekt Szenen aus dem Leben und entwickeln ihre ganz eigenen Pointen, deren teils verblüffende Banalität große Wirkung entfaltet. Übertrieben doof,

ironisch, sarkastisch und hin und wieder ohne Tabus fachsimpeln sie in waschechtem fränkisch über die Sorgen des Alltags.... Im Programm dürfen natürlich auch die fränkischen Golden Girls nicht fehlen: Waltraud im Zebra-Look und Mariechen ganz in lila als „zarteste Versuchung, seit es Witwen gibt“. Begleitet werden die beiden von der 16köpfigen (!) Pavel-Sandorf-Bigband.

Manfred Plagens

FOTOS: VOLKER HEISSMANN & MARTIN RASSAU

Karten unter Telefon 01805.4470  
www.eventim.de



Im Bild (v.l.n.r.): Ludwig Müller, Andreas Giebel und Petra Afonin sind heuer zu Gast beim 12. Kissinger Kabaretttherbst.

## Kabarett-Highlights

### OKTOBER

- Fr. 15. CHRISTOPH SIEBER  
„Das gönn ich Euch!“
- Sa. 16. HOLGER PAETZ  
„Gott hatte Zeit genug“
- Do. 21. ERSTES DEUTSCHES ZWANGSENSEMBLE  
„Die letzte Tour“
- Fr. 22. JENS NEUTAG  
„Streik ist geil!“
- Sa. 23. MORITZ NETENJAKOB  
„Multiple Sarkasmen“
- Mo. 25. MATZE KNOP  
„Operation Testosteron“
- Mi. 27. VINCE EBERT  
„Freiheit ist alles“
- Fr. 29. REINER KRÖHNERT  
„Das Jesus Comeback“
- Sa. 30. NEPO FITZ  
„Pimpftown –  
Wie werde ich ein Mann?“

### NOVEMBER

- Mi. 03. kabarett new star festival  
HEINO TRUSHEIM +  
ULAN & BATOR
- Do. 04. kabarett new star festival  
SVEN KEMMLER +  
PHILIPP SCHARRI
- Fr. 05. kabarett new star festival  
CHRISTINE PRAYON +  
MAX UTHOFF
- Sa. 06. HG. BUTZKO  
„Verjübelt“
- Fr. 12. RICHARD ROGLER  
„Stimmung“
- Sa. 13. LUISE KINSEHER  
„Einfach reich“

Weitere Termine unter:  
[www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr  
Kartenreservierungen unter  
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67  
Externer Kartenvorverkauf:  
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg  
Tel. 09 31 / 37 23 98

# Scharfe Geschütze...

Lebensgeheimnisse, Lug und Trug und Platzhirsche beim Kissinger Kabaretttherbst

Bad Kissingen hat sich den Jahreskreis ganz schön zu eigen gemacht. Alle Jahreszeiten sind kulturell stark besetzt. Die „Osterklänge“ feiern den Frühling, der „Winterzauber“ hat sich ebenfalls als bedeutendsten Musikfestivals das Aushängeschild überhaupt, es gibt direkt danach mit der „Sommerlust“ noch einmal Kulturtag im August, und der „Winterzauber“ hat sich ebenfalls prima etabliert. Und das gilt auch für den „Kabaretttherbst“, der die düstere Jahreszeit mit fallenden Blättern und Novemberstimmung prächtig konterkariert. Zum 12. Mal findet er dieses Jahr statt, sein Programm ist wie immer hochkarätig und erstklassig. Schon am 21. Oktober ist kein Ge-

ringerer als Georg Ringsgwand in der Kurstadt zugange, sein Thema „Untersending“ gründet im Bayerischen und weitet sich aus zu allen relevanten Themen des alltäglichen und politischen Lebens. Sehr fraulich und schräg dann Petra Afonin am 4. November: Sie ist „Cellulita, die Königin der Nachtcremes“ und behandelt alles, was man über Schönheitswahn, Speckrollen und Faltenkiller wissen muss. Die Suche nach dem Glück startet Andreas Giebel am 6. November mit dem Programm „Im Sammelbecken der Leidenschaften“. Das Leben ist ziemlich heftig, meint Ludwig W. Müller, bereits in der Wiege werden wir zum ersten Mal verschaukelt und „Total brachial“ geht es

weiter – am 11. November gibt es des Lebens Lug und Trug. Die Geheimnisse der deutschen Politik sind unergründbar, zur Zeit ganz besonders, deshalb schaut Simone Solga am 13. November „Bei Merkels unterm Sofa“ nach und findet dort so allerhand. Alle Fragen des Lebens behandelt Christian Springer alias Fonsi am 20. November nach dem Motto „Das merkt doch keiner“. Den Schluss bilden am 27. November die Platzhirsche Michael Altinger und Alexander Liegl, zwei Große der bayerischen Kabarettszene, folgerichtig heißt ihr Programm „Platzende Hirsche.“ Der Herbst ist ja auch Jagdsaison, überall wird also scharf geschossen. *lorei*

FOTOS: LUKAS BECK, KISSINGER KABARETTHERBST

## VERLOSUNG

Anfangs in kleiner Runde, erobert Bülent Ceylan nun mit seinem Live-Programm die Hallen der Republik. 2012 wagt er als zweiter deutscher Comedian sogar eine Stadion-Show und stellt sich der Commerzbank-Arena in Frankfurt am Main. Bevor es jedoch soweit ist, können ihn Freunde gepflegter Comedy erst einmal auf DVD erleben. Leporello verlost an diejenigen 5 DVDs von „Ganz schön turbüent“, die uns sagen können, wo er seine Show aufgezeichnet hat. Lösung und Telefonnummer für unsere Glücksfée an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Bülent Ceylan, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 30. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Mit seinem hinter sinnigen, wie provokanten Humor trifft der studierte Politikwissenschaftler und Philosoph direkt in das Lachzentrum der Zuschauer. „Ganz schön turbüent“ ist er 26. November ein weiteres Mal auch im CCW unterwegs.

## COMEDIAN BÜLENT CEYLAN AUF DVD

Als das Publikum Anfang dieses Jahres das Würzburger CongressCentrum verließ, glühten nicht nur die Wangen der Damen. Der charmante Verwandlungskünstler Bülent Ceylan hatte es mit seinem entwerfenden Humor geschafft, den oft kühlen Franken einzuheizen – mit Haut und Haaren und im wahrsten Sinne des Wortes. Eine lange, schwarze Mähne eroberte Würzburg. „Ganz schön turbüent“, entfuhr es da manchem Zeitgenossen, der sich am Ende der Vorstellung nichts sehnlicher wünschte, als den Meister des „Monnemer Slangs“ einfach mit nach Hause zu nehmen und schon bei einem leichten Anflug von Trübsal sofort wieder hervorzuziehen. Jetzt kann der Rockstar des Humors, der im damaligen Gespräch mit Leporello schon einmal die dunklen wie erhellenden Seiten von Macht & Zeit, Wahrheit & Lüge erörterte, auch dieses Verlangen stillen. Denn der Comedypreisträger 2009 erhält 2011 nicht nur seine eigene Show im Fernsehen, sondern veröffentlicht schon ab 22. Oktober seine neue Live-DVD. Vor rund 20.000 Zuschauern in der SAP-Arena Mannheim – immerhin gut doppelt so viel wie bei der Aufzeichnung im Jahr zuvor – hat der bodenständig gebliebene Typ sein Programm „Ganz schön turbüent“ für die Ewigkeit gebannt. Das Ergebnis sind „zwei Stunden grandiose Comedy sowie jede Menge Bonusmaterial“. Mit dabei sind natürlich auch Figuren, die den Würzburgern bestens bekannt sind. Und so gibt es auf der heimischen Couch ein heiteres Wiedersehen mit der schrulligen Anneliese, die schon Tage vor dem großen Auftritt mit Make-Up und Style beschäftigt war, Harald, der sich extra für diesen Anlass beim Arbeitsamt abgemeldet hat und dem maskulinen Hasan, der die Zeit der „Ketten“ endlich hinter sich gelassen hat. *Nicole Oppelt*



# Das Leben ist schön!

Am 12. November feiert „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“ im „Augenblick“ Premiere

Was soll er bloß im Himmel?, fragt sich Tim. Er wollte doch auf die Erde, wollte leben! Doch seine Eltern wollten dies nicht. Sie trieben Tim ab. Denn Tim, wurde ihnen gesagt, würde kein „normales“ Kind werden. Das wollten sie ihm nicht antun: Als Behinderter zu leben. Tim versteht das nicht. Warum sollte er nicht so leben, wie er ist? Mit seiner Fröhlichkeit? Seiner Originalität? Seinen Sehnsüchten? Mit dem Stück „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“ wagt sich das Theater Augenblick an ein thematisch heißes Eisen. In der berührenden, bei aller Tragik der Materie amüsanten Komödie geht es um die Frage, warum und mit welcher Begründung Menschen mit Behinderung abgetrieben werden. Entlarvt wird jenes falsche Mitleid, das den Tod dieser ungeborenen Kinder damit legitimiert, dass sie ja doch niemals hätten glücklich leben können. Welche Anmaßung!, sagt das „Augenblick“-Ensemble - und verwahrt sich dagegen, dass Nicht-behinderte darüber entscheiden, wie glücklich oder unglücklich ein Mensch mit einem geistigen oder körperlichen Handicap ist. „Menschen mit einer Behinderung sind oft glücklicher als ihre nicht behinderten Zeitgenossen“, unterstreicht Theaterleiter Stefan Merk, der die eineinhalbstündige Komödie in den vergangenen zwei Jahren mit dem Ensemble



Beim Engel Michael ticken die Lebensuhren jener, deren Eltern entschieden haben, dass sie leben dürfen. Auch Tim will eine Lebensuhr haben.

entwickelt hat. In welchem Maße sie Spaß am Leben haben, wie lebenswert das Leben für sie, wird jeder Besucher erfahren, der sich auf das neue Stück einlässt. Dem Ensemble gelingt es, ohne erdrückende Schwere und unangemessene Dogmatik in Frage zu stellen, was nicht zuletzt unter ökonomischen Vorzeichen täg-

lich geschieht. Menschen werden ihres Lebensrechts beraubt, weil sie, wie vermutet wird, im Leben ja doch nie mithalten könnten. Was sie tatsächlich zu leisten vermögen, stellen die „Augenblick“-Akteure aufs Neue eindrucksvoll unter Beweis.

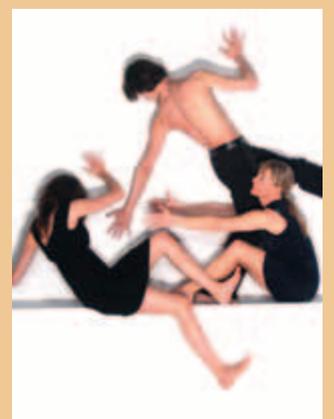
Pat Christ

FOTO: THEATER AUGENBLICK

Karten unter 0931.2009017

## 6. WÜRZBURGER TANZBIENNALE: GETANZTE REISE INS INNERE DER STADT

Mit der Produktion „Privatsachen“, einer Reise ins Innere einer Stadt, sorgt die thomas kopp kompanie am 1. November für einen spektakulären Auftakt der 6. Würzburger Tanzbiennale. Kopp setzt dabei auf den alternativen Flair des Würzburger Dencklerblocks. Zu den weiteren Highlights des Festivals zählen „Magical“ der Wiener Choreographin Anne Juren und „Logobi 01“ von Monika Gintersdorfer und Knut Klafßen - der „Kompanie des Jahres 2010“ aus Hamburg. In „Privatsachen“ bespielen vier Performer die einzelnen Zimmer von vier Wohnungen des Dencklerblocks. Bewegung, Musik und Licht bilden die Struktur der Choreographie, wobei Kopp erstmals die Möglichkeiten der LED-Lichttechnik auslotet. Angesprochen werden nicht nur das Auge, sondern vor allem die Emotionen des Zuschauers, der nach und nach die lichtinstallierten Privaträume durchläuft. Mit den Genres „Striptease“ und „Zauberkunst“ stellt Anne Juren in ihrem Solo-Tanzstück „Magical“ am 5. November bei einer Late-Night-Vorstellung das Auge des Betrachters auf die Probe. Für einen Abend verwandelt sich der tanzSpeicher in einen Nachtclub - zu dem auch nur Erwachsene Zutritt haben. Auf ironische Weise wird in diesem Club der Blick auf den weiblichen Körper gebrochen. In Gotta Depris Heimatland Elfenbeinküste wird inzwischen oft europäische Manier getanzt. Wie bedeutungslos diese Bewegungen letztlich für Afrikaner sind, erklärt Depri in Monika Gintersdorfers und Knut Klafßens Stück „Logobi 01“ dem deutschen Schauspieler Hauke Heumann. Auf witzige, verblüffende Weise zeigt die Choreographie die kulturellen Probleme der Globalisierung auf. pat



Karten unter 0931.4525855

### Highlights Oktober

#### 21. Kissinger Kabaretttherbst Georg Ringsgwandl

„Untersending“  
In seinen Songs erzählt Ringsgwandl von Beobachtungen im Münchner Untersending und bewegt sich dabei zwischen Country und Funk, Rock'n'Roll und Bayern-Rap – wenig schubladentauglich, dafür sozialkritisch, lebensklug und sehr unterhaltsam.

19:30 Uhr Kurtheater

#### 23. Große Percussion-Gala

Kisspercussiva, Bad Kissingen  
Licca-Percussiva, Landsberg a. L. und Gäste

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

#### 30. Saison-Abschlussball

Benny Lehner Band  
Reichhaltige Tombola  
Großes kalt-warmes Gala-Buffet  
Süße Mitternachtsüberrasschung

19:45 Uhr Wandelhalle

### Highlights November

#### 04. Kissinger Kabaretttherbst Petra Afonin

„Cellulita, die Königin der Nachtcremes“  
Hüftspeck? Orangenhaut? Alterserscheinungen? Unter dem Motto „Jetzt noch faltiger!“ lässt „Cellulita“ sich zu den großen Themen der Menschheit aus. Eine kabarettistisch-musikalische Schönheitsrevue: scharfzüngig, unverwechselbar boshaft und zum Brüllen komisch...

19:30 Uhr Kurtheater

#### 06. Kissinger Kabaretttherbst Andreas Giebel

„Im Sammelbecken der Leidenschaft“  
Statt derber Späße unter der Gürtellinie und oberflächlicher Faxen setzt der Bayer auf intelligenten Typenkabarett. Die Inspiration für seine Charaktere holt er sich aus dem Alltag, Material gibt es dort mehr als genug.

19:30 Uhr Kurtheater

#### 11. Kissinger Kabaretttherbst Ludwig W. Müller

„Total brachial“  
Er redet ohne jedes Tabu über das Thema, das uns am meisten interessiert: Die Kohle. Und die Feststellung: Wer brav und fleißig seine Arbeit macht, hat alles getan, um verarmt und einsam zu krepieren. Angesichts seiner eigenen Misere scheint ihm dabei keine Frage zu blö...“

19:30 Uhr Kurtheater

#### 13. Kissinger Kabaretttherbst Simone Solga

„Bei Merkel unterm Sofa“  
Sie ist nicht nur die unersetzliche Kanzlersouffleuse, sondern das „Mädchen für alles“ im Kanzleramt. Sie hält Frau Merkel den Schirm übers Dekolleté und flüstert ihr Kosennamen für den Gatten ins Ohr. Witzig, aktuell und frech enthüllt sie die bestgehüteten Geheimnisse deutscher Politik.

19:30 Uhr Kurtheater

#### 20. Kissinger Kabaretttherbst Christian Springer alias Fonsi

„Das merkt doch keiner“  
Er kennt sich aus, er weiß alles, er hat immer Recht. Nein, das ist nicht das Anforderungsprofil für einen bayerischen Ministerpräsidenten, das ist der unverwechselbare Fonsi: Chronisch verärgert, politisch scharf, hintergründig boshaft und lebenswert zugleich.

19:30 Uhr Kurtheater

#### 27. Kissinger Kabaretttherbst Michael Altinger & Alexander Liegl

„Platzende Hirsche“  
Es wird ein Kampf der Giganten: Zwei „Große“ der bayerischen Kabarettszene haben sich gefunden; zwei Charaktere wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten treffen auf der Bühne aufeinander und entfachen ein Feuerwerk sprachlicher und schauspielerischer Humor-Höhepunkte.

19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



# Voll furchtbarer Neugier

Uraufführung der Oper „Die andere Seite“ am Mainfranken Theater

Mit opulenten Bildern wurde am Mainfranken Theater Würzburg durch die neue Oper „Die andere Seite“ von Michael Obst die Spielzeit eröffnet. Eindrucksvoll, aber verstörend. Doch Buhs nach der nicht ausverkauften Premiere zeigten, dass das Publikum nicht mit allem einverstanden war. Intendant Hermann Schneider hatte den surrealen, fantastischen Roman von Alfred Kubin von 1909 als Stoff für eine Oper genommen. Die Grenzen zwischen Traum und Realität verschwimmen; apokalyptische Visionen münden in einen deprimierenden Neuanfang. Der Komponist hatte dafür Musik geschrieben mit oft metallischer Schärfe, insistierenden Rhythmen, Geräuschen, durchzogen von Melancholie und Trostlosigkeit. Elektronisches mischt sich darunter, bis gegen Ende alles von diesen ungewohnt künstlichen Klängen vereinnahmt ist. Die Chöre singen meist triste Stimmung vermittelnde Laut-Flächen; leider waren die Texte nie zu verstehen. Es gab keine Übertitelung, was auch an anderen Stellen der Oper zu beklagen war. Für die bedrückenden Zwangsvorstellungen hatte Stefan Suschke zusammen mit Bühnenbildner Momme Röhrbein und Ausstatterin Hella Bünte durch passendes Licht und Videos eine Inszenierung geschaffen, die analog zur Musik das Visionäre aufgreift, in Projektionen, in Schlieren und Licht-Flecken. Zentrales Motiv ist dabei ein helles Rund in der Rückwand; darin sind oft ein Auge, laut Kubin „voll furchtbarer Neugier“, auch eine Uhr, die rückwärts geht, oder am häufigsten der Herrscher dieses Traumreichs, Patera, zu sehen, meist als Barock-Fürst in extremer Vergrößerung. Als er seine Macht verloren hat, verlässt er seinen bunten Fantasie-Garten. Graue Wolken bleiben übrig. Dunkle Farben herrschen vor. Man schaut in eine Art Hotel, eine hohe Lobby mit

Treppenstufen, Bar und Sitzgruppen. In ein solches Ambiente gelangen der Zeichner, eine Verkörperung von Kubin, mit seiner Frau, auf Einladung von Patera. Doch nichts entspricht ihren Erwartungen. Schneider entwirft in 18 Szenen plus Prolog und Epilog das Szenario eines unaufhaltsamen, unerklärlichen Nieder- und Untergangs. Zu Patera wird der Zeichner nicht vorgelassen, fügt sich aber ins Unabänderliche; aus unerfindlichen Gründen stirbt seine Frau; dann wird er von der Gattin des Doktors verführt, ein amerikanischer Cowboy ruft mit Megaphon und Geld zum Widerstand gegen Patera auf, die Menschen im Traumreich verwandeln sich in Tiere, Patera kriecht fort, der Zeichner glaubt zu sterben. Schließlich wird die Bühne überschwemmt von einer Art mordlüsternem Bacchanal. Nach der Zerstörung des Traumreichs bleiben skurrile Gestalten zurück. Das Philharmonische Orchester unter Jonathan Seers begleitete die groteske Handlung mit bemerkenswerter Präzision. Dietrich Volle sang den Zeichner überzeugend, gab ihn als hilflosen Menschen; Silke Evers wirkte als seine Frau anrührend. Als geheimnisvoller Patera konnte Denis Lakey durch seine bedrohliche Mimik und durch die aberwitzigen Sprünge seines souverän geführten Countertenors einen das Gruseln lehren. Die übrigen Personen schienen Zombies, der seltsame Hotelier (Johan F. Kirsten), die kleine Amtsperson (Nicholas Shannon), der groteske Zoologe (Martin Platz) und Joachim Goltz als Friseur und Arzt. Beeindruckend die attraktive Melitta der Sonja Koppelhuber. Dass immer wieder zwei Zimmermädchen plus Page unmotiviert auftauchen, erinnert an das Hotel als Durchgangsstation. Doch dorthin möchte man eigentlich nicht einmal im Traum reisen.

Renate Frey Eisen

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG

## ITALIENISCHE OPER IN MEININGEN

VERDI:  
**I DUE FOSCARI**

03./05./10./12./15./16./19./25.09.10  
02./06./07./09./17./24./31.10.10  
05./25.12.10 08./21.01.11 11./26.02.11

ROSSINI:  
**MOSES IN ÄGYPTEN**

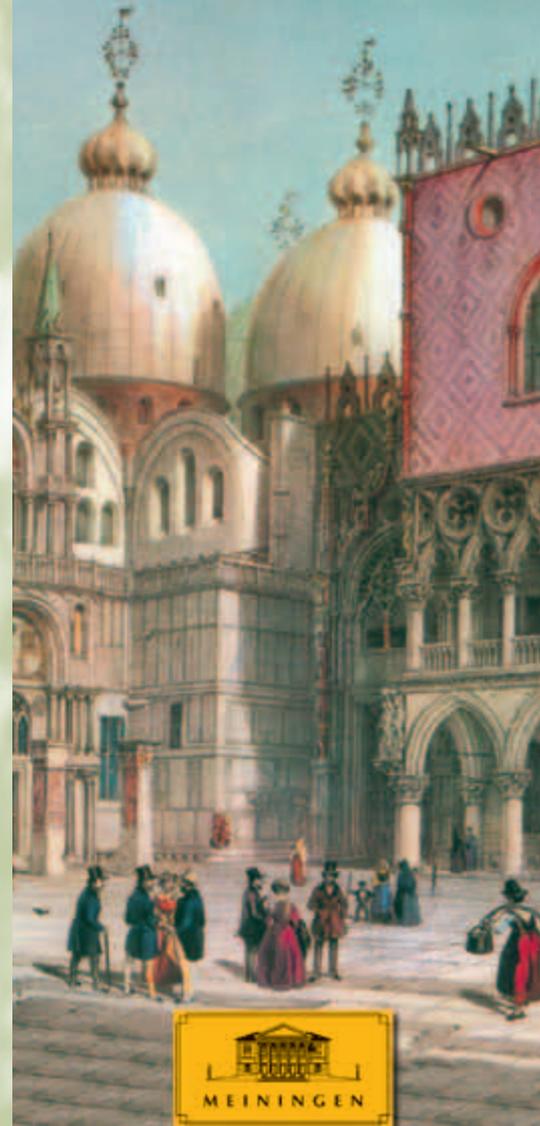
NUR IM NOVEMBER 2010!

05./07./11./13./19./21./24./27./28.11.10

KARTENVORVERKAUF

03693 / 451 - 222 o. 137

[www.das-meiningen-theater.de](http://www.das-meiningen-theater.de)



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

## NEUJAHRS- HYMNUS

Der Monteverdichor Würzburg - 2010 beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund mit dem Prädikat "sehr gut" ausgezeichnet - startet am 18. Oktober mit den Proben für die spätromantischen Meisterwerke "Requiem" und "Der Einsiedler" von Max Reger sowie "Herbstchor" und „Ein Neujahrshymnus“ von Joseph Marx, die in den Konzerten am 12. und 13. Februar 2011 in der Neubaukirche zu hören sein werden. Der Monteverdichor präsentiert hierbei, eine Welterstaufführung! Der "Neujahrshymnus" des österreichischen Komponisten war nur noch auf Tonspur erhalten. 2004 begann die österreichische Joseph-Marx-Gesellschaft mit der Rekonstruktion der Orchesterfassung, die nun erstmalig durch den Monteverdichor konzertant erklingt. Partner bei diesem Konzert ist die renommierte Vogtland-Philharmonie. Das Profiorchester spielt in großer sinfonischer Besetzung mit drei- bis vierfacher Bläserbesetzung, Harfe, Celesta und großer Orgel. sky

# Am Anfang: Das Libretto

Leporello im Gespräch mit Hermann Schneider: Die andere Seite von „Die andere Seite“

Beginnen hat es mit Stevensons „Schatzinsel“. Jim Hawkins auf der Opernbühne, warum nicht? Der junge Knabe Hermann Schneider scheint damals ziemlich unverdrossen zu Werke gegangen zu sein und entwarf sein erstes Libretto. Aus dem gewagten Projekt wurde dann aber nichts – rückblickend gibt der Intendant des Mainfränkentheaters Würzburg zu, dass er „das mit den Schiffen“ irgendwie unterschätzt hatte. Schiffe auf der Opernbühne sind nun mal ein heikles Thema, wie jeder Regisseur weiß, der sich schon

mit Wagners „Fliegendem Holländer“ abgemüht hat. Jedenfalls, die „Schatzinsel“ verschwand in der Schublade, aber die Idee mit den Opernlibretti blieb. Mittlerweile ist aus dem jungen Draufgänger von damals ein veritabler Theatermann und Opernregisseur geworden, der nebenbei auch noch Textbücher für Opern schreibt. Das Libretto – wie das Filmdrehbuch eine literarische Gattung, die ein Schattendasein führt. Unverzichtbar, aber so gut wie nie als eigenes Werk gelesen und rezipiert. Als Reclamheftchen sind viele Libretti durchaus zu haben, aber wer liest sie wirklich? Interessant auch, dass kaum ein Name eines Librettisten außerhalb der Fachwelt geläufig ist. Ausnahmen: Lorenzo da Ponte, der für Mozart schrieb, und Hugo von Hofmannsthal, dem Richard Strauss geniale Vorlagen zu verdanken hatte. Und dann der, der seine Texte gleich selber schrieb und sogar stabreimte: Richard Wagner. Esmag Pech für Hermann Schneider sein, dass gerade keine Mozarts, Strauss' und Wagners auf dem Markt zu haben sind. Denn das Opernlibretto lebt und stirbt mit der Musik. Dabei ist sein jüngster Coup, Alfred Kubins wenig bekannten Roman „Die

andere Seite“ zu dramatisieren, ein fast so waghalsiges Unternehmen wie damals die „Schatzinsel“. Ein phantastisches, doppelbödiges, hochinteressantes Sujet: Die Reise eines Ehepaares in ein fernes, seltsames Land, in dem nichts ist, wie es scheint. Eine Art „Apokalypse now“, vom Mainfranken Theater in eindringlichen, aufwendigen Bildern in Szene gesetzt – der Junge von damals hätte sich gefreut, wenn seine „Schatzinsel“ auch so realisiert worden wäre. Ein Werk mit Potential zu einem echten Reißer. Vermutlich wird aber „Die andere Seite“ dennoch sehr schnell im großen Abseits landen – wo die sogenannte „zeitgenössische“ Oper ihren bevorzugten Aufenthaltsort hat. Und daran ist die Musik schuld. Solange „zeitgenössische“ Komponisten so schreiben, wie sie schreiben, vertun sie Chance um Chance. Selbstverständlich eine für manche Kreise völlig unmögliche, platte, dumme Behauptung, geboren aus Ignoranz und Verweigerung. Und dennoch ein unendliches Thema, eine traurige Geschichte – die etwas zu tun hat mit jener tiefen Sehnsucht nach der Freude an großer Musik.

Lothar Reichel

FOTO: FALK VON TRAUBENBERG

BAYERISCHES  
KAMMERORCHESTER  
BAD BRÜCKENAU



HERBSTKONZERT  
PANTHEON  
DER GÖTTER  
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD  
SAMSTAG 13.11.2010  
19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I. - SAAL

www.kammerorchester.de

## MEISTERKONZERTE WÜRZBURG

Nun beginnen sie wieder, die Meisterkonzerte der Musikalischen Akademie in der Würzburger Hochschule für Musik, jeweils 19 Uhr 30, mit Solisten und Kammermusikensembles, die weltweit gefeiert werden. Den Anfang macht am 18. Oktober das Mandelring-Quartett mit beliebten Werken von Haydn und Mozart, aber auch mit modernen Kompositionen zusammen mit der polnischen Marimba-Spezialistin Katarzyna Mycka. Wer Olga Kern, die attraktive Russin mit Wohnsitz New York, noch nie bei ihrem fulminanten Klavierspiel erlebt hat, sollte dies am 8. November unbedingt nachholen. Das Tokyo-String-Quartett zählt zu den Juwelen seiner Zunft, und das seit vielen Jahren; die vier Streicher kommen am 8. Dezember. Auch das hervorragende kammerorchesterbasel unter seiner anfeuernden Leiterin, der Geigerin Julia Schröder, gehört zu den besten Interpreten der Klassik; es ist am 1. Februar 2011 mit Respighi, Mozart und Haydn angekündigt. Der Flötist András Adorjan war schon oft in Würzburg; er gastiert zusammen mit dem Pianisten Ian Brown am 16. März 2011. Über Bernd Glemser, das Klavierwunder aus Würzburg, Worte zu verlieren, ist müßig; er spielt am 10. April 2011 zusammen mit dem exzellenten Lotus String Quartet unter anderem das berühmte „Forellenquintett“ von Schubert. Die Konzertreihe wird beschlossen mit dem Star-Pianisten Martin Stadtfeld und dem Tenor Marcus Ullmann bei einem Liederabend am 18. Mai 2011. Renate Frey Eisen

# Frühes Meisterwerk

Unbekannte Verdi-Oper im Südthüringischen Staatstheater Meiningen: *I due Foscari*



Früher begann mit einem wenig bekannten frühen Meisterwerk von Giuseppe Verdi die neue Theatersaison in Meiningen. „I due Foscari“ spielt in Venedig, handelt vom Kampf um die Macht zwischen den Aristokraten im „Rat der Zehn“ und dem Dogen Foscari; zwischen diesen beiden Fronten wird Jacopo, der Sohn des alten Francesco Foscari, zerrieben, was schließlich auch zu dessen Untergang führt. Letztlich aber geht es um die persönliche Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn und um die Frage, was mehr zählt: die menschlichen Beziehungen in der Familie oder die Verpflichtungen im höchsten Staatsamt. Eigentlich benötigt ein solcher Konflikt Raum. Den aber hat Meiningen derzeit nicht, denn das Theater ist geschlossen, wird

renoviert. Doch Regisseurin Saskia Kuhlmann ließ sich davon nicht abschrecken und gewann aus der Nähe in den Kammerspielen einen Vorteil: Sie rückte das Geschehen nahe an die Zuschauer, zeigte auf, dass es hier im Grunde um innere Kämpfe geht, und die offenen Umbauten nutzte sie dazu, aus dem Off gesprochene „Nachrichten“ zu senden; dadurch wurden viele Zusammenhänge klar. Alles bleibt im Grund düster; nur Weniges erinnert an den Glanz Venedigs, Fragmente von Fresken, Gewand und Kappe des Dogen; ansonsten tragen alle eher triste Kleidung aus den 20er/30er Jahren. Einzige Ausnahme: das bunte Karnevalstreiben zu Beginn des 3. Aktes; es verschwindet aber schnell, wie ein Spuk, als die Maske des Todes erscheint. So bleibt der Eindruck von

Unterdrückung, von latenter Bedrohung erhalten, wie er gleich zu Anfang spürbar ist, als der Chor der Verschwörer, mit Taschenlampen leuchtend, Schweigen einfordert. Auch die Enge der Bühne (Ausstattung: Dietrich von Grebner) unterstützt diese Stimmung. Nur: Wohin mit dem Orchester? Die Meiningener Hofkapelle sitzt nun oben, auf einer Empore, und Alexander Schweinitz leitete seine Musiker zu dramatisch mitreißendem, auch fein empfindsamem Spiel an, wobei das Tragische sich immer wieder Durchbruch verschaffte. Ein großes Plus waren die drei Hauptpersonen: Xu Chang sang mit seinem kräftigen, hellen Tenor den Jacopo glänzend und empfindsam, verlieh ihm zutiefst deprimierte Züge. Ausdrucksstark war auch mit seinem fülligen Bariton Dae-Hee Shin als dessen innerlich zerrissener Vater Francesco Foscari. Von vorneherein zum Scheitern in einer Männergesellschaft verurteilt ist mit ihren Bitten um Gnade Jacopos Frau Lucrezia; Karen Ferguson gab sie würdevoll, resolut und unerschrocken mit strahlenden Höhen ihres tragfähigen, stets schön klingenden dramatischen Soprans. Und Calin-Valentin Cozma gefiel als stimmlich sicherer, diabolischer Intronant Loredano. Viel Beifall! *Renate Freyisen*

FOTO: ED

■ Karten unter Telefon 03693.451135

## ZURÜCKGESCHAUT & NACHGEHÖRT: SEIT 1946 GASTIEREN DIE BAMBERGER SYMPHONIKER IN SCHWEINFURT

Jeder weiß es: Das Internet ist ein Zeitfresser, viele schöne und unmögliche „Spielzeuge“ warten dort und locken einen sirenengleich in die unendlichen Gefilde der Cyberworld. Aber man stößt natürlich auch auf Hochinteressantes und kann Dinge eruiieren, die einem früher kaum oder gar nicht zugänglich waren. Ein nettes „Spielzeug“ haben seit kurzem die Bamberger Symphoniker auf ihrer Website zu bieten. Ein Suchprogramm, das einem alle Konzerte, alle Dirigenten, Solisten, Komponisten, Werke und Aufführungsorte herbeischafft, die das Orchester seit 1946 betreffen. Und wenn man dann einmal Schweinfurt eingibt, hat man als Schweinfurter Konzertbesucher seit 40 Jahren plötzlich alles vor Augen, was einem der leider ungeordnete Wust an Programmheften in der Schublade so nicht bietet: Ein detaillierter Überblick über das, was man gehört und in Erinnerung bewahrt hat; aber auch das, was man vergessen oder damals nicht gehört hat. Eine Zeitreise, die einem bewusst macht, wie privilegiert das Schweinfurter Konzertpublikum seit 1946 war und ist. Allein der musikalische Kosmos, den die Bamberger Symphoniker hier durchschritten haben, ist atemberaubend; ganz davon zu schweigen, dass natürlich viele andere Orchester und Solisten hier gastiert und die gesamte Musik des Abendlandes dargeboten haben. Die Chronik erzählt zum Beispiel, dass bereits am 19. Oktober 1946 das neu gegründete Orchester in Schweinfurt zu Gast war und Ludwig van Beethovens „Eroica“ aufführte. Seit 1950 sind dann regelmäßige Konzerte verzeichnet. Es zeigt sich, dass schon damals die crème de la crème der Dirigenten am Pult der „Bamberger“ stand, Hermann Scherchen war 1951 in Schweinfurt, 1953 Clemens Krauss, dann natürlich Josef Keilberth, Rudolf Kempe, sogar Sir Georg Solti dirigierte hier, danach alles, was Rang und Namen hatte. Seit der Eröffnung des Theaters der Stadt Schweinfurt ist die Liste der Konzerte fast unübersehbar lang, man kann sich ewig in Namen und Programmen der Jahrzehnte verlieren – auch dieses Spielzeug ist ein Zeitfresser. Und wer nicht so gerne in der Vergangenheit herumstöbert, wird ja auch in der Gegenwart und nahen Zukunft fündig. Acht Konzerte der Bamberger Symphoniker stehen in dieser Spielzeit in Schweinfurt an. Bereits vor wenigen Tagen gastierten sie mit der Weltklassecellistin Sol Gabetta; das nächste Konzert am 26. November bringt unter anderem die leider viel zu selten gespielten „Metamorphosen“, eine Studie für 23 Solostreicher von Richard Strauss. Ein letzter Blick ins Suchprogramm zeigt, dass zumindest die Bamberger Symphoniker dieses Werk in Schweinfurt noch nicht gespielt haben. *Lothar Reichel*

Kulturamt  
Haßfurt *we*  
2010

Sa, 19. Juni, 20 Uhr

„DER WATZMANN RUFT“  
Kult-Rustikal  
Klostergut Mariaburghausen  
Feldscheune



Mi, 14. Juli, 20 Uhr

GÜNTER GRÜNWARD  
„GESTERN WAR  
HEUTE MORGEN“  
Kabarett  
Stadthalle Haßfurt



Info bei Kulturamt Haßfurt  
Telefon: 09521/688228  
www.kulturamt-hassfurt.de



Fr. 12.11. u. Sa. 13.11. 19.30 Uhr  
Do. 18.11. u. Di. 23.11. 10.00 Uhr  
Ensemble Theater Augenblick  
Himmel, Hölle und die Lust am Leben

Fr. 26.11. 19.30 Uhr  
Die „Beutelboxer“ mit „6 auf Kraut“  
Harold, eine Improcollage  
„Artsports“ ein Wettstreit der Künste

Di, 30.11. 10.00 Uhr  
Theater FEX – Figurentheater  
Noel und das Engelsgeheimnis

Mi. 01.12., Fr. 03.12. 19.30 Uhr  
und Sa. 04.12.  
Clownensemble Theater Augenblick  
Ein Platz für Clowns

Fr. 10.12. u. Di. 14.12. 19.30 Uhr  
Do. 16.12. 10.00 Uhr  
Ensemble Theater Augenblick  
ZwischenGleise

Sa. 11.12. 19.30 Uhr  
Clementina Culzoni  
„Nostalgie“ Tango u. Folklore Argentinio

Mo. 03.01. u. Di. 04.01.2011  
Theaterworkshop für Kinder und  
Jugendliche ab 8 Jahren  
Anmeldung: www.angelasey.de



Im Kreuz 1, 97076 Würzburg  
www.Theater-Augenblick.de  
Kartenreservierung 0931-20090-17  
Email: theater-augeblick@  
mainfraenkische-werkstaetten.de  
Träger: Mainfränkische Werkstätten GmbH

In Concert!



VERLOSUNG

Die Idee zum Programm des Herbstkonzertes „Pantheon der Götter“ entstand bereits im Jahr 2009. Zu dieser Zeit haben die beiden Solisten Pirmin Grehl und Maria Graf das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart auf CD eingespielt. Nun, ein Jahr später, finden sich die Künstler zwar nicht in der antiken Welt, aber dennoch an einem ganz besonderen Ort wieder. Leporello verlost an diejenigen Leser 3 Exemplare von „Wolfgang Amadeus Mozart. Konzert für Flöte & Harfe KV 299“, die uns sagen können, welcher Komponist die „Fünf griechischen Tänze“ als bodenständigen Kontrast zur Harmonie im Götterhimmel bereit hält. Antworten bitte bis zum 30. Oktober 2010 per Post (kunstvoll Verlag, Stichwort: BKO, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg) oder per Email (kvv@kunstvoll-verlag.de) an Leporello. Viel Glück!



# Dem Himmel so nah

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau entführt in den "Pantheon der Götter"

Kräftig wie nie erweckt der Titel des diesjährigen Herbstkonzertes des BKO die Phantasie seines künftigen Publikums. Sofort träumt sich der Rezipient hinweg in ferne Gefilde. Da steht er nach einem Spaziergang von der Santa Maria della Vittoria zur Piazza della Rotonda plötzlich unter der einst größten Kuppel der Welt und lässt vor dem inneren Auge die römische Antike wieder auferstehen. Anderschwingensichgleich hinauf in eine andere Welt und flanieren im Götterhimmel Seit' an Seit' mit beeindruckenden Gestalten einer längst vergangenen Epoche. Unter der Leitung von Konzertmeisterin Ingrid Friedrich verwandelt sich der König Ludwig I.-Saal am 13. November ebenfalls in einen Tempel – entrückt dem

alltäglichen Leben, ganz den schönen Künsten zugewandt. Mit den Solisten Pirmin Grehl an der Flöte und Maria Graf an der Harfe scheint es, als wären die Zuhörer an diesem Abend dem Himmel so nah. Da erklingt Joseph Martin Kraus' Ouvertüre zu seiner Schauspielmusik „Olympiae“ als Sinnbild für die Harmonie der antiken Welt und Joseph Haydns Sinfonie „Mercur“ schließt den Kreis. Dazwischen entstehen allerlei, für den Götterhimmel typische Turbulenzen, wie sie sich kein antiker Maler schöner hätte erdenken

können. „Die Ausgewogenheit und apollinische Schönheit des Mozartschen Doppelkonzertes wird durch die 'Fünf griechischen Tänze' von Nikos Skalkottas mit ihren folkloristisch angehauchten Intonationen und Rhythmen kontrastiert“, deutet sich schon jetzt bei einem Blick ins Staatsbad an. Eines ist dabei schon jetzt gewiss: Wie einst das Pantheon die Götter, so empfängt auch das BKO all seine Gäste mit weit geöffneten Armen.

Nicole Oppelt

Das Herbstkonzert ist am 14. November in der Wernecker Pfarrkirche zu hören.

# Wärme und Virtuosität

Benefizkonzert am 13. November im Vogel Convention Center in Würzburg mit Klarinettenistin Sharon Kam

Sie bläst so butterweich, mit so viel Wärme, mit so selbstverständlicher Virtuosität die Klarinette, die aus Israel stammende Sharon Kam. Schon allein ihrer wegen lohnt es sich, das 5. Benefizkonzert der Druck- und Medienunternehmen Würzburg am 13. November um 20 Uhr im Vogel Convention Center in der Würzburger Zellerau zu besuchen. Die charmante Künstlerin, die 1992 den ARD-Musikwettbewerb gewann und jüngst beim Mozartfest brillierte, wird an diesem Abend das romantische Konzert Nr. 1 von Carl Maria von Weber spielen, natürlich nicht allein, sondern mit einem Orchester der Extraklasse, der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg. Am Puls wird Juri Gilbo stehen, eines „der aufregendsten Talente der neuen Dirigentengeneration“. Natürlich wird es neben diesem Highlight der Klarinettenliteratur noch zwei allseits beliebte Sinfonien geben, nämlich Mozarts späte g-moll-Sinfonie KV 550, als „Ohrwurm“ häufig zu hören, und, als Zugeständnis an die „russische See-

le“, Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4 f-moll op. 36, ein stimmungsvolles Werk mit eingängiger Melodik, dessen 3. Satz mit seinem pizzicato-Scherzo als besonders gelungen gilt. Der Erlös aus den Eintrittskarten für 60 Euro – darin einbegriffen sind auch Speis und Trank – ist für die Betreuung älterer, an Demenz leidender Menschen gedacht. Denn deren Angehörige sind besonders betroffen von dieser das „normale“ Leben einschränkende Krankheit. Die Unterstützung gerade dieser Personengruppe ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, wird aber oft vernachlässigt. Darum kümmert sich in Würzburg der anerkannte und oft im Verborgenen wirkende Verein Halma (Hilfen für alte Menschen im Alltag). Dieser von ehrenamtlichen Helfern getragenen Institution wird der Gesamterlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten sowie die Unterstützung der Co-Sponsoren im vollen Umfang zugute kommen.

Renate Freyzeisen

Karten unter Telefon 0931.418-2221

www.karscht-live.de

# karscht-live

Live-Party in Karlstadts Kneipen

## 05.u.06. Nov.

Beim Batzenärrle

- Freitag: Megaphon
- Samstag: Jürgen Wüst und Band

Liesl Karstadt

- Freitag: Blue Balls
- Samstag: Hot Legs

Ratskeller

- Freitag: Come Latley
- Samstag: Fun Club

Pilsstube

- Freitag: Overdrive
- Samstag: Hard Touch

Zur Rose

- Freitag: Mir zwöl und Band
- Samstag: Pay or we play

Karschter-Eck

- Freitag: Monkyman Band,
- Samstag: Leslie&Clyde

Rio

- Freitag: Race
- Samstag: Rush Hour

Skaterhalle

- Freitag: Aalbach-Rox
- Samstag: Stormy Affair

Vorverkauf in allen mitwirkenden Kneipen

Abendkasse ab 19.00 Uhr nur an den Verkaufsständen Untere Hauptstr. und Marktplatz

1 Tag 8€ 2 Tage 14€

Die geilste Kneipenmeile

16 Bands an 2 Tagen 1x zahlen

# Live und handgemacht

„Karscht live“ bietet 2010 vielfältiges Musikprogramm

„Karscht live“, Unterfrankens heißeste Live-Kneipenmeile, hat sich seit einigen Jahren einen festen Platz im Karlstadter Veranstaltungskalender erobert. Am 5. und 6. November, jeweils ab 20 Uhr, findet das Ereignis in diesem Jahr wiederum mit einem facettenreichen Programm zwischen Hip Hop und Reggae, Funk und Rock, Soul und Pop in der Karlstadter Innenstadt statt. „Beim Batzennährle“ spielt am Freitag „Megaphon“ druckvolle Musik zwischen HipHop und Reggae mit deutschen Texten. Am Samstag gastieren hier „Jürgen Wüst und Band“. Jürgen Wüst steht für „soulful music“, Musik voll Intensität, Hingabe, „blue-eyed-soul“ mit Groove. In der Gaststätte „Zur Rose“ geben am Freitag „Mir zwä und Band“ Edelsteine der Rock & Pop-Musik zum Besten, am darauffolgenden Tag steht mit „Come lately“ eine Karlstadter Band auf der Kneipenbühne und bietet ihren Zuschauern Rock'n Roll-Klassiker der 50er Jahre, Beat-Klassiker aus den 60er Jahren (Beatles, Monkees, Hollies) und flotte Tanzmusik der 70er und 80er Jahre. Im „Ratskeller“ spielen freitags ebenfalls „Come lately“, sie werden am Samstag durch den „Fun Club“ abgelöst. Der „Fun Club“ schafft mühelos den Spagat zwischen Bands wie ZZ Top, Golden Earring und Pink Floyd sowie Klassikern der Eagles

oder Queen. Im „Karschter Eck“ heißt es am Freitag „Bühne frei“ für die „Monkeyman Band“ mit ihrer funky Rockmusik, am Samstag folgen „Leslie & Clyde“. „Leslie & Clyde“ sind kein neues Gaunerpärchen, sondern vier Musiker, die Popmusik mit Blues und Soul zu würzen. Im „Liesl Karstadt“ heißt es für alle Musikfreunde am Freitag Rockabilly, Surf und Country sowie Rock'n Roll mit „The Blueballs“, am Samstag heizen die „Hot Legs“ ihrem Publikum mit Rock der 70er und 80er sowie Blues- und Funkstücken ein. „Bei Gonzo“, in der Skaterhalle am Bahnhof, stehen traditionell Newcomer-Bands auf der Bühne: am Freitag sind es dieses Jahr „Aalbach-Rox“ (19-22 Uhr) und „Choice“ (22 bis 1 Uhr), am Samstag „Stormy Affair“. In der „Pilsstube Alt Franken“ lautet der Slogan am Freitag „Fünf Mann, eine Frau und 20 000 Watt – kompromisslose Rockmusik mit „Overdrive“ live. Im „Rio“ spielen schließlich am Freitag „Race“ und am Samstag „Rush Hour“, die alles im Programm haben, was einen gelungenen Beatabend ausmacht. Die Eintritts-„Bändchen“ für das Festival sind wiederum an der Abendkasse ab 18 Uhr an den Verkaufsständen (Untere Hauptstraße und Marktplatz) zu erwerben.

mapla

www.karscht-live.de

## 26. JAZZFESTIVAL IN WÜRZBURG

Im goldenen Oktober liegt Jazz in der Luft. Die Jazzinitiative Würzburg richtet am 30. und 31. Oktober zum 26. Mal ihr Jazzfestival aus. 1984 gestartet findet das Musikfest Jahr für Jahr am letzten Oktober-Wochenende statt. Musik gibt es sowohl von regionalen wie auch international bekannten Jazzkünstlern. Der Startschuss fällt am 30. Oktober um 19 Uhr im Felix-Fechenbach-Haus mit einer vierfachen Portion Modern Jazz. Mit dabei sind die beiden regionalen Acts Joe Krieg Quartet und Felix Wiegand Quintett sowie die preisgekrönte Jazz-Combo Maxbab und Roger Hanschels Heavy Rotation. Der zweite Festivaltag wird um 11 Uhr mit dem Matinee Nachwuchswettbewerb eingeläutet. Zu späterer Stunde geht es mit dem Würzburger Jazz Orchestra und Trio Elf weiter, die für einen jazzigen Ausklang sorgen.

samz

Der Eintritt kostet am Samstag 30 Euro (Studenten: 25 Euro, Schüler: 12 Euro) und am Sonntag 25 Euro (Studenten: 20 Euro, Schüler: 10 Euro). Mitglieder der Jazzinitiative Würzburg haben freien Eintritt. Karten unter 0931.372335

The collage features the following posters from top to bottom:

- JOE COCKER**: HARD KNOCKS TOUR, 13.11.10 NÜRNBERG ARENA
- Thin Lizzy**: 09.02.2011 WÜRZBURG POSTHALLE
- THE SWEET & SLADE**: CLASSIC ROCK NIGHT, 26.11.10 WERTHEIM MAIN-TAUBER-HALLE
- CLUESO & BAND**: TOUR 2011, 25.02.2011 WÜRZBURG POSTHALLE
- ABBA MANIA**: LIVE ON TOUR 2011, 22.02.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM
- HANNES WADER**: KONZERT 2010, 21.11.10 WÜRZBURG RADLERSAAL
- Rock the Ballet**: 12.03.11 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM
- CAVEMAN**: 10th Anniversary, 22.-27.03.2011 WÜRZBURG SAACRAJ LIEBOWITZARTEN
- MUSICALS WANTED!**: THE BEST OF MUSICALS, 26.12.2010 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM
- CARMINA & BURANA**: Ludwig van Beethoven, 9. Sinfonie, 07.01.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE
- OTTO LIVE IN Würzburg**: 26.04.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM
- CIRQUE DU SOLEIL SALTIMBANCO**: 15.-19.12.2010 NÜRNBERG ARENA

Karten erhältlich an allen bekannten CTS-Vertrags-Vorverkaufsstellen / Telefonischer Kartenversand: 0931 - 55 55 4 • Infos & Online-Tickets: www.argo-konzerte.de

In concert!

# Beziehungs- weise ich...

„kussecht“ mit neuem Programm zu den Umwegen der Liebe



Patricia Appel kann stolz sein: Die aktuelle CD „kussecht... und sonst gar nichts“ wurde von der Kritik sehr gelobt.

Gibt es die wahre Liebe im wirklichen Leben überhaupt? Oder existiert sie nur zwischen dem Märchenprinzen und seiner Prinzessin? Und gibt es den perfekten Mann - und wenn ja: Will Frau diesen überhaupt? Mit ihrem neuen Programm „bezie-

hungsweise ich“ kommt das Duo „kussecht“ am 13. November nach Karlstadt. Im Theater in der Gerbergasse klären die beiden Musiker über das Mysterium „Beziehung“ auf. Singend, von Federboas umgarnt und mit einem Schuss Schauspielkunst im Blut trägt Patricia Appel Texte zum Single-Dasein, zu Beziehungskrisen, Seitensprüngen, Tanzkursen, der Ehe oder auch Kontaktanzeigen vor. Beleuchtet werden unter der Regie von Rainer Appel und Georg Koeniger alle Seiten der Liebe, egal ob auf herrlich amüsante oder melancholische und traurige Art und Weise. Norbert Lauter, Pianist, Komponist und Texter, ist der Zweite im Bunde. Er begleitet die Darbietung am Klavier und versetzt seine Zuhörer mit Melodien von höchster Virtuosität ins Staunen. So ergibt sich eine Mischung aus Chanson und Musical, für die das kleinkünstlerische Zweiergespann im Laufe seiner 14jährigen Zusammenarbeit etliche Kultur- und Musikpreise gewonnen hat und auch Erfolge bei dem deutschen Musikkongress sowie dem Bundeswettbewerb Gesang erzielen konnte. Erfahrung haben sie auch auf internationaler Bühne gesammelt, unter anderem bei Auftritten in Spanien, Afrika und den USA.

samz

FOTO: RENATE WEINGÄRTNER

Karten unter Telefon 09353.9099490.



# Sinnig & zeitlos

Knopfler & Band mit der „Electric Guitar Tour“ in Haßfurt

Der ehemalige Gitarrist der Dire Straits, David Knopfler, gibt am 31. Oktober um 20 Uhr ein Konzert in der Stadthalle Haßfurt. David Knopfler, der Gründer der legendären Dire Straits ist Kult für eine Fangemeinde, die Konzerte in intimer Atmosphäre liebt. Bei seinen seltenen Auftritten erfreut er seine zahlreichen Fans mit tief sinnigen und zeitlosen Songs in einer Qualität, wie sie David Knopfler seit Jahren in bewährter Singer-/Songwriter-Manier für sich beansprucht. Dadurch ist ihm der Beifall der Kritiker und die Liebe seiner Fans immer sicher. Ende der 70er Jahre gründeten David und Mark Knopfler die Dire Straits und feierten große Erfolge weltweit. Zusammen wurden sie so zum Inbegriff für hochwertige Musik. Unmittelbar nach dem Ausstieg bei den Dire Straits startete David

Knopfler eine Solokarriere und begann in regelmäßigen Abständen Alben zu veröffentlichen. „Nun, ich mache das nicht, um besonders glamourös zu wirken. Ich schreibe Musik, mache Platten und spiele Konzerte, weil ich das liebe und nicht wegen des Berühmtheitsstatus. Das bringt jedoch der Job mit sich,“ so Knopfler. Der Altstar ist ein Perfektionist, der sich für seine Tourneen ausschließlich hochkarätige Begleitmusiker sucht. Die Musiker haben auch mit internationalen Stars wie Elton John, Tina Turner, Rolling Stones, U2 oder Chris Rea zusammengearbeitet und begleiten Knopfler nun auf seinen musikalischen Höhenflügen mit sanfter Landung.

sky

FOTO: KULTURAMT HASSFURT

Karten unter Telefon 09521.1714  
www.kulturamt-hassfurt.de

13. November 2010  
20:00 Uhr  
Vogel Convention  
Center VCC



5. Benefizkonzert  
der Druck- und Medienunternehmen Würzburg  
*Benefizkonzert*  
Leitung: Juri Gilbo  
Solistin: Sharon Kam  
*Russische  
Kammerphilharmonie  
St. Petersburg*  
mit Werken von Mozart,  
Weber und Tschaikowsky

Eine gemeinsame Veranstaltung der Würzburger Druck- und Medienunternehmen, mit Unterstützung der Würzburger Service-Clubs

Eintrittskarten sind nur im Vorverkauf erhältlich: Main-Post Geschäftsstelle Plattnerstraße

oder unter: Tel. 0931/418-2221 oder per E-Mail: petra.hack@vogel.de www.wuerzburger-benefizkonzert.de

Der gesamte Erlös des Konzertabends geht an das Förderprojekt HALMA e.V. Würzburg - Hilfe für alte Menschen im Alltag.



Die Sammlung Gerhard Schneider gilt mittlerweile als eine der profiliertesten Sammlungen zur verfemten Kunst in Deutschland. Noch bis 21. November zeigt die Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg unter dem Titel „Entdeckte Moderne. Vom expressionistischen Aufbruch zur NS-Verfemung“ Werke aus dieser Sammlung. Jeder der vertretenen Künstler reagierte auf seine Weise auf die Widerstände und Traumata der Zeit. Die Schau ist Dienstag von 14 bis 20 Uhr sowie Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr zu sehen.

# Der Renner vom 15. Oktober bis 14. November

## MUSEEN & GALERIEN

### KITZINGEN

#### IPHOFEN

##### KNAUF-MUSEUM IPHOFEN

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528  
Di – Sa 10 – 12, 14 – 16 Uhr, So 14 – 18 Uhr  
www.knauf-museum.de

**Bis 30.10.:**  
Tibet – Religion – Kunst – Mythsos

**Bis 19.6.2011:** Ara Pacis Augustae – Der Altar der Friedensgöttin Pax Augusta in Rom

### MAINTAUBER

#### BAD MERGENTHEIM

##### DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212  
www.deutschordensmuseum.de  
Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr  
So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr

**Bis 13.3.2011:** Landleben gestern. Die Bildberichterstatteerin Erika Groth-Schmachtenberger

#### WERTHEIM

##### GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10  
Tel.: 09342.301511  
www.grafschafmuseum.de  
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,  
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr  
**Kinderland – Zauberland**

*Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt*

**Bis 24.10.:** Gleiche Rechte für alle? 200 Jahre jüdische Religionsgemeinschaft in Baden.

**Bis 31.10.:** Industrieansichten von Wolf Röhrich  
**Ab 9.11.:** Puppen und Krippen aus der Sammlung Laura Weidelt

##### SCHLÖSSCHEN AM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511  
www.schloesschen-wertheim.de  
Mi – Sa 14-17 Uhr, So/Fei 12 – 18 Uhr  
Führungen nach Vereinbarung  
**Bis 1.11.:** Max Liebermann und Mitglieder der Berliner Secession

*Gemälde und Plastiken*

### SCHWEINFURT STADT

#### MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

##### KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479  
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr  
www.kunsthalle-schweinfurt.de,  
www.schweinfurt.de

**Bis 16.1.:** Herbert Nauderer: Rembrandt-Ballett

**15.10. – 23.1.2011:** Sein und Zeit – Arbeiten von Franz Proebster-Kunzel

##### MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5  
**Di – Fr 14 – 17 Uhr : Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.**

*Sammlung Glöckle*

##### MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
*Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich*

**Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert**

##### NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
*Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.*

**Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge**

##### SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210  
www.sparkasse.de  
Mo – Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 Uhr – 16.30 Uhr

**Bis 19.11.:** Stefan Wehmeier: Naturstücke  
*Arbeiten auf Leinwand und Papier*

##### WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444  
Di – Fr 10 – 13/ 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr  
www.weingalerie-sw.de

**Bis 4.12.:** Colourful life – Fotoarbeiten von Daggi Binder

### WÜRZBURG STADT

#### ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1  
Di 16 – 20, Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr  
www.leinwandundbronze.de

**20.10. – 23.11.:** Cesare Marcotto – Informelle Malerei

#### GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3, Tel.: 0931.3292910  
www.arte-wuerzburg.de  
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

#### GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630  
www.galerie-ilkaklose.de

**6.11. – 14.1.2011:** Kunstszene Rhein-Ruhr

*Malerei, Skulpturen, Fotografie und Video von Renate Neuser, Gerde Schlembach, Bernard Lokai und Thomas Zika*

#### MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A  
Tel.: 0931.3182288  
www.uni-wuerzburg.de/museum

**Antikensammlung (AS):**  
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr  
**Gemäldegalerie (GG):**  
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr  
**Graphische Sammlung (GS):**  
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

**Bis 7.11.:** Antikensammlung: 2000 Jahre antikes Glas – Schmuck und Alltagsgerät

#### MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de  
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr  
Fr – So 11 – 18 Uhr

**Bis 28.11.:** Drehscheibe II. Nachtseiten der Natur

*Werke aus der Städtischen Sammlung im Dialog mit drei Positionen von Doris Conrads, Jürgen Hochmuth, Stefanie Pöillet*

**22. – 24.10.:** Fine A.R.T.S. Zeitgenössisches Kunsthandwerk und Antiquitäten

**13.11. – 13.2.2011:** Figuration und Abstraktion. Die Kunst der 1950er Jahre in Würzburg

#### SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119  
www.vku-kunst.de  
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

**Bis 17.10:** SpitäleFenster: Heidi Lauter  
**Bis 17.10.:** Steff Bauer und Joachim Schäd – Skulpturen und Zeichnungen  
**24.10. – 21.11.:** „nach 40560 Stunden“ – Installation, Keramik, Textil und Video von Edeltraud Klement und Christiane Wehe-Bamberger

**24.10. – 23.12.:** SpitäleFenster: Ines Schwerdt

### WÜRZBURG LAND

#### EISINGEN

##### KUNST IM ERBACHSHOF

Erbachshof 3, Tel.: 09306.984941  
www.kunst-im-erbachshof.de

**Bis 14.11.:** Hundertwasserweingut Hirn, Untereisenheim:

*Frische Skulpturen von Motron A. Havelka*

#### SOMMERHAUSEN

##### GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489  
www.galerie-beim-roten-turm.de  
Mi – So 14 – 18 Uhr

**24.10. – 19.12.:** lille Lauscha – Fünf mit Lauscha verbundene Künstler zeigen ihre Arbeiten, im Schmuckkabinett: Glasarbeiten von Freia Schulze

## LITERATUR

### MAINSPESSART

#### HIMMELSTADT

##### KARLSTADT/HIMMELSTADT

##### MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt  
Tel.: 09364.815485

www.diemaerchenerzaehlerin.de



Noch bis 7. November gibt das Mainfränkische Museum auf der Festung Marienberg anhand einer Kollektion wunderschöner Schlösser und Schlüssel aus der Sammlung Hanns Schell Einblick in die Entwicklung von Schutzvorrichtungen.



Die drei meefränggischen Asterix-Übersetzer lesen am 23. Oktober um 19.30 Uhr in der Bücherei in Veitshöchheim das „Best of“.



Der erfolgreiche Krimiautor Andreas Franz liest am 10. November um 20 Uhr in der Bibliothek Hönchberg aus „Eisige Kälte“.

**23.10., 9.30 – 17 Uhr, Himmelstadt: Erzählseminar**

Anmeldung erforderlich

**30.10., 20 Uhr, Trinitatiskirche Würzburg-Rottenbauer: Tod und Teufel. Ein Märchenabend mit Musik mit dem Duo Wortlaut (Gesine Kleinwächter & Karola Graf) sowie Saxophonist Cornelius Wunsch**

Weiterer Termin: 5.11., 20 Uhr im Eiskeller (Kirchplatz 1) in Grafenrheinfeld

**THEATER SPESSARTGROTTE**

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415  
www.speessartgrotte.de

**15./17.10., 20 Uhr: Jugendtheater „In 80 Tagen um die Welt“**  
**16./29.10., 20 Uhr: Venedig im Schnee**  
**21./30.10., 20 Uhr: ABBA Hallo!**  
**22./23./31.10., 20 Uhr: Boeing – Boeing!**  
**5.11., 20 Uhr: ABBA Hallo!**  
**6./12./13.11., 20 Uhr: Boeing – Boeing!**  
**7.11., 20 Uhr: Venedig im Schnee**  
**14.11., 15 Uhr: Pippi Langstrumpf**

**KARLSTADT**

**THEATER IN DER GERBERGASSE**

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490  
www.theater-gerbergasse.de

**15./16./22./23./28./29.10., 19.30 Uhr: Der Nächste, bitte!**  
Theaterstück von Johannes Weinfurter  
**13.11., 19.30 Uhr: Beziehungsweise ich**  
Musikkabarett mit dem Musikduo „Kussecht“

**SCHWEINFURT STADT**

**THEATER DER STADT SCHWEINFURT**

Roßbrunnstr. 2, Tel.: 09721.51741

**KARTOFFELKeller**  
Gießelstadt

Fr 22.10.10  
**Clajo Herrmann**  
Babenhäuser Pfarrerkabarett

Do 4.11.10  
**Trio „ClariCanta“**

Fr 5.11.10  
**MARK n' SIMON** KULTUR VEREIN GIEßELSTADT

Tel 09334 / 99917  
www.kulturverein-gieselstadt.de

**Fränkisches Freilandmuseum**  
Bad Windsheim

**Spitalconfekt: Wortweltwanderer**  
So 24. Oktober, 19 Uhr  
**Kochen und Backen**  
Sa u. So 30/31 Oktober und 13/14 November  
Infos & Jahresprogramm unter Tel. 09841/66800  
www.freilandmuseum.de

**THEATER sommerhaus**  
97286 Sommerhausen  
Katharinengasse 3

**Info & VVK**  
Telefon (0 93 31) 98 00-370  
Telefon (0 93 31) 98 00-360  
www.theater-sommerhaus.de

www.theater-schweinfurt.de

**15.10., 19.30 Uhr: Bamberger Symphoniker & Bayerische Staatsphilharmonie mit Solistin Sol Gabetta**  
Werke von Shostakowitsch und Prokofjeff  
**16.10., 19.30 Uhr: Gut gegen Nordwind**  
**19.10., 19.30 Uhr: Heeresmusikkorps 12 Veitshöchheim**  
**21./22./23./24.10., 19.30 Uhr: Die Nelson Mandela Story – Endlich frei**  
**25.10., 19.30 Uhr: Paganini**  
**26.10., 14.30 Uhr: Paganini**  
**28., 10., 19 Uhr: Le Malade imaginaire**  
**29.10., 19.30 Uhr: Duo Concertant – Melancholie und Burleske**  
**30.10., 19.30 Uhr: Zille**  
**4.11., 14.30 Uhr: Das Feuerwerk**  
**6.11., 19.30 Uhr: Spellbound Dance Company**  
**9./10.11., 9/11 Uhr: Die Schöne und das Biest**  
**13.11., 19.30 Uhr: Ballett Mon Amour! 7300 Tage in Schweinfurt**

**SCHWEINFURT LAND**

**GRAFENRHEINFELD**

**KULTURHALLE**  
Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329  
**22.10., 20 Uhr: 1310GF Hawaii – der Atem der Schöpfung**  
**31.10., 18 Uhr: Blasmusik meets Rock**  
Musikverein Grafenrheinfeld  
**6.11., 20 Uhr: Salsa LosDos y Companeros**  
**7.11., 13 Uhr: Musikshow „Karmelita“**  
**12.11., 290 Uhr: „Fragil“ – Kabarett mit Django Asül**

**WÜRZBURG STADT**

**TANZSPEICHER**

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4525855  
www.tanzspeicherwuerzburg.de  
**16.10., 20 Uhr: Ausziehen 2.0**  
**23.10., 20 Uhr: Fledermäuse und bunte Schatten**  
**1.- 7.11. Tanzlandschaft 2010:**  
**1./2./3./4.11., 19 Uhr: Privatsachen**  
thomas kopp kompanie  
**5.11., 22 Uhr: Magical**  
Anne Juren, Wien  
**6.11., 20 Uhr: Logobi o1**  
M. Gintersdorfer/K. Klassen, Hamburg  
**7.11., 18 Uhr: „room service“ second edition**  
thomas kopp kompanie & guests

**THEATER BOCKSHORN**

Veitshöchheimer Str. 5, tel. 0931.4606066  
www.bockshorn.de  
**15.10., 20.15 Uhr: Christoph Sieber: „Das gönnt ich Euch!“**  
**16.10., 20.15 Uhr: Holger Paetz: „Gott hatte Zeit genug“**  
**18.10., 20.15 Uhr: Dieter Hildebrandt: „Ich kann doch auch nichts dafür!“**  
**21.10., 20.15 Uhr: Erstes Deutsches Zwangsensemble: „Die letzte Tour“**  
**22.10., 20.15 Uhr: Jens Neutag: „Streik ist geil!“**  
**23.10., 20.15 Uhr: Moritz Netenjakob: „Multiple Sarkasmen“**  
**25.10., 20.15 Uhr: Matze Knop: „Operation Testosteron“**  
**27.10., 20.15 Uhr: Vince Ebert: „Freiheit ist alles“**  
**29.10., 20.15 Uhr: Reiner Kröhnert: „Das Jesus Comeback“**  
**30.10., 20.15 Uhr: Pimpftown – Wie werde ich ein Mann?“**  
**3.11., 20.15 Uhr: Kabarett New Star Festival: Heino Trusheim & Ulan und Bator**

**4.11., 20.15 Uhr: Kabarett New Star Festival: Sven Kemmler & Philipp Scharri**  
**5.11., 20.15 Uhr: Kabarett New Star Festival: Christine Prayon & Max Uthoff**  
**6.11., 20.15 Uhr: H.G. Butzko: „Verjubelt“**  
**12.11., 20.15 Uhr: Richard Rogler: „Stimmung“**  
**13.11., 20.15 Uhr: Luise Kinseher: „Einfach reich“**

**THEATER CHAMBINZKY**

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212  
www.chambinzky.com  
**15./22.10., 20 Uhr: Die Prachtstücke - HerzkammerOperaTion**  
Musikalisches Gastspiel von und mit Talia von Bezold, Achim Beck & Stefan Lehr  
**16./20./21./23.10., 20 Uhr: 17.10., 19 Uhr: 4 nach 40**  
Komödie von Fritz Schindldecker, Regie Martina Esser  
**28./29./30.10., 20 Uhr, 31.10. 19 Uhr 3./4./5./6./10./11./12./13.11., 20 Uhr 7./14.11., 19 Uhr: Klinik unter Palmen**  
Komödie von René Freund, Deutsche Erstaufführung

**THEATER ENSEMBLE**

Frankfurter Str. 87  
Tel.: 0931/44545  
www.theater-ensemble.net  
**15./16./22./23./29./30.10.: Die FremdenführerIn**  
von Botho Strauß

**BÜHNE**

**MAINSPESSART**

**GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN**

Kleinkunst und Musik, Sonderausstellungen  
Didaktische Gruppenprojekte  
Erster Kulturförderpreis der GRÜNEN '98

**STADT MUSEUM**

**SCHLÜSSELFELD**

Info unter: www.schluesselfeld.de  
Tel.: 09552-9222-10 oder 1763

**Auktionshaus Kempf**  
ANTIQUITÄTEN | KUNST | DESIGN

Antiquitäten, Kunst und Varia Auktion  
am 27.11.10, ab 10.00 Uhr,  
Saalbau Luisengarten Würzburg

Vorbesichtigung:  
25./26.11.10 von 12.00 - 19.00 Uhr  
Katalog ab Mitte Oktober  
im Internet abrufbar!

www.auktionshaus-kempf.de

Semmelstr. 55 - 97070 Würzburg  
Tel./Fax 0931/207 931 93  
Mobil 0176/627 419 03



Oberbürgermeister Andreas Starke blickt den Interkulturellen Wochen, für die er die Schirmherrschaft übernommen hat, hoffnungsvoll entgegen. Diese gehen noch bis zum 9. November.



Zu Konzert und Salsa-Party laden „Los Dos Y Companeros“ und Luis Frank mit Arias Mosquera (Buena Vista Social Club) am 6. November um 20 Uhr in die Kulturhalle Grafenrheinfeld. Karten unter 09721.7309898 oder www.disharmonie.de.

**20./21./27./28.10., 20 Uhr:**  
**5./6. /12.11., 20 Uhr: Big Deal**  
 Drogendrama von D. S. Graig  
**10./11./13.11., 20 Uhr: BAAL**  
 von Bert Brecht

## WÜRZBURG LAND

### GIEBELSTADT

#### KARTOFFELKELLER

Hinter dem Rathaus  
 Kartenvorverkauf: Tel.: 09334.99917  
 und 09334.397  
 www.kulturverein-giebelstadt.de

**15.10., 20 Uhr: Just4friends**  
**22.10., 10 Uhr: Clajo Herrmann: „Älter werden, ohne den Unmut zu verlieren“**

**4.11., 20 Uhr: Julia Gauß, Susanne Scheer & Ai Ischikawa: Die schönsten Klassiker für Gesang und Klarinette**  
**5.11., 20 Uhr: Mark´n´Simon – Comedy mit Intelligenz und Witz**

### SOMMERHAUSEN

#### THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333/9049867  
 www.theater-sommerhaus.de  
**15.10., 20 Uhr: Orchestre Colonial**  
**16./20./22./23.10., 20 Uhr: Zusammen ist man weniger allein**  
**17.10., 11 Uhr: Benefiz-Matinee: Land in Sicht**  
**17./29.10., 20 Uhr: Gut gegen Nordwind**  
**24.10., 15 + 20 Uhr: Alles Quatsch**  
**27./30.10., 20 Uhr: Polsprung**  
**31.10., 20 Uhr: Alles Quatsch**  
**1.11., 20 Uhr: Wart ama!**  
**3./5./14.11., 20 Uhr: Polsprung**  
**6./10.11., 20 Uhr: Gut gegen Nordwind**  
**7.11., 15 + 20 Uhr: Zusammen ist man weniger allein**  
**12./13.11., 20 Uhr: Zusammen ist man weniger allein**

## MUSIK

### WÜRZBURG STADT

#### SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119  
 www.vku-kunst.de  
 Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

**16.10., 20 Uhr: Gerda Traub und Bernhard von der Goltz – Ein bisschen Blues muss sein**

## LEBENSART

### BAD KISSINGEN STADT

#### BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Tel.: 0971.8074545  
 www.genuss-welten.de  
**22.10., 19.30 Uhr, Museum Obere Saline: Schoppenfetzter-Krimi: Der Schoppenfetzter und die Bacchus-Verschöpfung**  
 Lesung mit fränkischem Winzerteller & Wein  
**12.11., 19 Uhr, Schloss Saaleck, Hammelburg: Wein-Sinn ... die etwas andere Weinprobe**

4-Gang-Menü mit zehn Weinen

**13.11., 10 Uhr, Schlosshotel Bad Neustadt: Gans(z) was anderes kochen ...**

Kochkurs inkl. 3-Gang-Menü

### TAUBERFRANKEN

### DISTELHAUSEN

#### ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.8050  
 www.distelhaeuser.de

**Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr: Erlebnisbesichtigung**

**23.10., 20 Uhr: 9. Distelhäuser Winterbockanstich mit den Balbachtaler Musikanten**

**5.11., 20 Uhr: TBC – das Totale Bamberger Cabaret: „Gesunde Härte“**

### WÜRZBURG STADT

#### STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927  
 www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz

**6.3. bis 19.12.: Öffentliche Kellerführungen**

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

**13.11., 20 Uhr: Öffentliche Rotweinprobe**

**16.10., 20 Uhr: Wachau trifft Franken**  
 Grüner Veltliner & Silvaner

**... den Faden nicht abreißen lassen ...**

Verbinden Sie sich mit denen, denen Sie sich verbunden fühlen – im Kulturnetzwerk Mainfranken!

[www.leporello-kulturmagazin.de](http://www.leporello-kulturmagazin.de)  
[www.facebook.com/leporello.kultur](https://www.facebook.com/leporello.kultur)

**SICH ETWAS GUTES TUN**

**Münsterschwarzacher Klostertee**

Ab November: 7-Zeiten-Tee auch in der Packung mit 20 Filterbeuteln, Best.-Nr. 220022 **3,50 €**

**Sieben Zeiten Tee**  
 „Kraft aus Gelassenheit“  
 Heilkräuter der Klostermedizin symbolisieren die sieben Gebetszeiten und die Werte der benediktinischen Regel.  
 75 g, Best.-Nr. 220017 **3,20 €**

**Erneuerungs- & Fastentee**  
 Unterstützendes Getränk beim Fasten, Entschlacken und Entspannen  
 75 g, Best.-Nr. 220020 **3,20 €**

Abteiprodukt, aus deutschen Kräutern hergestellt

FAIR-Handel GmbH  
 97 359 Münsterschwarzach Aachen  
 www.fair-handel-gmbh.de  
 e-mail: info@fair-handel-gmbh.de  
 Telefon: 0 93 24 - 202 73 - Fax: 0 93 24 - 204 83  
 Öffnungszeiten im FAIR-Handel MARKT:  
 Montag – Freitag 9 – 17 Uhr, Samstag 9 – 13 Uhr

PODIUMS-  
DISKUSSION

„Brauchen wir überhaupt Theater?“ - Im Rahmen der ersten Kinder- und Jugendtheatertage Mainfranken, die vom 14. bis 17. Oktober in der Spessartgrotte Langenprozelten stattfinden, will Initiatorin und Theaterleiterin Helga Hartmann gemeinsam mit Experten der Szene und natürlich auch den Zuschauern dieser These auf den Grund gehen. Am 17. Oktober bittet sie um 11 Uhr in ihr Theaterhaus, um unter anderem mit Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury, Bezirksheimatpfleger Professor Dr. Klaus Reder, Oberstudienrätin Rosi Weigert vom Mädchenbildungswerk Gemünden, Eberhard Sinner, Landtagsabgeordneter der CSU, Antonia Tretter, Studentin der Theaterwissenschaften, sowie Kindern und Jugendlichen eine spannende Debatte über eine der Kultureinrichtungen schlechthin zu führen. Hartmann betont: „Theater ist ein grundlegender Bestandteil unserer Kultur. Kinder und Jugendliche sollten damit so früh wie möglich in Kontakt gebracht werden, um dadurch den Wert und die Bedeutung von Kunst und Kultur schätzen zu lernen.“ Wie wichtig diese Arbeit für und mit jungen Menschen ist, sei vor allem in den vergangenen Jahren immer offensichtlicher geworden. Denn auch in einer ländlich strukturierten Region fände die Zunahme von Gewalt, Mobbing, emotionaler Verarmung und sozialer Einsamkeit und Gleichgültigkeit statt.

■ „Brauchen wir überhaupt Theater?“ : Podiumsdiskussion am 17. Oktober um 11 Uhr in der Spessartgrotte in Gemünden/Langenprozelten

Seit sieben Jahr erscheint das Kulturplakat der Stadt Würzburg in Kooperation mit dem kunstvoll Verlag.



# Crossmedia – der Marketingmix macht's!

Der kunstvoll Verlag und die Stadt Würzburg realisieren das Kulturplakat 2011

Seit sieben Jahren realisiert der kunstvoll Verlag zusammen mit der Stadt Würzburg das Kulturplakat. Auch für 2011 ist die Entscheidung nun gefallen, dass es wieder ein Kulturplakat gibt. In unverändertem Layout (Corporate Identity/Coporate Design) hängt es in allen Würzburger Kultureinrichtungen. Wichtiger noch, es klebt an allen Plakatständen der Stadt - an Bushaltestellen, vor dem Bäcker, entlang der Straßenbahnlinien oder auf dem Marktplatz. Es holt die Menschen in ihrem Alltag ab, reißt sie kurz heraus und demonstriert ihnen, dass Kultur ein Lebensmittel ist, das es auch noch zu besorgen gilt. Vielleicht notiert man sich gleich den Termin des nächsten Schauspiels im Mainfranken Theater oder des nächsten Konzertes in der Musikhochschule, oder aber man ist nur aufmerksam geworden, recherchiert auf der Homepage des Theaters oder auf der Facebookseite. Vielleicht geht man sogar auf dem Heimweg schnell

am Theater vorbei und holt sich einen Spielplan. Vielleicht hätte man das sowieso gemacht, aber vielleicht auch nicht.

Der Computerhersteller Apple, rund 83 Milliarden US-Dollar schwer - er gehört zu den drei wertvollsten Marken der Welt - setzte seit seiner Markteinführung in den 1970er Jahren auf Cross Media, worunter die Kommunikation über mehrere inhaltliche, gestalterische und redaktionell verknüpfte Kanäle, die den Nutzer zielgerichtet über verschiedene Medien auf einen Rückkanal verweist, verstanden wird. Das heißt, Inhalte (hier Kulturtermine) werden parallel über verschiedene Vertriebskanäle an unterschiedliche Endverbraucher transportiert, um so möglichst breit gestreut kompatibel zu einer multilingualen Gesellschaft zu sein. Die Rezipienten eines Printproduktes, wie eines Kulturmagazins oder eines Kulturplakates, sind möglicherweise andere als die einer Facebookseite. Da es sich kein „Produzent“ von Kultur auf dem Markt leisten kann, bestimmte Zielgruppen zu ignorieren oder gar auszuschließen, gilt es, mittels Multi-Channel-Marketing (Apple hat es vorgemacht) möglichst alle auf unterschiedlichen Wegen zu erreichen. Einer davon war, ist und wird das Printprodukt sein, ob in Form eines Plakates, Flyers, Magazins oder Buches! Totgesagte leben länger ..., so wie der prognostizierte Untergang des Buches durch das Medium Hörbuch zum Glück nie stattgefunden hat, wird es immer Menschen geben - die meisten davon sind sogar in der Kultur zu Hause, die das Neue zwar wahrnehmen oder

sogar nutzen, jedoch das Althergebrachte schätzen. Oder saßen Sie schon mal in der virtuellen Bibliothek in einem Ohrensessel Ihres Großvaters? Wenn es Sie dann noch dort abholt, in Ihrem Alltag, wo Sie sich gerade befinden, und nicht erst per Mausclick zum virtuellen Leben erweckt werden muss, umso besser!

Um Kultur zu transportieren, realisiert der kunstvoll Verlag auf dem Printsektor neben dem Kulturplakat (bereits sieben Jahre in Kooperation mit der Stadt), die Kulturmagazine Leporello (seit neun Jahren) und Leporellino (seit sechs Jahren), den Kulturkompass (seit zwei Jahren), LebensART-Publikationen (seit fünf Jahren) und Veranstaltungsflyer für die hauseigenen Kulturevents (seit acht Jahren). Die vom Verlag konzipierten musikalischen Lesungen (mit Schauspielern und Musikern) in gehobener Gastronomie erreichen Menschen beim 4-Gänge-Menü und die Radiospots des kunstvoll Verlages, Menschen beim Autofahren, Bügeln oder im Büro. Darüber hinaus verfügt der Verlag seit neun Jahren über eine Kulturplattform im Internet ([www.leporello-kulturmagazin.de](http://www.leporello-kulturmagazin.de)) und seit einem Jahr eine Facebookseite ([www.facebook.com/leporello.kultur](http://www.facebook.com/leporello.kultur)). Und wenn man in die Suchmaschine Google „Kulturmagazin Würzburg“ eingibt, erscheint als Ergebnis weltweit an Position 1 „Leporello“. Auch wenn der kunstvoll Verlag leider nicht zu den Milliarden schweren Marken der Welt gehört, muss er in Sachen Cross Media doch sehr viel richtig gemacht haben, was ihn auf jeden Fall zu einer wertvollen Marke für Würzburg macht! nasa

Italien erleben!

# Campania felix!

Kampanien lockt mit 3000 Jahren Kunst und Kultur im Herzen Süditaliens

In Kampanien bündelt sich die Geschichte des Abendlandes. Griechen und Etrusker, Römer, Osker, Samniten, Franken, Staufer und Bourbonen - alle haben sie hier ihre Spuren hinterlassen: Ruinen antiker Siedlungen und Tempel, mittelalterliche Kastelle, romanische, gotische und barocke Kathedralen, Schlösser und Villen. Seit Jahrhunderten sorgen Antikenbegeisterung und Italiensehnsucht dafür, dass viele Italienfreunde das Land um den Golf von Neapel bereisen, denn hier befindet man sich mitten im Zentrum der „Klassischen Italienreise“, die bereits der berühmte Geheimrat Wolfgang von Goethe in seinem gleichnamigen Werk zu Begeisterungsbezeugungen verleitet.

Wenn es nach Kampanien zieht, der kommt an den großen Schätzen nicht vorbei: Neapel, die Insel Capri, Pompeji und Herculaneum, die Phlegräischen Felder, Capua Vetere, Caserta, Benevent, die Halbinsel von Sorrent, Paestum und Velia mit Cilento gehören dann zum Pflichtprogramm. Doch neben diesen wohlklingenden und eher bekannten Namen gibt es noch so viel mehr zu erkunden. Eine Fahrt entlang der Amalfitana kann an einem Sonntag zum „Überlebenstraining“ werden, entschädigt dafür aber mit phantastischen Ausblicken: der Dom von Amalfi mit seinen Bronzetüren, Minori mit dem



So manch steiler Aufstieg wird mit traumhaften Ausblicken belohnt.

besten Limoncello, Positano und Ravello, wo man in „Klingsors Garten“ wandelt, wie auf einem Balkon direkt über dem blauen Meer zu sitzen scheint und das Panorama von Capri zur rechten bis Salerno zur Linken genießen kann. Die Insel Procida mit besten Fischlokalen und einer Stille, die ansonsten in Kampanien eher selten zu finden ist, ist immer noch ein „Geheimtipp“. Ein Ausflug hierher bietet sich nach lauten Tagen in Neapel besonders an. Procida, die man aufgrund ihrer überschaubaren Größe an einem Tag zu Fuß erkunden kann, wartet mit Besonderem auf, so einem interessanten Kloster mit einem „Friedhof im Keller“. Zurück auf dem Festland

laden die römischen Villen von Boscotrecase und Boscoreale abseits des Touristenstromes zu einem Besuch ein und vermitteln einen guten Einblick in das römische Weekend-Leben!

Das Hinterland Kampaniens bietet die Möglichkeit, quasi jenseits der „Klassischen Italienreise“ zu wandeln. Reizvoll sind die Irpinia, eine Hügellandschaft nordöstlich von Avellino, sowie ein Rundgang durch das Langobarden-Kastell in Sant'Angelo dei Lombardi und den aus dem 11. Jahrhundert stammenden Dom. In Montevergine lohnt das Benediktinerkloster, das auf den Ruinen eines Kybele-Tempels steht.

Zu erwähnen und beschreiben gäbe es noch viel! Wer einmal hierher kommt, kommt wieder. Vielleicht auch wegen der Küche und des Weins. In den letzten Jahren gelangt der Wein aus der Kampania wieder zu Ehren: Hier sind besonders der Falerno (Caserta-Benevent), der Weiße aus der Fiano-Traube und der Taurasi (Avellino) zu erwähnen. Kalt und jung getrunken ist auch der Greco di Tufo ein Genuss.

Mozzarella aus echter Büffelmilch oder ein Büffelsteak sind ebenfalls ein Muss, denn die Küche der Campania bietet mehr als Pizza und Spaghetti. Das zeigt sich auch an der Vielzahl an Slow-Food-Lokalen, die ihre Gäste mit frischen Produkten aus der Region verwöhnen. Also, auf nach Kampanien!

al



Malerische und antike Orte bietet Kampanien zu Hauf.

FOTOS: PRIVAT, PIXELIO.DE

## VORBILD UND FASZINATION

Seit Karl dem Großen sind Romzüge zur Kaiserkrönung nicht aus dem Herrschaftsverständnis mittelalterlicher Herrscher wegzudenken. Italien gewann deshalb zunehmend an Bedeutung für die nachfolgenden Herrscher bis hin zu den Staufern – für manche Herrscher wurde die Herrschaft in Italien sogar wichtiger, als die Geschehnisse des Reiches nördlich der Alpen zu lenken. Mit Rom als Bezugspunkt rückten auch die antiken Regenten und deren Herrschaftszeichen sowie Bau- und Kunstwerke der Antike ins Blickfeld der staufischen Herrscher. Die Landesausstellung „Die Staufer und Italien“, die noch bis 19. Februar in den Mannheimer Reiss Engelhorn Museen zu sehen ist und schon weit über 10 000 Besucher in der Bann gezogen hat, stellt diese Bedeutung Italiens und das Streben nach antiken Vorbildern in den Vordergrund.

reisekunst®

Weihnachten und Silvester  
in der „Campania felix“

### GOLF VON NEAPEL

23.12.2010 - 02.01.2011

11 Tage

Bezaubernde Küsten, Inseln und Kunst. Eine Reise voller kultureller und kulinarischer Höhepunkte – täglich spannende Ausflüge  
Reiseleitung: Angela Lodes  
Kunsthistorikerin M.A.

Preis: pP/DZ € 2.098,-

Alle Preise incl. HP, Silvestermenü, allen Ausflügen, Führungen und Eintritten

Besuchen Sie uns vom  
16. - 17. Oktober auf dem  
„Festa del Gusto“ im Schloss  
Obertheres

reisekunst

Angela Lodes  
Kunsthistorikerin M.A.  
Veilchenweg 1B  
95496 Glashütten  
Tel. 09279/971212  
Fax 09279/971487  
angela.lodes@web.de  
www.angela-lodes.de

Winter erleben!

Anzeige

**TOMBOLA**

Als besonderes Weihnachtspresentsent nimmt jeder Gast des Winterzaubers in Eichenfürst mit seiner Eintrittskarte an der Gewinnombola teil und kann mit ein wenig Glück ein ganz persönliches Weihnachtsgeschenk mit nach Hause nehmen: Als 1. Preis wartet eine Gartenmöbelgarnitur, als 2. Preis ein Gartensofa und als 3. Preis ein Relaxsessel auf neue Einsatzmöglichkeiten.



# Wohlfühlzeit

Cottage Garden in Eichenfürst lädt am 13. und 14. November ein zum „Winterzauber“

Das letzte Farbfeuerwerk der Natur neigt sich dem Ende zu, die Aktivitäten verlagern sich nach drinnen. Feine Gewürzaromen und Plätzchendüfte durchziehen bald die Räume und in der Küche duftet es nach Gänsebraten und schmackhaften Suppen. Den Tisch schmücken wieder farbenfrohe Adventskränze, feines Geschirr ziert die Festtagstafel und überall duftet es nach Nelken und Orangen.

Ob edel-klassisch, verträumt-spielerisch, Ton in Ton oder knallbunt - Möglichkeiten, es sich zuhause gemütlich zu machen, gibt es viele. Jede Menge geschmackvolle Anregungen dazu liefert der

mittlerweile sechste Winterzauber bei Cottage Garden in Eichenfürst, nahe Marktheidenfeld, am 13. und 14. November. Schmuck herausgeputzt bietet das idyllische Hofgut den Rahmen für kurzweilige Stunden. Aussteller aus der Region bieten Allerlei, um dem Winter die Kälte zu nehmen und für das richtige Wohlfühlgefühl zu sorgen. Mit Blick auf die nahende Festzeit bietet Cottage Garden eine besondere Auswahl an edler Advents- und Weihnachtsdekoration, die auf dem Tisch oder am Christbaum zum Blickfang wird. Sanfte Destillate aus heimischen Obstsorten heizen von innen ein, während ausgefallene Gewürz- und Senfkreationen dem Gaumen schmeicheln und geschmacklich das gewisse Extra herauskitzeln.

Für eine romantische Stimmung und unvergleichliche Gemütlichkeit sorgen Kerzenarrangements in allen erdenklichen Kombinationen, im Windlicht, auf dem dekorativen Kerzenleuchter oder auf dem kunstvoll gebundenen Adventskranz.

Ob mit handgearbeiteten Unikaten, dekorativem Perlenschmuck oder Kissen und Decken aus schönen Stoffen, exklusivem wie nützlichem Gartenwerkzeug und winterharten Pflanzen, der Eichenfürster Winterzauber regt an, sich selbst und andere zu beschenken. Und wer



**Dekorative Arrangements nehmen dem Winter die Tristesse.**

auf den Duft des Sommers nicht verzichten möchte, kann sich mit einem Potpourri natürlicher Raumdüfte und handgemachter Seifen eindecken bis der nächste Sommer an die Türe klopft.

Um Parkplatznöte erst gar nicht aufkommen zu lassen, wird an beiden Tagen wieder zwischen 9.45 und 19 Uhr ein Shuttlebus vom Gelände der Fa. Hydraulik Ring im Marktheidenfelder Ortsteil Altfeld zum Hofgut nach Eichenfürst fahren und die Besucher auch ganz entspannt wieder dort zum Parkplatz zurückbringen.

Petra Jendrysek  
FOTOS: COTTAGE GARDEN

**KONTAKT**

Cottage Garden  
Eichenfürst 1  
97828 Marktheidenfeld  
Telefon: 09391.912952  
www.cottage-garden.info

Öffnungszeiten des Winterzaubers: Samstag 10 bis 19 Uhr,  
Sonntag 10 bis 18 Uhr, Eintritt 3  
Euro, Kinder bis 16 Jahre frei

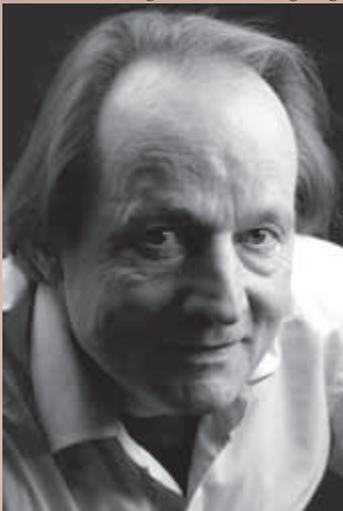


Impression aus dem letzten Winter: Cottage Garden idyllisch verschneit.

# Verführung á la Chocolat

Leporello Wortmenü „Zartbitter“ mit Schokoladenhoroskop und 4-Gänge-Gourmetmenü aus der Weinforumküche in Eibelstadt am 20. November um 19 Uhr

Schokolade, einst bei den Azteken als Potenzmittel gepriesen, in Europa zuerst Luxus-Artikel und Arznei, heute längst ein selbstverständlicher süßer Genuss für alle, regt, so weiß man jetzt sicher, Glücksgefühle an und aktiviert die Gehirntätigkeit. In Belgien, dem Land der Trüffel-Köstlichkeiten, gehört der Verzehr von Pralinen zum Alltag, und die Köche runden ihre Saucen gerne mit Schokolade ab. Nur: Wie viel Süße in der Schokolade sein soll, ob man die hellere Milkschokolade oder die dunkleren Sorten bevorzugt, hängt ab vom individuellen Geschmack, von Stimmung und Veranlagung.



Unter dem Motto „Zartbitter“ gehen nun am Samstag, 20. November um 19 Uhr Susanna Khoury und der bekannte Schauspieler Jan Burdinsky im Weinforum Franken in Eibelstadt der Frage nach: „Welcher Schokoladentyp sind Sie?“ Doch es bleibt nicht bei der Theorie. Denn gereicht werden Köstlichkeiten des Pralinenherstellers Ritter aus Uffenheim unter anderem auch Kleinode, die die Liaison zwischen Frankenwein und Schokolade eingegangen sind. Dabei charakterisieren die Leporello-Chefredakteurin und der Intendant des Fränkischen Theatersommers die Gäste anhand eines Schokoladen-Horoskops. Aber sie möchten diese auch geistig dahin schmelzen lassen bei einem literarischen Schokoladen-Menü mit bittersüßen Geschichten, die zwischen den einzelnen kulina-

rischen Gängen und Gitarrenklängen von Klaus Hoeborn für ein Rundum-Genuss-Erlebnis sorgen. Da wird prallvolle „Vollmilch“ serviert, Humoristisches in „weißem“ Humor durch den Kakao gezogen, „Zartbitteres“ um die Liebe vorgetragen, und Erotisches der Sorte „Edelbitter“ zergeht auf der Zunge. Und wer bis dahin keine Ahnung hatte, was Schokolade alles für Wirkungen hat, bekommt sie spätestens bei diesem Abend. Denn auch die Küche des Weinforums Franken in Eibelstadt wird vier Gänge Kulinarisches kreieren und hie und da eine süße, bittere oder zartbittere Note einbauen.

nasa

FOTO: MACK, JENDRYSEK

Der Genießerpreis für Lesung, Musik, 4-Gänge Menü und Schokoladenhoroskop inklusive Begrüßungssecco beträgt 65 Euro. Verbindliche Reservierung unter Telefon 09303.984509-0



Die Pralinenhersteller aus Uffenheim des Café Ritters sind 2009 für ihren fränkischen Holundertrüffel, ihren fränkischen Weinbergspfirsichtrüffel und ihren Bacchustrüffel mit der Goldmedaille des Bayerischen Landesinnungsverbandes der Konditoren ausgezeichnet worden.



## 8. Filmnächte

„Geheimnis & Verwirrung“  
...Alfred Hitchcock nach 30 Jahren

16.11.2010, 19 Uhr: „Der Fremde im Zug“, USA 1951

17.11.2010, 19 Uhr: „Eine Dame verschwindet“, GB 1938

18.11.2010, 19 Uhr: „Berüchtigt“, USA 1946

18.11.2010, 22 Uhr: „Ich kämpfe um dich“, USA 1945

vom 16. bis 18. November 2010  
im Residenzweinkeller

Information und Kartenvorverkauf:  
Telefon 0931.30509-27

[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

# Naschkatzen & Kuchentiger aufgepasst!

Konditorei und Pralinenmanufaktur Ritter in Uffenheim lädt ein...

Das Konditorei – Café Ritter mit seiner Pralinenmanufaktur liegt genau im Herzstück von Uffenheim und ist Drehpunkt für Naschkatzen und Kuchentiger. Ein alteingesessenes Haus – Konditoreibetrieb in der 4. Generation – aber immer offen für neue Dinge. Im Mittelpunkt steht die wöchentliche Herstellung frischer Pralinen – selbstverständlich nur unter Verwendung feinsten Zutaten und ohne künstliche Konservierungs- und Aromastoffe – mit ständig etwa zwanzig Sorten, die saisonal abwechseln. Hierbei wie auch in den anderen Bereichen der Ritter'schen Konditorei ist der regionale Bezug wo immer möglich gesucht. So werden Zutaten wie beispielsweise Holundermarmelade und Holunderlikör für die Holundertrüffelpraline nach Möglichkeit aus der Region bezogen und nach jahreszeitlicher Verfügbarkeit einbezogen. Konsequenterweise ist die Konditorei Ritter daher auch Mitglied beim „Regionalbuffet“.

Die Verbindung zum Frankenwein in der Region liegt nahe und das Konditorinnteam um Ingrid Ritter-Hesse - gelernte Grafikdesignerin und Konditormeisterin – hat mittlerweile sehr viel Erfahrung in der Herstellung und Komposition feiner Frankenweintrüffel. Mehrere Auszeichnungen (Praline des Monats 2004

für den Domina-Trüffel, Goldmedaillen des Bayerischen Konditorenbundes für Silvanertrüffel, Bacchustrüffel, Fränkischer Holundertrüffel und Fränkischer Weinbergspfirsichtrüffel in den Jahren 2007 bis 2009) zeugen davon. Diese Sorten zählen mittlerweile auch zu den Stammsorten, die nie ausgehen dürfen. Die neuesten Kreationen waren Kernertrüffel aus einem 2006 er Kerner Spätlese vom Weingut Staudt in Sulzfeld oder auch der hervorragend kräftige Trestertrüffel, der zur Zeit mit einem Trester aus im Eichenfass gelagerten Spätburgunder vom Weingut Schwarz in Sommerhausen gefertigt wird. Diese besondere Spezialisierung auf Frankenweinpralinen haben mittlerweile eine ganze Reihe von Winzern aus der Region genützt, um mit ihren eigenen Weinen passende Pralinen anbieten zu können. Faszinierend immer wieder, wie es dem Konditorinnteam gelingt, den Trüffelpralinen den typischen Geschmack des verwendeten Weines einzuhauchen. Neben den Frankenweinpralinen gibt es jedoch eine ganze Reihe weiterer feiner Pralinen, die ihre festen Freunde gefunden haben. So kann man wählen zwischen weiteren leckeren Trüffelpralinen (auch alkoholfreie wie die Cassistrüffel), diversen Nougat-

pralinen (der Favorit hierbei: die Schichtnougatpraline) und geschmeidigen Marzipanpralinen wie beispielsweise Pistazienwalnussmarzipan, Zitronen- und Kirschmarzipan.

Doch nicht nur für Pralinenfreunde lohnt ein Besuch in Uffenheim: Auch die Freunde feiner Gebäcke, Kuchen und Torten werden ihre Freude haben an Pfirsich-Grand-Marnier-Sahnetorte, Cointreustrüffeltorte oder Kirschmandelrahmkuchen, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Auch hier ist oberstes Gebot: Convenience-Produkte sind verpönt, die Kuchen und Torten werden in alter Konditorenhandwerkstradition frisch

hergestellt und schmecken, da sie für die Konservierung kaum Zucker benötigen, weniger süß als üblich. Der Geschmack der Zutaten kommt hierdurch wesentlich besser zum Tragen. Den Kuchen kann man sich entweder nach Hause holen oder – was für einen Ausflug immer zu empfehlen ist – ihn bei einem Tässchen Kaffee, Cappuccino oder Tee im sehr stilvoll und gemütlich eingerichteten Cafe genießen.

An Sonn- und Feiertagen legt sich die Konditormeisterin Ingrid Ritter-Hesse besonders ins Zeug und bietet dann eine noch größere Auswahl in ihrer Tortentheke. Ein Besuch lohnt also auf alle Fälle! *red*

## SCHOKOLADE IN DER KÜCHE: KOCH-EVENT IM WEINREICH SOMMERACH

Man muss schon eine leichte Tendenz zum Verrückten haben, wenn man zu einem edlen Wein nicht etwa eine hochwertige Kochkreation auffahren lässt, sondern mit einem Stück Schokolade für Verblüffung sorgt. Da steht die Weinwelt erst einmal Kopf. Wo dem traditionellen Weingenießer die Sinne verrückt spielen, öffnet sich experimentierfreudigen Weintrinkern ein genussvolles Reich der unbegrenzten Möglichkeiten zwischen zartem Schmelz und Weinfreuden. Die Kombination aus beiden wagen die Köche des Greifensteiner Hofes und das Weinreich Sommerach beim Weinreich Culinarium: Schokolade in der Küche am 5. November von 19 bis 22 Uhr. Ein edles Menü kombiniert mit feiner Schokolade. Ein Kocherlebnis der besonderen Art. Vielfältig, raffiniert und überraschend ist der Einsatz von Schokolade in der Küche. Die passenden Weine machen aus diesem Abend ein unvergesslich sinnlich-kulinarisches Highlight. Das komplette Arrangement gibt es für 69 Euro inklusive einer Frizzantebegrüßung, 4-Gang-Menü, korrespondierenden Weinen und Mineralwasser. *sky*

## Fabrikverkauf

Die schönste Art Schokolade zu genießen!

Feinste Confiserie Schokoladen und Schokoladen Präsente

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr  
Sa. 09:00 - 14:00 Uhr

Anfahrt:

Auf der A3 aus Richtung Würzburg oder Nürnberg die Autobahn bei Ausfahrt 77-Schlüsselfeld / Burghaslach verlassen und Richtung Burghaslach fahren.

**mkm**  
Manufaktur für Geniesser

mkm GmbH – Manufaktur für Geniesser  
Laubanger 2, D-96152 Burghaslach  
www.einfach-nur-geniesst.de

Tel. +49 (0)9552 9309-0  
Fax +49 (0)9552 9309-25  
EMail info@einfach-nur-geniesst.de

Ihre Würzburger BioBäckerei!

## Glutenfreie Lebkuchen

Neu bei uns: *Ellisenlebkuchen* aus feinsten Zutaten wie Marzipan, Haselnüsse, Mandeln und sorgfältig abgestimmte Gewürze. Der garantierte Verzicht auf glutenhaltige Mehle machen diese Lebkuchen zu etwas ganz Besonderem!

[www.vollkornbaeckerei-koehler.de](http://www.vollkornbaeckerei-koehler.de)



Alte Mainbrücke,  
Sammelstraße 33, Arndtstraße 14,  
Am Schloss 2/Rottenbauer, Tel. 88 4914

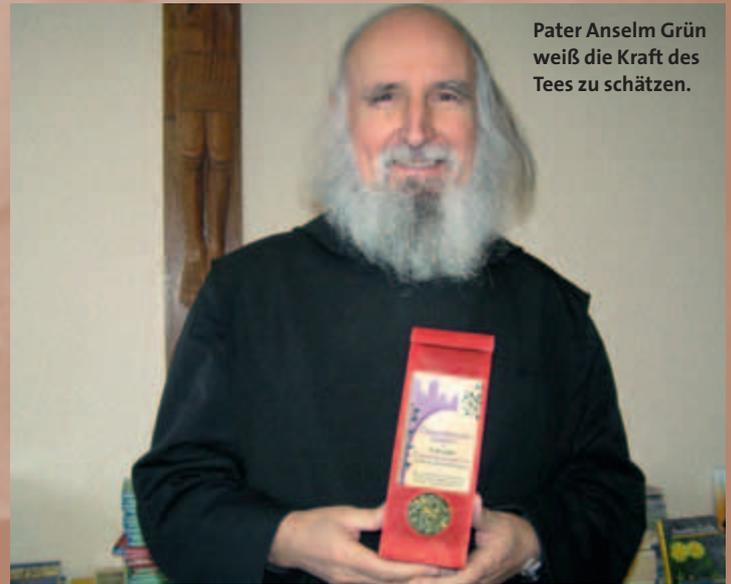


# Genuss ohne Reue

Mit glutenfreien Elisenlebkuchen kreiert Bäckermeister Köhler unbeschwerte Weihnachtsvorfreude

Der Duft von frischen Walnüssen, ein Hauch von Mandeln, Orangen, Honig und Marzipan hängt in der Luft. In Gedanken geht es zurück in Großmutter Backstube und mitten hinein in unbeschwerte Zeiten, die Genuss ohne Reue versprochen. Herzhaft wurde da in ein Stück leckeren Lebkuchen gebissen und Omas Weihnachtsbäckerei in den höchsten Tönen gelobt. Für viele Allergiker ist das heute undenkbar. Sie leiden an einer so genannten Gluten-Allergie. Dabei handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, bei der die Betroffenen das in vielen Getreidearten steckende Protein Gluten nicht vertragen. Schon geringste Spuren von Weizen, Gerste, Roggen oder Hafer im einstigen Lieblingsgepäck verursachen ihnen Bauchschmerzen, die mit weiteren unangenehmen Symptomen einhergehen. Für Bäckermeister Ernst Köhler ist die so bedingte Einschränkung der Zutaten jedoch kein Grund für völligen Verzicht. In seiner Vollkornbäckerei hat er für besonders sensible Kunden eigens glutenfreie Elisen- und Schokoelisenlebkuchen kreiert, die auch ihnen ein Stück weit unbeschwerte Weihnachtsvorfreude bescheren. Ganz wie schon die Großmutter verwendet auch Bäckermeister Köhler Marzipan, Mandeln, Haselnüsse sowie sorg-

fältig abgestimmte Gewürze. Qualitativ hochwertiger Agavendicksaft wird zum Süßen eingesetzt. Daneben sorgen glutenfreies Reissvollkornmehl und entsprechend glutenfreie Obladen aus Mais und Kartoffelstärke für eine Leckerei ohne Nebenwirkungen. „Bei den Schokoelisenlebkuchen werden hochwertige Zartbitter Kuvertüre mit hohem Kakaoanteil verwendet. Die Schokolade ist nicht nur bio, sondern auch Fairtrade“, erklärt Köhler die weiteren Ingredienzen der neuen Spezialität, die er abseits seiner Produktpalette herstellt. „Die glutenfreien Lebkuchen und Brote werden in einer Extra-Backstube in der Arndtstraße gebacken, um zu gewährleisten, dass auch wirklich kein glutenhaltiges Mehl an das Produkt kommt“, gibt er seinen Kunden Sicherheit. Darüber hinaus seien die glutenfreie Produkte bei der Deutschen Zöliakiegesellschaft (DZG) zertifiziert und würden regelmäßig untersucht. Ohnehin verwendet der Sozialpädagoge seit mehr als 20 Jahren ausschließlich Rohstoffe und Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau. Mit den jüngsten Backwaren trägt er nun einer sich immer stärker verändernden Gesellschaft Rechnung, in der die in der Fachsprache als „Glutensensitive Enteropathie“ bezeichnete Krankheit vermehrt auftritt. nio



Pater Anselm Grün weiß die Kraft des Tees zu schätzen.

## WOHLTAT FÜR GEIST UND SEELE

Es ist wieder soweit: Rote und braune Blätter fallen von den Bäumen, die Natur verabschiedet sich mit einem fröhlichen Farbfeuerwerk von den warmen Sommermonaten. Neben dicken Socken, wollenen Pullovern und molligen Schals erleben auch Heißgetränke nun Hochkonjunktur, insbesondere der Tee. Doch nicht nur die angenehme Wärme ist eine Wohltat für Geist und Seele, die spezielle Zusammensetzung verschiedener Kräuter unterstützt in den kommenden kalten Tagen die Gesundheit und stärkt das Immunsystem. Die Münsterschwarzacher Klostertees St. Benedikt, entwickelt von der Abtei Münsterschwarzach, FAIR-Handel sowie der Forschergruppe Klostermedizin, sind in der alten Tradition klösterlichen Wissens über Heilkräuter entstanden. Es gibt mittlerweile zwei Sorten des wohltuenden Gebräus: Der Sieben-Zeiten-Tee besticht nicht nur durch seine einzigartige Komposition verschiedener Heilpflanzen, sondern weist gleichzeitig auf den spirituellen Tagesablauf eines Benediktinermonches hin und eignet sich für jede Tageszeit. Die Schlüsselblume und liebliche Rose deuten auf die ersten Morgengesänge (Laudes und Prim), der kraftspendende Salbei auf die Terz, die verdauungsfördernde Minze benötigt der Mönch zu den Gebeten der Sext, die nachmittägliche Non wird unterstützt von der beruhigenden Melisse, wärmender Ingwer führt zur Vesper und Baldrian beschließt schließlich den Tag des Mönches (Komplet). Ein weiteres Muss für jeden Teegenießer ist der Erneuerungs- und Fastentee, dessen außergewöhnliche Kräutermischung auch wieder sieben wirkungsvolle Bestandteile umfasst: Neben belebendem Rosmarin, stoffwechselfördernder Löwenzahnwurzel und Brennessel, Eibischblättern, Malve und süßem Fenchel nimmt der Basilikum die herrschende Geschmacksposition ein. Die Klostertradition schreibt ihm nicht nur eine erfrischende, sondern eine besonders stärkende Eigenschaft zu. fb

Foto: Kloster Münsterschwarzach

Erhältlich sind diese Produkte über die Fair-Handel GmbH der Abtei Münsterschwarzach oder unter [www.klosterladen-muensterschwarzach.de](http://www.klosterladen-muensterschwarzach.de)

### Ihr attraktives Konditorei-Café in Uffenheim



Genießen Sie beste Konditorqualität in angenehmer Atmosphäre:

- Hervorragende Torten und Gebäcke
- Weintrüffel und andere Pralinen
- Fränk. Zimtrollen und Schneeballen
- Feinste Elisenlebkuchen und Teegebäck

Spitalplatz 10 | 97215 Uffenheim  
Tel. 09842.456 | Fax 09842.951288  
[konditorei@cafe-ritter.de](mailto:konditorei@cafe-ritter.de) | [www.cafe-ritter.de](http://www.cafe-ritter.de)

**WEINREICH**  
bitter & süß

**WINZER SOMMERACH**  
DES WEINBERGERS

**Unser Highlight im November:**

- ★ 05. 11. WEINREICH Culinarium - Schokolade in der Küche
- ★ WEINREICH Culinarium - der kulinarische Workshop
- ★ Weinschule - Weinwissen erleben und erlernen

WINZERKELLER SOMMERACH eG - Info unter: [www.winzer-sommerach.de](http://www.winzer-sommerach.de) - 09381/20609

DENK-  
ANSTÖSSE

Ein Sprichwort, das ein Lächeln aufs Gesicht zaubert, eine Lebensweisheit, die den eigenen Horizont erweitert oder ein Zitat, das wie ein zarter Denkanstoß wirkt. Verpackt auf 53 Schmuckkarten liefert der Kalender „Die schönsten Zitate 2011“ 53 Sinnsprüche, die jeweils für eine Woche stehen. Fotografien aus der Natur und filigrane Malereien oder Muster, die mit Gold- und Silberfolie verziert und mit Glanzlack überzogen sind, erscheinen in stilvollem Design. Aus sämtlichen Bereichen, Jahrhunderten und Kulturen sprechen Dichter und Denker, darunter Kurt Tucholsky und Mahatma Gandhi genauso wie Aristoteles, Augustinus und Konfuzius. Und selbst wenn Woche um Woche vergeht, können die einzelnen Kärtchen durch Abtrennen des Kalendariums als schmuck- und gehaltvolle Postkarten weiterverwendet werden. samz

Die schönsten Zitate 2011, Harenberg Verlag, 19,99 Euro, ISBN: 978-3-8400-0130-7



# Der Zauber in der herben Bohne

Aktuelle Studien revidieren den schlechten Ruf von Kaffee in Sachen Gesundheit

Vom heilsamen aromatischen Heißgetränk bis hin zum gesundheitsschädlichen Genussmittel – über die gesundheitlichen Auswirkungen von Kaffeekonsum wurde schon unzählige Male spekuliert. Was es mit der Gesundheit und dem Kaffee nun wirklich auf sich hat, erscheint als berechtigte Frage. Dass dem beliebten Wachmacher in einigen Dingen wohl schwer Unrecht getan wurde, darauf weisen Forschungserkenntnisse der letzten Jahre hin. Denn in der herben Bohne scheint wirklich ein Zauber zu stecken. Entgegen

aller bisherigen Behauptungen zum Thema Flüssigkeitshaushalt hat die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V., herausgefunden, dass Kaffee dem Körper genauso wie jedes andere Getränk Flüssigkeit zuführt. Einen nicht unerheblichen Beitrag zum Schutz vor Diabetes Typ 2 spricht Prof. Dr. Stephan Martin vom Westdeutschen Diabetes Zentrum in Düsseldorf dem heißen Getränk zu. Und nicht zu Unrecht wird Kaffee bisweilen auch als Muntermacher bezeichnet, denn er soll durch seine gefäßschützenden Inhaltsstoffe nicht nur

eine körperliche Leistungssteigerung bewirken, sondern auch dafür sorgen, dass im Gehirn Endorphine freigesetzt werden und die Laune somit steigt. Die zusätzliche Freisetzung wichtiger Botenstoffe hält das Gehirn fit, Informationen können schneller verarbeitet werden und auch das Risiko an Alzheimer zu erkranken, sinkt laut Prof. Jürgen Vormann, Leiter des Institutes für Prävention und Ernährung in Ismaning drastisch. Auch die Gefahr einer Lebererkrankung sei bei Kaffeetrinkern deutlich seltener als bei Kaffee-Abstinenzlern. samz

## Würzburger Partnerkaffee – der regionale Fair-Kaffee

Erstes Ziel unseres Vereins ist es, den Kleinbauern im Kaffeeanbau Tansanias, die wirtschaftlich oder gesellschaftlich benachteiligt sind, Möglichkeiten zu bieten, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Deshalb zahlen wir immer einen über dem Weltmarktniveau liegenden fairen Preises für den 100 % reinen Hochland-Arabica-Kaffee aus unseren Partnerregionen. Gleichzeitig haben wir langfristige Lieferverträge vereinbart und Zwischenhändler ausgeschaltet. Außerdem werden die Bauern von geschultem Fachpersonal für den



ökologischen Land- und Kaffeeanbau sowie in nachhaltiger Wirtschaftsweise beraten. Zum Zweiten versuchen wir hier in der Region mit Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit über die Lebenssituation unserer Partner in Tanzania zu informieren.

Wir erheben einen Solidaritätsbeitrag in Höhe von 0,38 € pro Pfund Röstkaffee, der zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur eingesetzt wird. Diese Zusatzleis-

tungen ermöglichen den ProduzentInnen die Verwirklichung gemeinschaftlicher Projekte und schaffen so eine Zukunftsperspektive für die Menschen vor Ort.

So konnten wir in den vergangenen 10 Jahren 241 Tonnen Röstkaffee verkaufen. Aus dem daraus resultierenden Solidaritätsbeitrag in Höhe von 160.000,00 € wurden soziale Projekte wie z. B. ein Fischerboot für Jugendliche, die Ausbildung von Ärzten, die Verbesserung landwirtschaftlicher Gerätschaften (Kaffeeschälmaschine), Fortbildung für Frauen, Schulprojekte usw. finanziert. Die Gemeinschaft des Würzburger Partnerkaffees e.V. besteht zur Zeit aus 11 Mitgliedern, die alle engagierte und lebendige Kontakte zu ihren Partnern in Tanzania pflegen: So die Stadt Würzburg mit der Stadt Mwanza, der Weltladen Würzburg mit seinen angeschlossenen Partnern, der Afrikaclub mit seinen Mitgliedern aus Tanzania, der Diözesancaritasverband mit Behinderteneinrichtungen in Tanzania, das DAHW, das Evang. Luth. - Dekanat sowie die Diözese Würzburg mit den Partnerdiözesen in Ruvuma/Mbinga, der Kath. Deutsche Frauenbund mit seiner Partnerorganisation in Mbinga, das Missionsärztliche Institut mit dortigen Gesundheitseinrichtungen, sowie die Missionsbenediktiner aus Münsterschwarzach mit ihren Klöstern in Tanzania. Als jüngstes Mitglied hat der Bund der Deutschen Kath. Jugend (BDKJ-Diözesanverband Würzburg) mit den Partnerorganisationen von CAJ und KJG die Kontakte mit seinen tanzanischen Freunden eingebracht. **Der Kaffee ist erhältlich in vielen Weltläden der Region und den Kupsch- und Edeka-Filialen.**



**WÜRZBURGER  
PARTNERKAFFEE E.V.**

Erhältlich in  
vielen Weltläden der Region  
und in den Kupsch/Edeka-Filialen.

97070 Würzburg · Kilianshaus  
Tel. 0931/386-65 123 · K. Veeh 386-65 121  
Fax: 0931/386-65 129  
mef@bistum-wuerzburg.de

# Göttliches Getränk in modernem Gewand

*momami Trinkschokoladen verführen in einzigartiger Form*

„Schokolade ist der Stoff, aus dem die Träume sind... samtweiche Träume, die die Sinne umhüllen“, fasste die Autorin Judith Olney einst ihre Faszination für Schokolade zusammen. Jetzt, da die Tage kürzer und die Abende kühler werden, zieht es uns zurück an gemütliche Plätze. Wir hüllen uns ein und suchen – mit einem dampfenden Becher in der Hand – genau nach jenen Träumen, die sie uns so sinnlich ausgemalt hat. Wurden wir schon erhört? Im mittelfränkischen Burghaslach haben sich

die Brüder Markus und Michael Kühlwein in ihrer Manufaktur für feine Schokoladenspezialitäten bereits vor Jahren daran gemacht, diese Sehnsucht zu stillen. Seit 2005 steht „momami“ für erlesene Produkte in edler Verpackung. Jetzt erschließt sich mit ihrer Hilfe eine völlig neue Kunst Trinkschokolade zu genießen. Denn sie kommt nicht etwa als Pulver oder in Stücken daher. Die Form eines Löffels, der langsam in heiße Milch eingerührt wird, ist jetzt der Schlüssel für ein vollendetes Geschmackserlebnis.

Auf Grund seiner großen Oberfläche löst er sich gleichmäßig auf und die unverwechselbaren Aromen können sich optimal entfalten. „Grundgedanke bei der Entwicklung war es, Tradition und Moderne zu verbinden“, heißt es aus dem Hause momami über die bewusste Entscheidung für eine ungewöhnliche Kreation. Immerhin, sie bringt den Ursprung der Schokolade als ein göttliches Getränk in eine neue, moderne Form und lässt sie so ganz leicht zu unserem zurückgezogenen Plätzchen finden. *nio*

## 5. INTERNATIONALE TÜBINGER SCHOKOLADENFESTIVAL

„Was in Perugia und Washington, in Brügge und Stockholm bereits eine lange Tradition hat, fehlte bislang in Deutschland: ein Fest, bei dem sich alles um die Schokolade dreht“, verkündete die Tübinger Stadtverwaltung anlässlich der ersten „chocolART“ 2006 begeistert. Internationale Chocolatiers schlossen damals die „Genusslücke“ mit unzähligen, köstlichen und manchmal auch exotisch anmutenden Schokoladensorten, verführerischen Pralines oder feinsten, handgemachten Trüffeln und die beschauliche Universitätsstadt hieß alle „Flaneure und Liebhaber“ herzlich willkommen. Heute, im fünften Veranstaltungsjahr, ist die Faszination für das edle Produkt „göttlicher Herkunft“ ungebrochen. Gemeinsam mit 100 Top-Chocolatiers, die sich aus Afrika, Süd- und Nordamerika sowie ganz Europa am Neckar versammeln, können alle selbsternannten „Schokolohics“ über Tage hinweg ihren „Schokobraunen Ausnahmezustand“ zwischen Kunst und Köstlichkeiten zelebrieren. Ganz gleich, ob sie über den großen Schokoladenmarkt in der historischen Altstadt wandeln, die über 100 Stationen des Schokoladenpfades begehen, spannende Pralinenkurse besuchen, sich auf eine ungewöhnliche Liaison von Schokolade mit Wein & Whisky einlassen oder zwischen Schoko-Filmen, entspannenden Massagen, exklusiven Menüs und Musik dem Zauber der Schokolade auf die Spur kommen – Während des größten Schokoladenfestival Deutschlands, das auf gut 1000 Quadratmeter Ausstellerfläche jede Menge Entdeckungsmöglichkeiten bietet, gibt es nur eine Regel zu beachten: Sich Fallenlassen in das Reich des opulenten Genusses – und das einmal im Jahr ganz ohne Reue. *nio*



■ [www.chocolart.de](http://www.chocolart.de) oder unter Twitter unter <http://twitter.com/Schokofestival>, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 10 bis 20 Uhr, Samstag: 10 bis 23 Uhr, Sonntag: 11 Uhr bis 19 Uhr. Schokomarkt - Eintritt frei!

## EIN BLICK AUF DIE SCHOKOLADENSEITE

Zart schmelzend, mal herb, mal eher süß, pur oder auch im Zusammenspiel mit weiteren köstlichen Zutaten – Schokolade wird einfach nie langweilig! Die beliebte Leckerei hat es uns schlicht und ergreifend angetan und nur die wenigsten können sich ihrer Anziehungskraft entziehen. Doch wer sagt eigentlich, dass man das überhaupt muss? Für das Jahr 2011 hat der Weingarten Verlag mit seiner Duftkalender-Serie gleich 12 gute Gründe zusammengestellt, die eindeutig dafür sprechen, sich dem süßen Genuss kompromisslos hinzugeben: Bestechende Bilder von leckerem Schokowerk, Zitate, die die Schokoladenseite des potentiellen Hüftgold-Verursachers beleuchten und vor allem eines: ihr verlockender Duft, der sich schon beim Auspacken des Kalenders breit macht und fast schon in Perfektion mündet, wenn man mit dem Finger über die Seiten streift. Ohne Zweifel möchte einem das Wasser im Mund zusammenlaufen beim Anblick und Geruch von Sachertorte, Pralinen und flüssigen Schokoladenströmen und auch die Endorphine scheinen dabei schon in den Startlöchern zu stehen. Denn Schokolade ist ja bekanntermaßen nicht nur eine Streicheleinheit für die Geschmacksnerven, sondern auch Balsam für die Seele. Oder wie es im April 2011 heißt: „Besichert das Leben dir Zitronen, gib sie zurück und verlange Schokolade.“ *samz*

■ Der Schokomania-Schnupperkalender 2011, Weingarten Verlag, 15,95 Euro, ISBN 978-3-8400-5183-8



## VERLOSUNG

momami verarbeitet für seine Produkte nur die hochwertigsten Zutaten aus den besten Anbaugebieten der Welt. Mit großer Sorgfalt werden weiße und Edelvollmilch-Trinkschokoladenlöffeln zum Beispiel mit echter Bourbon Vanille und gefriergetrockneten Erdbeeren verfeinert. Verwendet werden ausschließlich natürliche Rohstoffe ohne Zusatz von künstlichen Aromastoffen. Leporello verlost 30 Löffel dieser süßen Verführungen an diejenigen, die uns sagen können, seit wie vielen Jahren Markus und Michael Kühlwein für unvergessliche Genuss-Erlebnisse sorgen. Lösung und Telefonnummer für unsere Glücksfee an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: momami, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 30. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



## VERLOSUNG

Fünf Duftkalender zum Thema Schokomania werden an Leporello-Leser verlost, die wissen, wie man die Glückshormone, die beim Schokoladenverzehr freigesetzt werden, nennt. Die richtige Lösung und Telefonnummer an kunstvoll Verlag, Stichwort: Schokomania, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder E-Mail an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) schicken. Über die Gewinner entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 10. November.

# Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello reist im „Saigon“ mal eben nach Vietnam

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, weiß Lukurello natürlich, dass die Welt nicht an den Grenzen des Abendlandes endet. Vor allem das ferne und fremde Asien öffnet kulturelle und kulinarische Horizonte, die ihresgleichen suchen. Die diversen Küchen Asiens haben sich auch hierzulande etabliert – in verschiedenen Abstufungen, was Quantität und Qualität anbelangt. Allgegenwärtig ist die chinesische Küche, die es im Reich der Mitte so aber gar nicht gibt, weil China unzählige Regionalküchen kennt; dementsprechend bieten die vielen chinesischen Restaurants bei uns eine sehr eintönige, langweilige, völlig unoriginelle Einheits-

küche von oft zweifelhafter Qualität. Lukurello verschmäht sie in aller Regel, weil er weiß, wie es in Singapur, Hongkong oder Peking schmeckt. Dennoch ist er stets – von Sehnsucht nach exotischen Genüssen getrieben – auf der Suche, und nun ist er wieder einmal fündig geworden.

Es spricht sich erst ganz allmählich herum, dass auch Vietnam über eine eigene, originelle und äußerst wohlschmeckende Küche verfügt. Lange Zeit litt der Ruf dieses Landes unter den lang nachwirkenden Schreckensbildern des grausamen Krieges, die Facetten der vietnamesischen Kultur blieben völlig verborgen. Und die zahlreichen Einwande-

rer aus Vietnam – oft sogenannte boat people – siedelten sich zwar rasch auch in der Gastronomie an, versteckten sich aber meist hinter der vermeintlich populäreren chinesischen Küche. Das führte zu dem Paradox, dass viele „chinesische“ Restaurants und Schnellimbisse von Vietnamesen betrieben werden, die ihre eigenen Spezialitäten aber unter Verschluss halten. Ganz langsam hat sich das nun geändert, und erfreulicherweise kann man sich seit einigen Monaten in der Würzburger Bahnhofstraße ein Bild davon machen, wie es in Vietnam schmeckt. Das etwas abseits liegende „Saigon“ nennt sich Bistro, und genau

so führt es Familie Tran auch: als ein kleines Restaurant mit kleinen Preisen. Liebevoll dekoriert, liebevoller Service, eine an der originalen vietnamesischen Küche orientierte Speisekarte. Die Gerichte sind in Auswahl und Zubereitung sicher etwas auf europäischen Geschmack hin abgemildert, lokale Spezialitäten und Würzgewohnheiten würden manchen hierzulande wahrscheinlich überfordern. Das sagt Lukurello, der die Küchen Südostasiens en detail kennt und schätzt.

Die Küche Vietnams ist beeinflusst von den Kochkünsten der südchinesischen Provinzen und der raffinierten Lukullik Thailands. Wie alle Küchen Indochinas ist sie eine „Suppen-Küche“. Erfreulicherweise glänzt das „Saigon“ denn auch mit dem vietnamesischen Nationalgericht, der Pho Bo Hanoi. Eine große Schale Suppe mit Reisbandnudeln und Rindfleischstreifen. Sie wird traditionellerweise 24 Stunden gekocht, mit Nelken, Zimt und Sternanis fein gewürzt und individu-

ell mit Nuoc mam abgeschmeckt, der in Vietnam allgegenwärtigen fermentierten Fischsauce. Lukurello schätzt diese Suppen an warmen wie an kalten Tagen gleichermaßen und gibt gerne etwas mehr rote Chilischoten dazu, als es Herr Tran von sich aus tut. Man wird pappsatt davon und muss an einem anderen Tag wiederkommen, um vielleicht einen weiteren Klassiker zu probieren, Goi Ga, gebratenes Hühnerfleisch mit Chili, Koriander, geröstetem Reis und roten Zwiebeln. Oder Vit Gion Curry, erstklassige knusprige Ente in Kokosnussmilch, mit Gemüse und rotem Curry. Dazu ein originales Bier aus Saigon – da sitzt Lukurello mit seiner Begleitung dann an einem herbstlichen Tag in Würzburg und fühlt sich ganz weit weg wie im tropischen Indochina.

Lukurello

ILLUSTRATION: MARIO TROTT

WEINFORUM FRANKEN

## Lantbitter

Ein literarisch-kulinarisches 4-Gang-Gourmet-Menü

**20. November, 19 Uhr**



VINOTHEK  
RESTAURANT  
HOTEL  
TAGUNGEN  
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509-0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

Wein erleben!

## VERLOSUNG

Leporello verlost an diejenigen Leser 3 x 2 Karten, die wissen, in welchem Jahr "Der Fremde im Zug" entstanden ist. Lösung mit Telefonnummer für unsere Glücksfee an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Filmnächte, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 30. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

# Gänsehaut garantiert

Im Fokus Alfred Hitchcocks: Die 8. Würzburger Filmnächte vom 16. bis 18. November

Härter könnte der Cut kaum sein: Wurde 2009 noch Screwball-Comedy zelebriert, dreht sich im Staatlichen Hofkeller nun alles um Angst, Schuld und Identitätsverlust. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn neben Spannung gehört auch Humor zur erfolgreichen Mixtur, die der 1980 Verstorbenen in 53 Werken zur Anwendung brachte. Mit „Geheimnis und Verwirrung... Alfred Hitchcock nach 30 Jahren“ erinnern das Team des Staatlichen Hofkellers und die Filminitiative Würzburg e.V. in vier Highlights der 30er bis 50er Jahre an den Star-Regisseur. Im schaurig-schönen Ambiente des Kellergewölbes sorgen sie für „Spannung, Gänsehaut, Nervenzitzel“. Der Reigen beginnt stilvoll mit einem seiner wichtigsten Filme. „Der Fremde im Zug“ (1951) eröffnet am 16. November mit viel Wirbel um einen perfekten Mord, Schuldigkeit und einem Wettlauf mit der Zeit. Der ersten Zusammenarbeit mit Kameramann Robert Burks folgt tags darauf „Eine Dame verschwindet“, der bereits 1938 in Großbritannien entstand.

Erneut ist es ein Zug, in dem eine zusammengewürfelte Schar Protagonisten die Fahrt aufnimmt. Halluzinationen, vermeintliche Doppelgänger und eine Spurensuche im Gepäckwagen halten während der gesamten Spionagekomödie in Atem. Dem mit dem New Yorker Kritikerpreis 1938 ausgezeichneten Streifen schließt sich am 18. November „Berüchtigt“ an. Mit Cary Grant, Ingrid Bergmann, Claude Rains und Louis Calhalm gelang Hitchcock eine atemberaubende Geheimagenten-Story mit der damals längsten, durchgehenden Kamerafahrt der Welt. Als schöne, aber kühle Dr. Constance Petersen bleibt die Bergmann den Würzburgern auch im großen Finale am 19. November erhalten. Um 22 Uhr ertönt ein leidenschaftliches „Ich kämpfe um dich“. In einem Strudel aus Geisteskrankheit, Psychoanalyse und einer für Sekunden blutroten Leinwand sitzt der Wahnsinn im Detail. „Hitchcock ist einer der meist untersuchten Filmemacher“, betont auch Berthold Kremmler von der Filminitiative Würzburg e.V. Schon in den späten 50ern ha-

be man begriffen, dass da jemand Kriminalfilme macht, die einfach als Unterhaltung konsumiert werden können, dabei aber so perfekt gemacht sind, dass jeder darin sein ganz eigenes Vergnügen finden könne. Aber Hitchcock ist noch mehr: „Er gibt Auskunft darüber, wie er die Emotionen der Zuschauer in Bewegung setzen kann, wie er mit raffinierter Psychologie arbeitet und selbst mit leichter Hand und nebenbei philosophische Fragen stellt.“

nio

FOTO: BERTHOLD KREMMLER

## WEINWELT TRIFFT MUSIKGESCHICHTE

Als die Geschäftsführerinnen Beate Osterheider-Haas und Miriam Roth ihre erste Bilanz nach einem Jahr Weinforum Franken zogen, stand für sie fest: Kunst & Genuss stilvoll vereint, das wird auch in der zweiten Saison lebendig bleiben. Monat für Monat haben sie es bisher geschafft, ihr Haus mit neuen, spannenden Ideen zu füllen. Ein Blick in den Herbst verrät: Ihr Versprechen können die Powerfrauen und ihr Team sehr wohl halten. Weinwelten treffen jetzt auf prägende Dekaden der Musikgeschichte. So dass sich hier abermals Vergnügen und Lehrreiches auf wohltuende Art zusammenschließen. Den Auftakt bildet das Instrumental- und Gesangsduo „Califragilis“ am 15. Oktober um 20 Uhr. Die Harfenistin Rosemarie Seitz und der Volksmusikfachmann Franz Josef Schramm verzaubern die Gäste mit fränkischer Mundart und gesprochenen Texten, Liedern und Melodien aus alten Zeiten und fränkischer Tradition. Schon eine Woche später erfahren die Gäste, „Was Sie schon immer über Wein wissen wollten“. In einem Weinseminar gibt die Stamm-Dozentin im Weinforum Franken, Dr. Gabriele Brendel, ab 19 Uhr Aufschluss über wesentliche Wein-Basics. Am 29. Oktober werden Musik & Wein endlich eins: „Weingenuss und Tanzvergnügen“ lautet das Motto, das gemeinsam mit „HANG LOOSE“ gefeiert wird. „Die abwechslungsreiche Mischung aus vier Jahrzehnten Musikgeschichte reflektiert sämtliche Stilrichtungen von Rock, Rhythm&Blues, Rock'n'Roll über Reggae bis zu Disko, Funk und Pop“, freut sich das Team auf einen beschwingten Abend.

Nicole Oppelt

▣ Karten unter Telefon 09303.984509-0, [www.weinforum-franken.de](http://www.weinforum-franken.de)



## MYSTISCHE NACHT AUF SCHLOSS WEIKERSHEIM

Samstag, 6. November 2010  
von 17.00 bis 21.00 Uhr



Weitere Informationen: Staatl. Schlösser und Gärten Baden-Württemberg,  
Schlossverwaltung Weikersheim Telefon: 0 79 34 / 98 29 5-0  
[info@schloss-weikersheim.de](mailto:info@schloss-weikersheim.de) [www.schoessler-und-gaerten.de](http://www.schoessler-und-gaerten.de)

Wein erleben!



# Gute Ausgangslage:

Das Weinbistro im Alten Rathaus in Frickenhausen

Genussvolle Stadtfahrt gefällig? Wenn Sie einen Ausflug in das Würzburger Umland planen, um den goldenen Herbst zu genießen oder den Wein dort trinken möchten, wo er wächst - dann ist Frickenhausen eine Kurzwort wert. Der romantische Ort liegt wie gemalt zwischen den steilen Rebhängen und dem Main und zählt zu den ältesten mittelalterlichen Weinorten im südlichen Mainfranken. Die wohl bekannteste Lage hier ist der Kapellenberg und Frickenhausen berüht für seinen Silvaner. Der liebt das Mikroklima dieser Region und viele Weinfreunde beschwören, dass er aus und in Frickenhausen besonders gut schmecke.

Das sagt auch Gisela Ritz, die das Weinbistro im Alten Rathaus leitet. Begeistert bewirbt die Fachfrau nun seit gut einem Jahr in den historischen Mauern des alten Rathauses ihre Gäste. Im Inneren ist das Weinbistro ganz modern ausgestattet und erwartet den Gast mit viel Naturstein, Licht, Glas und Holz. Dass es viele Weinspezialitäten aus Frickenhausen gibt, ist klar.

Mehr als 80 Winzerfamilien bestellen hier ihre Weinberge und sorgen dafür, dass Silvaner und Riesling jedes Jahr vielleicht noch ein wenig besser werden. Voraus-

gesetzt, das Wetter spielt mit.

Das Weinbistro an der Hauptstraße 13 ist zur rechten Zeit am rechten Ort entstanden. „Die gastronomischen Möglichkeiten in Frickenhausen waren begrenzt und die Gästezahlen steigen stetig. Vor allem Radtouristen suchen hier die Möglichkeit zu rasten“, sagt Gisela Ritz, die auch als Gästeführerin tätig ist. Deshalb haben sich auch alle im Ort über die Eröffnung des GWF-Weinbistros im historischen Rathaus gefreut.

## Gut platziert

Der Um- und Ausbau hat erfolgreich die Tradition mit der Moderne vereint und so ist es gerade dieser architektonische Spannungsbogen, der einen Aufenthalt im Weinbistro so angenehm macht. Ein harmonisches Umfeld, um in Ruhe die Weinspezialitäten der Frickenhäuser Winzer zu genießen. Zwei Gasträume im Inneren und 25 Sitzplätze auf der Terrasse vor dem Alten Rathaus bieten genug Platz für große und kleine Gruppen. Mit ihrem kulinarischen Angebot haben sich Gisela Ritz und Volker Schlegelmilch sehr vielfältig aufgestellt. Es gibt natürlich frän-

kische Spezialitäten zum Wein, fair-gehandelten Kaffee und köstliche Kuchen vom Bäcker Mauer gegenüber. „Alle Produkte, die wir hier anbieten, kommen aus der Region. Wir kaufen auch die Tomaten und Gurken beim Gärtner im Nachbarort. Genau das bedeutet für uns echt fränkisch zu sein“, erklärt die Chefin. Derzeit gibt es täglich frischen Zwiebelkuchen zum Federweissen. Für das leibliche Wohl der Gäste wird also auf gut fränkisch gesorgt. In Sachen Kultur wird es dann schon mal international im Weinbistro. Zweimal im Jahr organisiert Gisela Ritz eine Ausstellung in den Bistro-Räumen. „Mit den Wechsel-Ausstellungen bekommt das Bistro jedes Mal ein neues Gesicht. Das hat eine schöne Dynamik und bietet dem Gast in unseren Räumen ein zusätzliches Kunsterlebnis“, sagt die Organisatorin. In thematischen Weinproben vermittelt das Team im Bistro viel Wissen vom Wein und - vor allem - die Lust daran. Wer das Bistro einmal ganz für sich alleine haben mag, kann die Räumlichkeiten auch exklusiv mieten - z.B. für Hochzeiten oder andere (Familien-)Feiern.

Ein Erlebnis ist es auch, die Räumlichkeiten des Alten Rathauses zu besichtigen (es gelten

Begeistert bewirbt die Weinkennerin Gisela Ritz nun seit gut einem Jahr in den historischen Mauern des Alten Rathauses in Frickenhausen ihre Gäste.

die gleichen Öffnungszeiten wie im Weinbistro). Hier gibt es einen historischen Trausaal aus dem 15. Jahrhundert, in dem noch immer Hochzeiten stattfinden, und der ist - wie das gesamte Alte Rathaus - ein wahres Schmuckstück. Auch hier finden wechselnde Ausstellungen statt und bringen moderne Kunst in die alten Mauern. Gut, dass dieser Ort mit dem Bistro eine neue Anlaufstelle in Sachen Wein und Genießen bekommen hat... Kerstin Böhning

## UNBEDINGT NOTIEREN

**Freitag, 15. Oktober 2010, 19:30 Uhr**  
Bremserfest mit Wirtshaussingen im Weinbistro. Für Stimmung sorgen die „Klosterer Buam“. *Eintritt frei!*

**Samstag, 6. November 2010**  
speziell für die Damen:

„Edle Tücher, edle Weine - Kostbarkeiten fühlen, tragen und genießen“. *Nur mit Anmeldung.*

**■ Weinbistro im Alten Rathaus**  
Frickenhausen  
Gisela Ritz  
Hauptstraße 13  
97252 Frickenhausen am Main  
Tel. (0 93 31) 98 09 23  
gisela.ritz@gwf-frankenwein.de  
www.gwf-frankenwein.de

Kirchweih-Sonntag 17. Okt. von 12-17 Uhr geöffnet



TOP Angebote

Kinder-Jeans ab **9,-** Damen-Jacken ab **29,90**  
Herrenhosen ab **19,90** Kinder-Jacken ab **19,90**  
Damen-Mäntel ab **79,90** Herren-Mäntel ab **88,-**

# MURK

MODE auf 5.500 qm

**Aktionen am 17. Oktober mit:** Isabell, Ascia, Luxuar, Weise, Schöffel, Cabano, Redpoint u.a.

96193 Wachenroth [www.murk.de](http://www.murk.de)

# Zusammen stark

Würzburger Qualitätsroute startet mit neuem Booklet und Benefizmarkt ins dritte Jahr

Langlebig, störungsunanfällig, Lformschön, nicht billig, frisch, aus gutem Material, unverwechselbar - Was macht die Qualität eines Produktes aus? Für jeden Menschen bedeutet Qualität im Hinblick auf das zu beurteilende Produkt und die jeweilige Lebenssituation, in der es eine Rolle spielt, etwas anders. Eines steht jedoch fest: Man stellt höhere Erwartungen an es als ein vermeintlich billigeres Produkt. Qualität hat aber auch noch einen anderen Aspekt, der zugegebenermaßen nicht quantitativ messbar erscheint: Auf welche Weise gelangt ein Produkt in die Hand des neuen Besitzers? Für die rund 40 Mitglieder der Würzburger Qualitätsroute, die sich im Spätsommer 2008 zusammengeschlossen haben, ist dieser Aspekt von besonderer Bedeutung. Sie setzen alles daran, den Aufenthalt ihrer Kunden in ihren gut sortierten und attraktiv gestalteten Läden, meist abseits der großen Straßen gelegen, zu einem Wohlfühlerlebnis werden lassen.

Fachlich kompetente Beratung gehört da ebenso dazu wie das freundliche, zwischenmenschliche Miteinander. "Viele Kunden, die zu uns kommen, suchen das Besondere. Ihr Geschmack ist nicht gleichgeschaltet, ganz im Gegenteil, sie möchten sich abheben und freuen sich über einen besonderen Tipp," stellen die Qualitätsroutenmitglieder Karin Zemanek-Münster und Gabriele Schott im Gespräch heraus.

Mit einem enorm hohen Anspruch an sich und ihre Mitarbeiter gehen die Mitglieder der Würzburger Qualitätsroute nun in ihr drittes Jahr. Und das fängt gut an, denn im Wettbewerb um das beste Stadtmarketing in Bayern kam das Projekt "Qualitätsroute", das es seit einigen Monaten übrigens auch erfolgreich in Schweinfurt gibt, in der Kategorie der Städte über 50.000 Einwohner auf Anhieb unter die ersten drei Preisträger. Welchen Platz sich die Würzburger, die in Konkurrenz zu Bamberg und Passau stehen, sichern konnten, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Von der Freundlichkeit und dem qualitätvollen Angebot kann man sich aber noch anderswo ein Bild machen: Zum Mantelsonntag, am 31. Oktober, laden die Mitglieder von 13 bis

18 Uhr zu einem Bazar der etwas anderen Art in den Ausstellungsraum der Hypobank in den Eichhornstraße. Dort besteht die Möglichkeit, bei einer breiten Palette von Kosmetikprodukten, Taschen und Schuhwerk über Kleidungsstücke, Spielsachen, kulinarische Köstlichkeiten bis hin zu vielen weiteren schönen Dingen des

täglichen Lebens über Qualität zu reden, und zwar in der Gestalt, dass man sagt, was einem ein Produkt wert ist. In den Dialog treten die Qualitätsroutenmitglieder höchst selbst, um zu zeigen, dass man zusammen stärker ist und mehr erreichen kann, denn es geht um eine gute Sache: Sie möchten den Erlös der so verkauften Waren einem guten Zweck zukommen lassen. In den Genuss sollen Projekte kommen, die Kindern eine Teilhabe an Kultur, beispielsweise durchs Theaterspielen im Neunerplatztheater oder auf der neuen Bühne des Jugendtheaters im Chaminzky, ermöglichen, wenn die Eltern dieses nicht leisten können. Auch das ist ein Aspekt von Qualität, wenn man weiß, wohin das Geld fließt, das man ausgibt. *Petra Jendrysek*

Mittlerweile in der dritten Auflage erschienen ist das Booklet zur Würzburger Qualitätsroute ein beliebter Einkaufsbegleiter.



Das sind Würzburgs Rathaus-ARKADEN! – direkt an der "Alten Mainbrücke"

...it's not just wine,

...it's liquid passion!!!



Sanderstraße 14  
97070 Würzburg  
Tel: 0931.8805760

Öffnungszeiten  
Mo - Fr 9 - 18 Uhr  
Sa 10 - 17 Uhr



**BODY & NATURE**  
Karin Zemanek-Münster  
Rückermainstraße 1

„Kunden haben jetzt die Möglichkeit sich selbständig zu orientieren und zu entscheiden, wo sie einkaufen möchten, wen sie unterstützen wollen. Wir als Naturkaufhaus haben das gute Gefühl, nicht mehr alleine zu sein. Wir haben Kollegen kennen gelernt, die wie wir Anspruch an das eigene Handeln stellen und dies im Alltag täglich umsetzen.“



**SCHUHHAUS KOLB**  
Andrea Seubert  
Augustinerstraße 4

„Der Zusammenschluss zur Qualitätsroute hat mitgeholfen (und tut es noch), den Kunden die Vielseitigkeit an guten Einkaufsmöglichkeiten aufzuzeigen, die Würzburg hat und regt an, die gewohnten Laufwege zu verlassen. Die Individualität und die Persönlichkeit der teilnehmenden Geschäfte werden von vielen Kunden gesucht und geschätzt. Für uns ist es eine Auszeichnung, von Anfang an dabei zu sein.“

**PAPIER PFEIFFER**  
Claudia Bienek  
Sanderstraße 4a

„Der Zusammenschluss zur Qualitätsroute hat die Kontakte unter den Mitgliedern intensiviert und verschafft jedem Einzelnen bessere Möglichkeiten zu agieren. Die Aktion hat unseren Bekanntheitsgrad bei den Kunden gesteigert und wir freuen uns über das durchweg positive Feedback unserer Kunden.“



Alte Mainbrücke

Main



**DER HUTLADEN**  
Maria Helsper  
Augustinerstraße 4

„Die Kunden kommen mit diesem Booklet in unser Geschäft und dass Touristen dies im Hotel finden und darauf hin unsere Läden besuchen, das ist für mich der eigentlich positive Effekt. Das finde ich faszinierend. Jetzt kommen Kunden zu mir, die den Hutladen sonst gar nicht finden würden. Auch die Würzburger sind mittlerweile auf das Booklet aufmerksam geworden.“



Rückermainstr.

Rathaus



Augustinerstr.

Polizei

Neubaustr.

Perlen  
Schmuck  
Knöpfe

Marktplatz 3a  
(gegenüber Weinhaus Stachel)  
97070 Würzburg

Domstr.

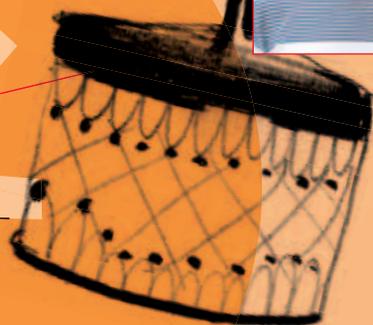
Dom



**DIE MURMEL**

Thorsten Drechsler (Geschäftsführer)  
Achim Bambach  
Augustinerstraße 7, Am Grafeneckart 2

„Die Qualitätsroute ist für uns Einzelhändler genial. Sie liegt in allen Hotels aus und die Touristen laufen wirklich mit diesen Büchlein herum. Sie ist wirklich eine Hilfe auch außerhalb der Welt der Ketten einzukaufen. Persönlich wird man nochmals für Qualität und Nachhaltigkeit sensibilisiert. Auch dahingehend, dass man mit dem Kunden noch liebevoller umgeht.“



**SCHUHSCHMIEDE**

Gabriele Schott  
Münzstraße 6

„Das individuelle Bedürfnis unserer Kunden zu erfüllen, das ist Qualität.“



**NEUSEELAND-ECK**

Gudrun und Christian U. Bonfert  
Sanderstraße 14

„Das erste Jahr war mehr oder weniger ein Rantasten, in Franken dauert es eben ein bisschen länger, bis Neues angenommen wird. Eben ein Stück Pionierarbeit, das Persönliche hervorzuheben, das uns inhabergeführten Einzelhandel von den Großen abzuheben. Inzwischen hat sich die Qualitätsroute aber etabliert. Die Kunden sprechen uns darauf an und besuchen gezielt die Geschäfte der Qualitätsroute, viele davon die sie vorher nicht kannten. Das Empfehlungsmarketing ist ein Grundgedanke der QR. Das dritte Jahr soll die Initiative nun festigen und weiter ausbauen. Die ersten zwei Jahre waren für uns QR-Mitglieder als auch den Würzburger Verbraucher ein Probelauf. Qualität setzt sich eben durch. Das sieht man auch an den Mitgliedern. Fast alle sind von der ersten Stunde an dabei und freuen sich auf eine gemeinsame Qualitäts-Zukunft!“

Peterstr.

Sanderstr.

Münzstr.

LederLaden

TASCHEN & HANDSCHUHE

Unterer Marktplatz

Würzburg

www.lederladen-wuerzburg.de



DOMINIK IFF

Würzburg  
Marktgasse 2  
0931-53916

## LEBENSART

Qualität erleben!

### MAISON DE VILLE

Eelco van der Sluis  
Beim Grafeneckart 2

„Die QR hat sehr gut dazu beigetragen, dass viele kleinere Geschäfte - so wie unseres - bekannter geworden sind, von Touristen gut gefunden werden und immer Thema bei Kunden sind, die uns schon fast vergessen hatten. Es kommen immer wieder "Gäste" mit das Booklet in der Hand herein und freuen sich, so in Würzburg ihren Weg zu finden. Der zweite Aspekt ist das Miteinander in QR: Spritzige Diskussionen über Wichtiges und Unwichtiges, lockere Gespräche und Informationsaustausch zwischen Kollegen- und inzwischen Freunden, oder auch mal ein fröhlicher Abend. Manchmal braucht man auch mal einen Hinweis von Kollegen, um zu erkennen, dass man sich verbessern kann!“



### ARTISANT LEDERLADEN

Uli Rübsamen und  
Regine Freudiger  
Marktgasse 9

„Die Initiative der Qualitätsroute wurde hier in Würzburg sehr gut angenommen. Besonders schätzen es unsere Kunden, dass sich in diesem Falle der Qualitätsbegriff nicht nur auf die verkauften Taschen bezieht, sondern vor allem auch auf die Beratung vor und den Service nach dem Verkauf.“



### WERKKUNSTGALERIE

Sylvia Uebele  
Beim Grafeneckart 2

„Ich denke schon, dass das Gemeinsame der QR das Ansehen der "Einkaufsstadt" Würzburg stärkt und so indirekt auf jeden Einzelnen zurückfällt. Besucher, ja immer auf der Suche nach der Einzigartigkeit einer Stadt, sind über diese Orientierungshilfe mit dem kleinen Stadtplan immer sehr erfreut.“



## Alte Mainbrücke

Main

Bronnbache

Pommergasse

Marktgasse

Rückert mainstr.

Rathaus



Das besondere Modegeschäft ab Größe 42 in Würzburg, Wilhelmstr. 3 • Tel.0931/4653235

# SAMOON

by GERRY WEBER  
STORE

sowie in Schweinfurt, Rückertstr.23 • Tel.09721/26444

und in Bamberg, Hauptwachstr.7/ Vord.Graben • Tel.0951/24992

... Erleben Sie was Mode  
ab Größe 42 zu bieten hat! ...



ergasse

Mari  
kape

Markt

Schusterg.  
gasse

Domstr.

**DOMINIK IFF**  
Irmgard Iff  
Marktgassee 2

„Qualität hat für mich mit Wert und Werten zu tun. Das zeigt sich in der Langlebigkeit der Ware ebenso wie in der guten Ladenatmosphäre und der individuellen Beratung der Kunden. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich unsere Kunden das ganze Jahr über und nicht nur zu bestimmten Aktionen wie Gäste willkommen fühlen.“



**SAMOON STORE**  
Ute und Franziska Gerull  
Wilhelmstraße 3

„Der persönliche Nutzen aus der Mitgliedschaft in der Qualitätsroute ergibt sich infolge des regen Informationsaustausches bei den Treffen und ist erheblich. Hinzu kommt das Gemeinschaftsgefühl „Gemeinsam sind wir stärker“. Veränderungen im Hinblick auf unser Geschäft treten nicht unmittelbar zu Tage. Sie drücken sich jedoch über ein sich stets Hinterfragen und zu verbessern aus, was auch von der Qualiroute im Hinblick auf eine hohe Qualität der beteiligten Betriebe eingefordert wird. Kunden reagieren meist erst dann, wenn man sie auf die Qualiroute anspricht. Dann aber stets interessiert und positiv, gelegentlich auch, dass man schon davon gehört hat.“



**NATURKAUFHAUS**

am unteren Markt in Würzburg  
www.naturkaufhaus.de

**papier pfeiffer**

Ihr Fachgeschäft für  
Papier- und Schreibwaren

Sanderstraße 4a  
97070 Würzburg  
Tel. 0931 - 52720  
Fax 0931 - 573010

Seit 1912 in der 4. Generation geführt!

**SCHUH KOLB**

Augustinerstraße 4 - Würzburg

Buchhandlung -  
dreizehneinhalb

Eichhornstr. 13b • 97070 Würzburg • www.dreizehn-einhalb.de

**BUCHHANDLUNG 13 1/2**  
Ulla Rottmann  
Gabriele von Zobel  
Monika Bruckner  
Eichhornstraße 13 1/2

„Die Qualitätsroute ist nach unseren Erfahrungen sehr positiv von unseren Kunden aufgenommen worden. Viele freuen sich sehr, wenn sie schöne Läden entdecken, die vielleicht nur etwas abseits liegen und die sie sonst möglicherweise übersehen hätten.“



Nur mit dem Besten zufrieden sein.

Think!

**SCHUHSCHMIEDE**

Ihr Bequemschuhladen  
Münzstraße 6  
97070 Würzburg  
0931 55030



## HERBST-GEMÜSE KOHL

Wussten Sie, dass der Urahn des Kohls aus dem Mittelmeerraum stammt? Und dass er schon von Plinius dem Älteren in seinem Werk „Naturalis historia“ Erwähnung fand? Der Schulleiter Lothar Bade liefert mit seinem Kochbuch „Kohl – Feine Rezepte“ eine ausgezeichnete Möglichkeit, Wissenslücken zu schließen und den kulinarischen Horizont zu erweitern. Neben über 60 Kohl-Rezepten aus aller Welt hält das geschmackvoll bebilderte Kochbuch Fakten und Anekdoten bereit. Wie wandelbar Kohl wirklich ist, wird schon beim ersten Blick hinein klar. Nicht nur sein Erscheinungsbild als Weiß-, Rot- und Grünkohl, Kohlrabi, Brokkoli oder auch Romanesco versetzt den Leser schnell ins Staunen, sondern auch die vielfältigen Arten der Zubereitung. Rezeptnamen wie Sauerkrautmuffins und Altdeutscher Sauerkrautkuchen lassen der Phantasie sofort freien Lauf. Bodenständiges in Form von „Rotkohlrouladen mit Hirse“ und „gefüllten Kohlrabis mit Hackfleisch“ wird von Haute cuisine à la „Filet vom hällischen Schwein mit jungem Wirsing, Chorizo und Safrangnocchi“ und „Scholle im Spitzkohlblatt mit pochierter Auster und Speckschaum“ ergänzt. samz

„Kohl – Feine Rezepte“ ist in Umschau Buchverlag erschienen und kostet 14,90 Euro.



# Wenn es Herbst wird...

Ingwer, Meerrettich, Sonnenhut & Co stärken das Immunsystem in der dunklen Jahreszeit

„Saisonales Obst und Gemüse sowie frische Kräuter sollten nun auf unserem Speiseplan stehen“, rät Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier. Sie enthalten vor allem sekundäre Pflanzenin-



haltsstoffe, Spurenelemente und Mineralstoffe, die wir im Herbst verstärkt brauchen, da sich in dieser Jahreszeit der Stoffwechsel verändert. Damit wir gegen die Kälte draußen widerstandsfähig bleiben, müssen wir von innen her einheizen, mit Ingwer oder Meerrettich zum Beispiel. Die machen warm und stärken das Immunsystem. „Ein Teelöff-

fel frisch geriebener Meerrettich früh und abends 14 Tage lang“, so Uschi Strohmeier, „ist eine gute Prophylaxe für die kommende Erkältungszeit!“ In zahlreichen Fortbildungen hat sich Uschi Strohmeier, die zusammen mit ihrem Mann Dr. Helmut Strohmeier die Theater-Apotheke in Würzburg seit vielen Jahren erfolgreich führt, kundig gemacht, welche Therapien aus welcher Richtung am besten helfen. Bei der Ernährung setzt die Fachfrau auf Ayurveda (indisch: die Lehre vom Leben) und empfiehlt jetzt im Herbst, ½ Liter Wasser, den man für ca. 15 Minuten mit offener Deckel kocht und dann am Morgen abgekühlt in kleinen Schlucken zur Stärkung des Immunsystems und zur inneren Reinigung des Körpers trinkt. Ebenso rät sie zu saisonalen Speisen wie Kürbissuppe mit Ingwer, Pilzen mit Petersilie oder Broccoli und Fenchel. „Wer viel Stress im Job hat, für den ist es wichtig, dass er ausreichend schläft, drei Mal am Tag isst und sich an der frischen Luft bewegt“, sagt Uschi Strohmeier. „Zusätzlich bilden heiß-kalte Wechselduschen oder regelmäßiges Saunieren ein Schutzschild gegen Viren und Bakterien.“ Diese docken

jetzt vor allem gerne an unseren Schleimhäuten an, die durch Kälte und Heizungsluft trocken sind und daher als Nährboden prädestiniert sind. Viel Flüssigkeit in Form von Wasser oder warmem blonden Tee (Kräuter) sollte daher dem Körper nun täglich zugeführt werden. Die Kräuterapotheke hilft aber nicht nur vorbeugend, sondern auch, wenn es im Hals schon kratzt. Dann helfen Malve, Salbei, Süßholzwurzel oder Eibisch bei Heiserkeit und Husten, Holunder, schwarze Johannisbeere oder Lindenblüten bei Erkältungen mit Fieber. Zudem schwört Uschi Strohmeier auf die Schüßlersalze Nr. 3, 6, und 9 als Immunstimulanz für den Herbst, ebenso auf Sonnenhut, besser bekannt als Echinacea und hochdosiertes Zink. Wer sich jetzt schon ein bisschen psychisch verstimmt fühlt (bei dem Wetter wäre das kein Wunder ...), dem rät Strohmeier zu Johanniskraut, Lavendelöl oder einer speziell auf die körpereigenen Bedürfnisse zusammengestellte Bach-Blütenmischung. In diesem Sinne: Lassen Sie Drachen steigen und genießen Sie mit allen Sinnen die nun kommende Jahreszeit, denn der Herbst ist bunt, wenn man gesund ist! sky

## Erlaubt ist, was gefällt!

Im Herbst wird es bunt auf den Köpfen: Friseurmeister Frank Grun setzt auf die Natur

Ob lang und glatt, Kastanie oder Braun, im 70er Look oder minimalistisch mit exakten Konturen in eisigem Blond: Wem derzeit der Sinn nach Veränderung steht, der hat die Qual der Wahl. Orientierung im dichten Frisuren-Dschungel zwischen Retro-Haarschnitten und futuristischen Gebilden bietet nur die eigene Intuition, so Frank Grun. Der erfahrene Friseurmeister mit eigenem Salon im Würzburger Stadtteil Sanderau setzt vor allem auf das Gefühl und den Geschmack seiner Kunden. Die meisten hätten ihren Stil bereits gefunden. Im Beratungsgespräch wird dann gemeinsam eine optimale, für den Typ passende Fri-

sur entwickelt. „Erlaubt ist, was gefällt“, so der Konsens, der eine Hinwendung zur Natur erkennen lässt. Und das nicht nur in puncto Farben. „Die Leute legen wieder Wert auf Exklusivität“, weiß Grun. Kein Amoniak und mehr Natur lautet das Credo. Zwar werfe auch er einen Blick in die Fachliteratur und verfolge das Marktgeschehen. Letztlich seien das aber nur Anregungen für ein im Prozess entstandenes, einzigartiges Endergebnis, das von einer Mähne à la Daniela Katzenberger bis hin zu einem Bob wie ihn die Kanzlerin trägt, ausfallen kann. Solange die Pflege stimmt, sei alles gut, ist der Experte überzeugt. Gerade jetzt, da die Haare ständig

der trockenen Heizungsluft und dann wieder der Kälte ausgesetzt sind, sollte ihnen besondere Aufmerksamkeit zu Teil werden. „Kuren sind hier genauso wichtig wie das tägliche Eincremen“, macht er deutlich. Am besten werden sie ins trockene Haar, dessen aufgeraute Struktur dann besonders aufnahmefähig ist, gegeben und sollten dort für mindestens ein bis zwei Stunden verbleiben. Weichmacher wie Silikone sollten aber auf keinen Fall enthalten sein. Auch hier sei also eine Beratung unerlässlich. Eine Kur kann nur jemand empfehlen, der die Haare seines Kunden kennt. Das ist – wie die Frisur – Vertrauenssache. nio

FOTO: STEFAN KRESS



# Festlich & romantisch

Schloss Atzelsberg stimmt mit dem Martini-Markt auf den Advent ein

Die Tage werden kürzer, die Sonne verliert ihre Kraft, die Natur hat ihr buntes Kleid abgelegt und kommt zur Ruhe. Kerzenschein erhellt die Zimmer und zaubert Gemütlichkeit herbei, während der Duft von Plätzchen und Gewürzen die besinnliche Zeit erschnuppern lässt. Nur noch wenige Wochen und der vorweihnachtliche Trubel mit seiner Jagd nach Geschenken hat uns fest im Griff. All jenen, die die Zeit bis dahin nicht mehr erwarten können und all jenen, die gerne ihre Geschenke im Vorfeld in Ruhe aussuchen möchten, bietet sich mit dem nun zum zweiten Mal stattfindenden Martini-Markt auf Schloss Atzelsberg bei Erlangen eine bestimmte willkommene Gelegenheit, hier Abhilfe zu schaffen. Vor der Kulisse des festlich geschmückten und romantisch beleuchteten Schlosses lädt der Markt vom 5. bis 7. November, also wenige Tage vor St.



Ein herrlicher Blickfang sind die Lichthäuschen für draußen.

Martin, ein, entlang der bunten Holzbuden vor dem Schloss zu schlendern und sich von den dort angebotenen Dingen, die das Leben verschönern, inspirieren und auf die bald beginnende Vorweihnachtszeit einstimmen zu lassen. Aussteller aus der Region locken wieder mit handgefertigten Schmuckunikaten, winterharter Keramik für den Garten, und Kerzen- sowie Kranzarrangements, die die festliche Tafel zieren. Allerlei liebevoll hergestellte kulinarische Schmankerl, von der weihnachtlichen Konfitüre über den edlen Brand und fruchtigen Likör bis hin zu erlesener Schokolade und saftigen Lebkuchen wecken die Vorfreude auf die schmackhafte Seite der weihnachtlichen Wochen. Um den Gästen lange Wege zu ersparen, stehen wieder über 2.000 kostenlose Parkplätze auf der gegenüber liegenden Wiese zur Verfügung.

Petra Jendrysek

DER FLANEUR

unterwegs



## INFOS

Schloss Atzelsberg  
Atzelsberg 1  
91080 Marloffstein-Atzelsberg  
[www.akzente-martinimarkt.de](http://www.akzente-martinimarkt.de)

Öffnungszeiten:  
5.11.: 16 - 21 Uhr  
6.11.: 11 - 20 Uhr  
7.11.: 11 - 19 Uhr

Das Fest des heiligen Martin von Tours am 11.11. ist begründet im „Teilen“ – auch wir werden teilen: Von jeder Eintrittskarte wird 1 Euro an die „Der Beck-Kinderfonds Stiftung“ gespendet.

Eintritt € 6,00  
Kinder bis 16 Jahren frei.  
Bei Vorlage der ZAC  
(Zeitungs-Abo-Card)  
Ermäßigung auf € 4,80 für max. 2 Personen.  
Kostenloses Parken.

Veranstaltungsort:  
Schloss Atzelsberg bei Erlangen,  
Atzelsberg 1, 91080 Marloffstein/Atzelsberg.  
Die oberen Stockwerke sind nicht barrierefrei zugänglich.

Öffnungszeiten:  
Freitag: 05.11.2010 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
Samstag: 06.11.2010 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
Sonntag: 07.11.2010 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.akzente-martinimarkt.de](http://www.akzente-martinimarkt.de)



Änderungen vorbehalten.



## AKZENTE-MARTINIMARKT

Der voradventliche Weihnachtsmarkt

Herzlich willkommen auf  
**Schloss Atzelsberg** bei Erlangen

Man glaubt es kaum,  
bald ist schon wieder Weihnachten und der Adventstrubel wird uns mitreißen.

Bevor die hektische Vorweihnachtszeit beginnt, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich auf dem AKZENTE-Martinimarkt im wunderschönen Ambiente des Schlosses Atzelsberg auf die Adventszeit und das Weihnachtsfest einzustimmen. Ausgewählte Aussteller bieten Ihnen mit ihren hochwertigen Artikeln vielfältig Gelegenheit zur Inspiration und eventuell schon das eine oder andere Geschenk für Ihre Lieben zu erstellen – oder sich selbst eine Freude zu machen.

5.11. – 7.11.2010



# Die Seele baumeln lassen

Entspannen und wohlfühlen im Bade- und Wellnesspark Solymar in Bad Mergentheim

Termindruck, Hektik, schlechtes Wetter - wer sich eine Auszeit vom Alltagsstress gönnen und die Seele baumeln lassen möchte, der ist im Bade- und Wellnesspark Solymar in Bad Mergentheim an der richtigen Adresse. Zerstreuung ist garantiert bei der Bandbreite der möglichen Aktivitäten: Wie im brausenden Meer kann man sich im Wellenbad von den Wogen schaukeln oder sich beim Gleiten durch die "Black Hole"-Wasserrutsche von den Licht- und Soundeffekten überraschen lassen. Wer den Trubel scheut oder es sportlicher angehen möchte, dem steht das Sportbad offen.



Schwimmen und danach in Thermalbecken und Sauna entspannen - der Bade- und Wellnesspark Solymar Bad Mergentheim bietet viele Möglichkeiten.

## Loslassen

Neben dem vergnüglichen und sportlichen Aspekt ist die Entspannung gesetzt: Wer draußen fröstelt, kann sich im Thermal-Mineralbecken mit 34°C Wassertemperatur wärmen und treiben lassen. Auch in der kälteren Jahreszeit besteht hier die Möglichkeit, sowohl den Innenbereich als auch den Außenbereich zu nutzen. Die darin enthaltene Sole stammt aus der Bad Mergentheimer Paulsquelle. Aber auch Saunafreunde werden ihren Gefallen am Solymar mit seiner attraktiv gestalteten Saunalandchaft fin-

den. Gerade im Herbst und Winter hilft der regelmäßige Saunabesuch, die Abwehrkräfte zu stärken und sich dadurch gegen Erkältungen zu schützen. Kreislauf, Stoffwechsel und das gesamte Immunsystem werden angeregt. Die großzügige und vielseitige Saunalandchaft des Solymars mit ihren sechs verschiedenen Kabinen, einladenden Ruheazonen und natürlich dem großen Saunagarten lässt kaum Sauna-Wünsche unerfüllt. Loslassen, entspannen und sich rundum verwöhnen lassen, unter diesem Motto erwartet Carmen Moldauer ihre Gäste in

den "Entspannungsräumen" mit einem umfangreichen Programm an unterschiedlichen Massagen, Kosmetik- und Körperbehandlungen für Sie und Ihn. Mehrmals die Woche bietet das Solymar auch die Möglichkeit zur Wassergymnastik, unter anderem speziell für Senioren. Im warmen Thermal-Mineralwasser kann man unter der Aufsicht des geschulten Personals etwas für die Fitness tun. Hungrig geworden verwöhnen Restaurant und Bikini-Bar mit kleinen Snacks oder leckeren Menüs.

tle

FOTO: SOLYMAR



**Leporello**  
...wo sich Kultur entfalten kann



## Impressum

**Herausgeber und Verleger:**  
kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

**Verlagsadresse:**  
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg  
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66  
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,  
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

**Chefredaktion: Jendrysek und Khoury**

**Petra Jendrysek** (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),  
Mobil: 0170.8134002

**Susanna Khoury** (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

**Mitarbeiter der Redaktion:**

Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning, Anna Bösl, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Frey Eisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Timo Lechner, Katharina Manzke, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay P. Rodegra, Sandra Schmelz

**Online-Redaktion:**

Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

**Anzeigen:**

Thomas Andres, Anzeigenleitung  
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,  
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105  
Email: hoffmann\_udo@t-online.de

**Grafik:** IDEENREICH Digital- und Printmedien  
Sabine Trost, www.ideenreich.es

**Druck:** Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,  
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0

## DER MUSENHÜGEL PARNASS SPRUDELT WIEDER

Nun darf das Dichterross Pegasus wieder aus dem Musenhügel im Großen See des Veitshöchheimer Rokokogartens spritzende Fontänen schlagen: Der Berg des Parnass ist nämlich von seinem verhüllenden Gerüst befreit, nach 16 Monaten Restaurierungsarbeiten. Ferdinand Tietz hat 1766 eine künstliche Felsgruppe über einer Grotte aus rotem Sandstein geschaffen; auf ihr tummeln sich die neun Musen, Frauengestalten in Rokokokostümen; die Bekrönung stellt das springende, beflügelte Pferd Pegasus dar, alles zusammen Symbol für künstlerische Inspiration. Leider hat der Zahn der Zeit zusammen mit der Feuchtigkeit arg am Sandstein, den Früchten und dem Tropfenmoos genagt. Längst sind die Originale in der Orangerie der Würzburger Residenz gesichert, die Gestalten durch Abgüsse ersetzt. Diese in den 1950er Jahren entstandenen Figuren haben der Verwitterung einigermassen getrotzt. Dagegen haben der Mörtel und die Grotte nicht so gut standgehalten. Auch der Schweif der Rosses, bevorzugter Landeplatz von Vögeln, war lädiert und die Eisenarmierungen der Huße waren rostig. Alles ist wieder restauriert. Was bei den Arbeiten deutlich wurde: Die Annahme, einst sei der Musenberg weiß und golden angestrichen gewesen, lässt sich nicht halten. Dennoch: Der weißgraue Hügel im Wasser mit seinen lebendig wirkenden Figuren, von Höckerschwänen, Enten und anderen Wasservögeln umrundet, bietet jeden Tag zur vollen Stunde von 13 bis 17 Uhr ein wunderbares Schauspiel, wenn sich die Fontänen rauschend öffnen und feine, silbrige Wasserbögen nach allen Seiten spritzen.



frey, Foto: Bayerische Schlösserverwaltung, www.schloesser.bayern.de



VERLOSUNG

Seine Artisten kommen aus aller Welt - aus Südamerika, Russland, Frankreich oder Spanien und zeigen, dass ein Miteinander über alle Grenzen möglich ist. Auf der jahrhunderte alten Tradition des Circus wurzelnd hat Roncalli sein neues Programm zusammengestellt, in dessen Genuss fünf mal zwei Zirkusfreunde kommen können, wenn sie uns folgende Frage beantworten können: Wie lange begeistert der Zirkus Roncalli bereits sein Publikum? Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte mit Ihrer Anschrift und Telefonnummer und schicken Sie sie an folgende Adresse: kunstvoll Verlag, Stichwort "Roncalli", Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 22. Oktober. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Viel Glück!

EINE PARADIESISCHE NISCHE IM ALLTAG SCHAFFEN

34 Jahre Roncalli - das heißt 34 Jahre Träumen, Staunen, Lachen. 1976 hat Bernhard Paul den Circus buchstäblich aus dem Nichts erschaffen - heute gehört Roncalli zu den renommiertesten Circus-Unternehmen der Welt. Mit dem neuen Programm knüpfen Paul und sein neues Ensemble an die liebgewonnenen Inszenierungselemente früherer Jahre an und schaffen mit innovativen Ideen neue magische Manegenmomente. Zaubenhaftes, Liebenswertes, Komisches und Sinnliches aus der Welt des Theaters und des Circus entföhren das Publikum bis Ende Oktober auf der Würzburger Talavera ins Reich der Phantasie und des Phantastischen. Im Vordergrund steht Spitzenklasse-Artistik, deren Akteure auf den internationalen Circusfestivals als Preisträger gefeiert wurden. „Damit unsere Vorstellungen zu etwas ganz Besonderem werden, bin ich durch die ganze Welt gereist, um attraktive Darbietungen für das neue Programm aufzuspüren“, betont Bernhard Paul. Denn der Prinzipal weiß, was er seinem Circus und seinem Publikum schuldig ist. Seit der Gründung 1976 haben sich mehr als 15 Millionen Menschen vom seinem Circus verzaubern lassen. Das Erfolgsrezept: Paul erfindet seinen Circus ständig neu, ohne sich und seinem unverkennbaren Roncalli-Stil dabei untreu zu werden. Denn von Zeitgeist hält Bernhard Paul ebenso wenig wie vom Festhalten an verkrusteten Traditionen. Er setzt lieber Trends. So will der mit Top-Artisten aus aller Welt einmal mehr beweisen, welchen Stellenwert qualitätsvolle Live-Unterhaltung gerade heute haben kann. Das rund zweieinhalbstündige Circusprogramm verspricht neben diesen Kabinettstückchen aber noch viel mehr: „Wir möchten eine paradisische Nische schaffen. In einer von Machtgier und Kompromisslosigkeit, Armut und fehlender menschlicher Wärme, virtuellen Superstars und Seifenopern geprägten Welt kann gerade der Circus vorübergehend eine nötige, wie auch willkommene, anspruchsvolle Erholung vom Dauerstress des Alltags sein“, erklärt Bernhard Paul. Fotos Roncalli

Mystische Nacht

Echte Schlossatmosphäre schnupfern am 6. November in Weikersheim

Wenn die Nebel ums Schloss wehen, ist es wieder soweit: Schloss Weikersheim lädt zur alljährlichen „Mystischen Nacht“. Am 6. November ab 17 Uhr können alle jungen und alten Nachtschwärmer die einstige hohenlohesche Residenz bei Kerzenschein erleben, wenn das Schloss seine historischen Tore öffnet und einen Blick zu später Stunde hinter die mystisch beleuchteten Schlossmauern erlaubt. Giebel, Türme und Torbögen werfen faszinieren-

de Schatten und bieten die ideale Umgebung für einen Aufenthalt zu später Stunde in der Hohenlohe Residenz. Für Kinder gibt es jede Menge Angebote, bei denen sie selber aktiv werden können: Am Marstall werden Kürbisse geschnitzt (dafür sollten eigene Messer und Löffel mitgebracht werden). In einem verborgenen Raum im Keller kann man unglaublichen Geschichten lauschen. Kinderschminken, Geister-, Spinnen- und Fledermausbasteln sind weitere Programmpunkte, die

die Zeit nicht lang werden lassen. Für die ganze Familie gibt es spannende Nachtführungen durch das Schloss und den Garten. In der ehemaligen Schlossküche wartet die Wahrsagerin mit ihren rätselhaften Runensteinen auf mutige Gäste, die sich nicht vor der Zukunft fürchten. Im Schlosshof treiben die Uffenheimer Feuerteufel und Gaukler ihr fantastisches Spiel. Und für knurrende Mägen wird „magisches“ Essen und Trinken angeboten! Der Eintritt ist frei. sw



Mutige nach vorne heißt es am 6. November im Schloss Weikersheim. Nähere Infos unter 07934.992950. www.schloss-weikersheim.de

Fit und gesund durch den Herbst! Lange Saunanacht Freitag, 29. Oktober 2010 und Freitag, 26. November 2010 jeweils von 18.00 bis 24.00 Uhr mit Spezialaufplattend! Mit 22.00 Uhr PFK in garantierter Badewärme! Eintritt zum Sonderpreis von € 10,- Solymar BAD WERDENHEIM Der Körper- und Wellnesspark im Waldpark www.solymar.de - Tel. 07934 992-440



28. Oktober um 20 Uhr: Die Nelson Mandela Story.

## TERMINE

Fr. 15.10., 19.30 Uhr,  
MZH Miltenberg

Junge Sinfonie Köln: Werke von Schubert, Hässy, Rimski-Korsakow

Fr. 22.10., 20 Uhr,  
WeinKulturHaus Bürgstadt

Christoph Sängler (Klavier), Peter Linhart (Saxophon): Zeitgenössischer Jazz

Do. 28.10., 20 Uhr,  
Frankenhalle Erlenbach

„Die Nelson Mandela Story“ Endlich Freil Schauspiel mit Musik mit Ron Williams

Fr. 29.10., 20 Uhr,  
Grüner Saal, Amorbach

Rising Star Konzert: Prof. Buck musiziert mit jungen Solisten von der Kammermusik-Akademie-Fränkische-Musiktage

So. 14.11., 11 Uhr,  
Alte Dorfkirche Hausen

Alex Jacobowitz der Magier auf dem Xylophon spielt Werke von Klassik bis Klezmer

So. 21.11., Kochsmühle Obernburg „Spessartsagen“, Buchpräsentation Eric Erfurt (in Kombination mit Kunstnetz)

Di. 23.11., 20 Uhr,  
Bürgerzentrum Elsenfeld

10 Jahre KUNSTNETZ, Vortrag von Prof. Dr. Max Fuchs

Do. 25.11., 20 Uhr,  
Bürgerzentrum Elsenfeld

The Magnets „Under the Covers“

Mi. 1.12., 20 Uhr,  
Bürgerzentrum Elsenfeld

Mnozil Brass „Magic Moments“

So. 05.12., 16 Uhr,  
Bürgerzentrum Elsenfeld

Pocahontas, Kindermusical

Ausstellungen in der Kochsmühle Obernburg:

Bis 17. Oktober:

A. Paul Weber: Zeitkritische und satirische Blätter

29. Oktober bis 25. November:

„Otto Pankok – und über allem der Himmel“

▣ Weitere Infos und Karten unter:  
[www.kulturwochen.landratsamt-miltenberg.de](http://www.kulturwochen.landratsamt-miltenberg.de)

# Wie das Herbstlaub

Miltenberger Kulturwochenherbst bietet buntes Programm bis zum 5. Dezember

Bunt wie das Herbstlaub präsentiert sich das diesjährige Programm des Kulturwochenherbstes im Landkreis Miltenberg bis 5. Dezember. Von Konzerten, über Theater und Varietedarbietungen bis zur Lesung und hochkarätigen Kunstausstellung erstreckt sich die Farbpalette, aus der ein paar Veranstaltung besonders hervorstechen. Am 28. Oktober richtet sich der Blick abermals nach Südafrika, wenn Ron Williams in der „Nelson Mandela Story“ in der Frankenhalle Erlenbach das Leben der Leitfigur der schwarzen Widerstandspartei vom jungen Anwalt, charismatischen Anführer der Anti-Apartheid-Bewegung über den Strafgefangenen, der 27 Jahre seines Lebens hinter Gittern verbrachte, bis zum ersten schwarzen Präsidenten von Südafrika noch einmal aufleben lässt.

Als wahrer Magier auf dem Xylophon erweist sich Alex Jacobowitz am 14. November in der Alten Dorfkirche in Hausen. Der Jongleur der Töne und Schlegel sowie Meister der Erzählkunst ist einer der wenigen professionellen Xylophonsolisten der Welt. Der gläubige Jude begeistert mit einer alten Tradition seines Volkes, denn einst zogen die „Klezmorim“, ostjüdische Spielleute, durch ganz Europa. Er selbst hat sich dies ebenfalls zum Auftrag gemacht. Er will deren Musik weitertragen, doch besonders eine Begegnung der Kulturen schaffen. Es ist eine Botschaft von Menschlichkeit und Toleranz. Alte Musik neu interpretiert - das ist für den gebürtigen New Yorker mehr als nur eine Aneinanderreihung von Tönen.



Mit ihrem Programm „Under the covers“ sorgt das Sextett „The Magnets“ am 25. November für Stimmung im Bürgerzentrum Elsenfeld.

## Cooler Clubsound

Der diesjährige Kulturwochenherbst bietet Grund etwas Besonderes zu feiern: Das Kunstnetz-Projekt des „Kunstlandkreises“ wird zehn Jahre alt und zu diesem Anlass lädt der vielerseits geschätzte Pädagoge, Mathematiker und Soziologe Prof. Dr. Max Fuchs am 23. November im Bürgerzentrum Elsenfeld Kunstfreunden des Landkreises und natürlich darüber auf seinen Gedankenwegen durch die zehn Jahre zu wandeln. Im Anschluss besteht Gelegenheit, sich mit dem engagierten Redner auszutauschen. Jung, Dynamisch und

voller Tatendrang geht es am 25. November mit der sechsköpfigen Formation „Magnets“ ebenfalls im Bürgerzentrum Elsenfeld weiter. Eine erfrischende Mischung aus gesungenem Pop, Soul, R&B und Dance-Pop präsentieren die coolen Jungs aus England, die sich 2001 bei den Proben zu dem Musical „Guys and Dolls“ am University College in London spontan zur Gründung einer eigenen Band entschlossen. So spannen sie einen weiten Bogen. Von Pop- und Rocklegenden wie Neil Diamond, Rod Stewart, The Police, David Bowie, Jon Bon Jovi und Michael Jackson in neuem Outfit bis hin zur einschmeichelnden Soul-Version von Lady Ga-Ga's „Pokerface“. Doch eines bleibt immer: die Musik schwingt zwischen coolen Club-Sound und belebenden Dancefloor-Beats. *sek*

## ANWALT DER BEDRÄNGTEN MENSCHEN UND TIERE

Zum Kulturwochenherbst wartet der Landkreis Miltenberg in der Obernburger Kochsmühle mit einem besonderen Highlight auf: Vom 29. Oktober bis 25. November sind dort unter dem Titel „Otto Pankok - und über allem der Himmel“ in der Kunstgeschichte wohl einmalige, sehr großformatige expressive Kohlezeichnungen sowie eine Auswahl an Holzschnitten, Radierungen und Bronze-Skulpturen des 1893 geborenen Künstlers zu sehen. Geprägt durch die Erlebnisse des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges zeigt der selbst wegen seiner Kunst verfemte Pankok in seinen Arbeiten tiefes Mitgefühl für die geschundene Kreatur und machte sich auf unnachahmliche Weise zu deren Anwalt. Nie raubte er ihnen ihre Würde, seine Selbstbildnisse spiegeln eine nicht verloren gegangene Selbstachtung. Die Auseinandersetzung mit den lyrischen Traumvisionen des holländischen Dichters Emile Verhaeren wird als Anstoß angesehen, dass der damals 17jährige fortan nur noch die „Farben“ Schwarz und Weiß sowie die dazwischen liegenden Graustufen für seine Bilder wählte, um jene Visionen adäquat, wie er meinte, in Malerei umzusetzen. Seine inneren Bilder setzte er verstärkt über das Medium Kohle um, mit der er außerordentlich qualitätvolle Zeichnungen in ungewöhnlich großen Formaten schuf. Neben diesen Arbeiten, die das Otto-Pankok-Museum in Wesel als Leihgeber zur Verfügung stellt, wird auch eine Auswahl an großartigen Bronze-Skulpturen des Künstlers zu sehen sein. In erster Linie werden es Köpfe und Büsten jener Menschen sein, die Pankok auch mit dem Kohlestift porträtierte. Auf diese Gegenüberstellung darf man sich Freitag bis Samstag von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 14 bis 18 Uhr ganz besonders freuen. *sek*





# CIRCUS RONCALLI



„EUROPAS MEIST-  
BEWUNDERTER CIRCUS.“

Herald Tribune Washington

„ZIRKUS ZUM STAUNEN.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Wir freuen uns auf  
unser erstes Gastspiel  
in Würzburg!

#### VORSTELLUNGEN:

Dienstag bis Samstag 20 Uhr  
Sonntag 14 und 18 Uhr • Mittwoch,  
Donnerstag und Samstag auch 15 Uhr

#### KARTENVORVERKAUF:

Ab sofort bei allen Geschäftsstellen der Main-Post sowie an  
allen bekannten Vorverkaufsstellen, per Telefon und Internet  
sowie ab 8. Oktober täglich ab 10.00 Uhr an der Circuskasse.

„LACHENDE  
HERZEN.“

The New York Times

„TRAUMZIRKUS.“

Stern

MAIN  POST

Gut zu wissen.

**8.**  
OKT

**WÜRZBURG TALAVERA**

Infos & Tickets

**01805-22 45 22 • WWW.RONCALLI.DE**

**31.**  
OKT

# Maininsel Schweinfurt **Wohnen**

Jetzt informieren:  
**75 % der Wohnungen  
sind bereits verkauft!**



**[www.imherzderstadt.de](http://www.imherzderstadt.de)**  
**Tel 09721-723 260**



## Neubau-Eigentumswohnungen im Herzen der Stadt

Auf dem letzten Maininsel-Grundstück baut die Maininsel Schweinfurt GbR (Glöckle/Riedel) in unmittelbarer Citynähe und dennoch mitten im Grünen 29 hochwertige Eigentumswohnungen in herausragender Lage. Der Exklusiv-Vertrieb der Wohnungen erfolgt über die Sparkasse Schweinfurt.

75 % des Bauvorhabens sind bereits verkauft.  
Informieren Sie sich jetzt über die noch freien Wohnungen!

### Zum Beispiel:

2-Zimmer Etagenwohnung, ca. 77,40 m<sup>2</sup> Wohnfläche,  
Terrasse, Tiefgaragenstellplatz, Sondernutzungsrecht  
für eine ca. 50 m<sup>2</sup> große Gartenfläche. 182.500 €

**Energiespar-Standard: „KIW-Effizienzhaus 55“**

Sparkasse Schweinfurt  
Jägersbrunnen 1-7, 97421 Schweinfurt  
Telefon 09721-723260, [www.imherzderstadt.de](http://www.imherzderstadt.de)



Maininsel Schweinfurt GbR



**GLÖCKLE**

**Riedel  
Bau**

 **Sparkasse  
Schweinfurt**

  
Sparkassen  
Immobilien  
in Verbindung mit